DAS BOOTHAUS

98. Jahrgang	Juni 2017
Vereinszeitschrift der Ruder-Gesellschaft HANSA e.V.	
www.rghansa.de	

Große Doppelausgabe 2016/17

DOPPELSCHLAG IN KREFELD
Tim Ole Naske und Henrik Runge sind Deutscher Meister und Vize-Meister geworden // **S. 16**

MERRIE OLDE ENGLAND
Die große Wanderfahrt der Junghansa in die Midlands und nach London // **S. 28**

INSELROMANTIK FÜR ALLE
Einmal sollte jeder dabei sein und auf die Elbinsel Hanskalbsand rudern // **S. 56**

Rudern bei den Kiwis

Schon oft stand er auf dem Siegerpodest. Das Rennen in Whanganui in Neuseeland war aber selbst für Tim Ole Naske einzigartig. // S. 10

Diesen grandiosen Blick auf die Alster gibt es nur einmal in Hamburg! Herzlich willkommen zur einzigartigen Event-Location im traditionsreichen Clubhaus der Rudergesellschaft HANSA.

Idyllisch an der Außenalster gelegen, können Sie hier Ihre Veranstaltung auf rund 300 Quadratmetern austragen. Sie sitzen im Wintergarten oder auf der großzügigen Sommerterrasse und genießen die schönsten Sonnenuntergänge mit Blick auf Wasser, Segelboote und auf Hamburgs Skyline. Hamburg kann so schön sein! Buchen Sie noch heute.

BUCHEN SIE UNS:
Nordlichtgastronomie
Schöne Aussicht 39
22085 Hamburg
Tel: 040-22 37 58
Fax: 040 - 20 00 43 25
info@nordlichtgastronomie.de
www.nordlichtgastronomie.de

Nordlicht Gastronomie

Katharina von Kodolitsch, *Vorsitzende des Vorstandes der RG HANSA*

Liebe HANSA-Mitglieder,

endlich liegt das neue BOOTHAUS vor, und es ist voll mit Artikeln und Fotos, die das vielfältige Vereinsleben der HANSA sehr gut wiedergeben. Das reicht von den herausragenden Erfolgen der Leistungssportler (S. 16), über die Ergebnisse der Frauen in der Ruderbundesliga (S. 24), den Regatten der Masters und Breitensportler bis zur großen Wanderfahrt der Junghansa nach England im letzten Sommer (S. 28).

2016 war ein besonderes Jahr für die HANSA, denn das Zusammenleben mit der Ruderriege Rot-Gelb unter einem Dach ging zu Ende. Beide Vereine gehen nun getrennte Wege, und wir hoffen sehr, dass sich unsere neuen „alten" Mitglieder weiter in der HANSA wohl fühlen. Hinter uns liegt auch ein Jahr mit vielen Baumaßnahmen. Im Zuge der Maßnahmen haben wir zu einer Spendenaktion aufgerufen, der viele Mitglieder in bisher nicht dagewesener Form gefolgt sind. Ihnen gebührt großer Dank!

Im Frühjahr konnten wir dank weiterer Spenden unseren Bootspark ordentlich aufstocken und im Rahmen des Anruderns eine große Taufe feiern (Taufberichte auf S. 14 und 48). Jetzt gilt es weiterzuschauen, wie wir uns mittel- und langfristig aufstellen und uns fit für die Zukunft machen wollen.

Seit April können Krebspatienten dank der Unterstützung der Stiftung „Leben mit Krebs" zweimal in der Woche bei uns rudern. Sie bereiten sich unter anderem für die Benefizregatta Rudern gegen Krebs am 9. Juli vor. Ich möchte alle Mitglieder und deren Familie und Freunde herzlich einladen, mitzumachen und gleichzeitig allen Ausbildern, Trainern und Helfern hier ein großes Dankeschön aussprechen!

Herzlichst, Katharina

Bei den Kiwis: *TOle machte beim Billy-Webb-Challenge mit* ***// Seite 10***

RBL 2016: *So lief die Saison für den HANSA-Sprinter //* ***Seite 24***

Very British: *Die Jugend machte eine Wanderfahrt nach England //* ***Seite 28***

Hanskalbsand 2016: *Die Traditionsfahrt zur Elbinsel //* ***Seite 56***

Hafenrundfahrt: *Eine kleine Sommertour wie diese lohnt sich //* ***Seite 64***

Fragen, Kritik, Lob und Anregungen?
dasboothaus@rghansa.de

NEWS UND MELDUNGEN

04 Abrudern 2016 / Die Gilde
06 Jahresberichte 2016
10 Wiedersehen in Whanganui
TOle beim Billy-Webb-Challenge
12 Anrudern 2017 / Tour RV Bille
14 Bootstaufe: Die weiße Flotte
16 Doppelschlag in Krefeld

LEISTUNGSSPORT

18 Nordeutsche Meisterschaft
20 Baltic Cup in Hamburg
22 Starker HANSA-Auftritt
23 Rudern gegen Krebs 2017

RUDERBUNDESLIGA

24 Oh là là, das war die Ruderbundesliga 2016

JUNGHANSA

28 Merrie Olde England
Die große Wanderfahrt der Jungshansa in die Midlands

MASTERS

34 „Je oller, desto doller"
Die World Rowing Masters 2016 fand in Kopenhagen statt

BREITENSPORT

38 Das war Rudern gegen Krebs 2016
Große Bilderstrecke der Regatta
44 Die Interne der HANSA
46 FARI-CUP und AEC 2016
48 „Langer Zug ist dein Name"
50 Der Ehrenabend: JuSi-Feier
52 Einmal mit den roten Zipfelmützen unterwegs

WANDERRUDERN

54 Ab an die Süderelbe
56 Hanskalbsand 2016:
Inselromantik für alle
62 Die Ruhe der Peene
64 Feine, kleine Sommertour
66 Fahrt über fünf Rollberge
68 Wenn die Wikinger rufen
70 Eine Wanderfahrt, die ist lustig
74 British Rowing at its best

SONSTIGES

73 Kontakte der RG HANSA
76 Protokoll der WV 2016
80 Protokoll der JHV März 2017
82 Geburtstage / Impressum

Trubel am Steg: *Von weit und nah sind sie gekommen und genießen den herzlichen Empfang.*

Das weiße Haus: *Viele Gäste freuen sich auf die Besichtgungstour im Clubhaus.*

Achter legt los: *Gesches Achter-Crew ist tatbereit– Uwe steuert, ausnahmsweise.*

Ein Sonnenschein: *Gute-Laune-Manu strahlt mit der Sonne um die Wette.*

Abrudern – das war's für 2016

Wenn im Herbst die Rudersaison langsam zu Ende geht, feiern die Clubs das Abrudern als großes Get-Together.

Text: ***Susanne Werr*** *//* *Fotos:* ***Jean-Marc Göttert***

Blau strahlte es am Himmel, so tiefblau, wie es nur im Norden möglich ist. Und am Steg der HANSA trafen sich morgens am 20. Oktober 2016 über 60 Ruderer und Ruderinnen zum Abrudern. Da es das letzte Abrudern der Rudersparte des SV Rot-Gelb im Bootshaus der RG HANSA sein sollte, wurde es dieses Mal gemeinsam von den Ruderwarten Susanne Werr (RRRG) und Olaf Keim (RGH) organisiert. Durch die hohe Beteiligung war der Bootspark an diesem Tag gut ausgelastet – und als das letzte Boot nach viel Trubel und Heiterkeit vom Steg ablegte, waren die Hallen der HANSA fast leer. Zehn Gig-Boote beider Vereine starteten gemeinsam um 10:30 Uhr vom Langen Zug in Richtung Stadtpark. Auf dem Stadtparksee legte der Tross eine Pause ein, um die herrliche Herbststimmung zu genießen.

Anschließend ruderten die Mannschaften zum Vereinshaus des DHuGRC. Dort wurden sie bereits von den Gastgebern des Abruderns 2016 am Steg des neuen Clubhauses erwartet. Bei Bier, Sekt und Gesprächen verging die Zeit wie im Flug – bis um 15 Uhr endlich die letzten Boote ablegten und gemächlich wieder die kurze Strecke zum Bootshaus der RG HANSA zurücklegten.

Da sich das Wetter noch bis zum Schluss von seiner besten Seite zeigte, war das Abrudern 2016 eine vergnügliche und erfolgreiche Veranstaltung. Die Organisatoren Susanne und Olaf freuen sich im Oktober 2017 auf eine noch größere Beteiligung. Denn 2017 wird das Abrudern von der RG HANSA ausgerichtet. Also, schon einmal vormerken! ■

WER IST DAS?

Es ist ein ein sonniger Tag Anfang Mai: Etwas streng schaut der schlanke Mann links mit dem modischen Bart auf das emsige Treiben am HANSA-Steg. Es ist fast genau 46 Jahre her – 1971.

Habt ihr ihn erkannt? Rechts sehen wir ihn wieder, wie er die Eigenarten der Ruderbarke erklärt. Lieber Hans-Heinrich Busse, du hast dich gut gehalten! Das Foto machte damals Albrecht Schreiber.

JAHRESVERSAMMLUNG DER GILDE 2017

Die Mitglieder der HANSA GILDE trafen sich am 14. März zu ihrer traditionellen Jahresversammlung im oberen Saal der HANSA. Nach der Begrüßung durch Gilde-Sprecher Gerd Henze und dem Totengedenken für unser langjähriges Mitglied Gerhard Barg wurde aufgetragen.

Nach dem reichhaltigen Mahl verlas Schrift- und Kassenwart Volkmar Kindt den Jahres- und Kassenbericht. Es wurde wie immer sparsam gewirtschaftet und lediglich die Trainings- und Jugendarbeit durch Zuwendungen gefördert. Zusätzlich wurde der Kauf von HANSA-Flaggen bezuschusst, denn leider wurde die letzte wehend vom Mast gestohlen. Wo sie wohl auftauchen wird?

Die Entlastung der GILDE-Leitung wurde von Claudia Niendorf beantragt und von der Versammlung einstimmig erteilt. Volkmar Kindt als Schrift- und Kassenwart wurde einstimmig für weitere zwei Jahre wiedergewählt. Der Beirat besteht aus drei Mitgliedern, die bei Ausgaben ab 2000 Euro von der Leitung konsultiert werden müssen. Wilbrand Grevemeyer, Werner Büring und Jens Beckmann sind als Beirat pauschal für ein weiteres Jahr einstimmig wiedergewählt worden.Die Jahresversammlung wurde mit einem dreifachen Hipphipphurra auf die GILDE, auf die HANSA und auf die Ruderer beendet. Nach vielen Jahren wurden die Statuten der HANSA GILDE überarbeitet und aktualisiert. Freundlicherweise hat GILDE-Mitglied Jens Beckmann die Druckkosten übernommen. Dafür ein herzlicher Dank!

Was ist die HANSA-GILDE?
Gegründet am 1 .Mai 1927 als „Alt Herren Riege", wird die GILDE bald 90 Jahre alt. Als die HANSA GILDE umbenannt wurde, wurden zu dem Zeitpunkt auch weibliche Mitglieder aufgenommen. Heute zählt sie rund 60 Personen, 12 davon sind Frauen. Von den Mitgliedsbeiträgen profitiert die HANSA etwa in Form von Zuschüssen oder Bootskäufen. Nach dem II. Weltkrieg war es die „Altherrenriege", die die verbliebenen Mitglieder zusammenhielten und den Aufbau des Boothauses überhaupt ermöglichte, nachdem das alte Haus am Ferdinandstor den Kriegsbomben zum Opfer gefallen war.

MELDUNGEN

Elbe Pokal

Das wird ein Riesenspaß, dachten sich diese fünf HANSA-Aktiven, als sie am 3. Oktober zum traditionellen Elbe-Pokal nach Lauenburg aufmachten. Manu, Sönke, Nele, Gesche und Martin fuhren die 11, 5 Kilometer lange Regatta von Boizenburg nach Lauenburg. Veranstaltet wird das jährliche Event von der Ruder-Gesellschaft Lauenburg. Sie waren bei der Ankunft übrigens genauso gut gelaunt, wie beim Start. Vielleicht weil es danach gegrillte Haxen gab?

Laufen und Rudern

Während die Leistungssportler und viele der Junghansa sich Ende Januar zum alljährlichen Alsterlauf am Vereinshaus trafen (Bild oben), sind die älteren lieber aufs Wasser gegangen. Im Achter (Bild unten) drehte die gut eingespielte Mannschaft um Gesche eine Runde bis zur Binnenalster. Das Wetter war zwar noch frisch, wie man an der Kleidung sieht, aber Dieter und Martin hatten ihre Freude.

// JAHRESBERICHTE 2016

2016: EIN BESONDERES JAHR

Blickt man mit etwas Abstand auf das vergangene Jahr zurück, stellt man fest: Es war für die RG HANSA turbulenter als sonst und gespickt mit Ereignissen. Der Jahresrückblick 2016.

LIEBE MITGLIEDER,

Katharina von Kodolitsch,
Vorsitzende des Vorstandes.

2016 war für die HANSA ein besonderes Jahr. Der Mietvertrag mit dem Sportverein Rot-Gelb wurde beendet, und das Haus erfuhr umfangreiche Sanierungsarbeiten. Dies führte zu zahlreichen Diskussionen in den Gremien und auf den Mitgliederversammlungen. Ich hoffe, dass eine rege Beteiligung an diesen Diskussionen weiter stattfindet, damit wichtige Entscheidungen gemeinsam entwickelt und getragen werden. Ich werde allerdings in Zukunft verstärkt darauf achten, dass wir auch bei kontroversen Diskussionen respektvoll und kameradschaftlich miteinander umgehen.

Wir haben uns vorgenommen, das Haus weiter in Schuss zu halten und den Bootspark bedarfsgerecht aufzustocken. Dem dadurch entstandenen erhöhten Bedarf an Finanzierungsmitteln müssen wir Rechnung tragen. Neben den weiterhin geplanten Baumaßnahmen an Toiletten, Damendusche und Treppenhaus werden wir Gutachten für Fassade und Steg erstellen lassen, die Kosten ermitteln und danach die Aktionen priorisieren. Für den Bootspark haben wir drei Gig-Vierer der Firma Schellenbacher bestellt und getauft.

Sehr herzlich möchte ich mich bei all denjenigen bedanken, die unserem Aufruf gefolgt sind und für Haus, Boote oder anderes gespendet haben. Das stellt eine für die RG HANSA einmalige Aktion dar und ist keineswegs selbstverständlich. Danke an alle Spender!

Rund um den Leistungssport

Tim Ole Naske bewegte auch im Olympia-Jahr 2016 die Gemüter. Er versuchte erstmals in seiner jungen Sportlerkarriere, ein Ticket für die Olympiamannschaft zu erringen. Bei den Deutschen Kleinbootmeisterschaften erreichte er souverän das A-Finale im Skiff – musste sich dann aber krankheitsbedingt abmelden. Damit waren alle Träume für einen Start im Einer in Rio de Janeiro mit einem Schlag beendet.

Auch der folgende Versuch, im Doppelzweier mit Lars Hartig das führende Duo Hacker/Krüger noch zu verdrängen, scheiterte beim Worldcup in Luzern. TOle trat – betreut von Stephan Froelke – bei der U23-Weltmeisterschaft in Rotterdam an und konnte dort auf der Außenbahn einen großen Sieg erringen. Er kam drei Sekunden vor dem polnischen B-Final-Gewinner von Rio (Natan Wegrzycki-Szymczyk) ins Ziel!

Henrik Runge errang in seinem ersten Senior-Jahr bei der U23-WM in Rotterdam den sechsten Platz im Doppelvierer – die Mannschaft hatte sich zuvor als Eichkranzsieger für den WM-Start qualifiziert. Simon Klose erreichte bei der Junioren-Weltmeisterschaft (ebenfalls in Rotterdam) den dritten Platz im Vierer ohne Steuermann. Insgesamt trat die RG HANSA sehr häufig international in Erscheinung. Außer den Nachwuchsweltmeisterschaften zeigte sich unsere Mannschaft bei der Royal-Henley-Regatta, der Junioren-Europameisterschaft. Und beim Balticcup in Hamburg trugen fünf Hansa-Mitglieder den Deutschlandeinteiler! Ein weiterer Beweis der erfolgreichen Nachwuchsarbeit in unserer Ruder-Gesellschaft: 2017 werden mindestens neun unserer Sportler dem Bundeskader angehören.

Alexander Liedtke, 1. Ruderwart:

01: Benefizregatta „Rudern gegen Krebs“

Zum siebten Mal war die RG HANSA Ausrichter der Benefiz-Ruderregatta „Rudern gegen Krebs“ (RgK). Dieses Jahr waren 60 Boote am Start, die vor und während der Regatta durch viele ehrenamtliche Helfer aus dem Verein hervorragend betreut wurden. Daran lässt sich erkennen, dass RgK einen hohen Stellenwert nicht nur unter den Mitgliedern genießt. Auch in der Hamburger Sportszene hat die Benefizregatta einen hohen Stellenwert, was schon durch die Schirmherrschaft von Andy Grote, Senator für Inneres und Sport, belegt wird. Die nächste Regatta findet am 09.Juli 2017 statt. Wir freuen uns auf eine tolle Veranstaltung, das als festen Termin im Veranstaltungskalender der RG HANSA verankert ist.

02: Breitensport und Masters

An der 35. Dove-Elbe-Rallye Ende April, eine kombinierte Lang- und Kurzstreckenregatta, nahmen einige Mitglieder teil, allerdings meistens in Renngemeinschaften und erlangten 1. und 2. Platzierungen.

Bei den World Masters in Kopenhagen gaben 15 RG HANSA Ruderinnen und Ruderer ihr Bestes: Sowohl in Renngemeinschaften als auch bei den reinen RG HANSA Besetzungen wurden immer wieder die vorderen Plätze belegt. Im September war wieder Zeit für unser jährliches internes Highlight: Die Vereinsinterne Regatta.

Und im Oktober beteiligten sich erneut zahlreiche RG HANSA Boote an der beliebten Matjesregatta auf der Bille. Die Regatta-Saison endete ebenfalls mit reger HANSA-Beteiligung und bei rauem Herbstwetter mit dem alljährlichen Fari-Cup auf der Alster.

03: Ruder-Bundesliga (RBL)

Im neuen RG HANSA Achter „Schöne Aussicht“ ging das Frauen-Team auch 2016 wieder unter dem Namen HANSA-SPRINTER an den Start. Es konnten viele gute Ergebnisse in der Saison eingefahren werden, doch es reichte nicht für eine Medaille. Trotzdem hatten die Mädels großen Spaß und es konnten auch viele neue Aktive für den Achter-Sprint begeistert werden. Positiv aufgefallen ist die Unterstützung einiger Leistungssportler, die das ein oder andere Mal in der Sommerpause im Achter eingesprungen sind. Ein großer Dank geht an die RG HANSA und ihre Mitglieder für die tolle Unterstützung. Auch geht ein riesiger Dank an Trainerin Kaja Brecht, die das Team im Training und bei den Renntagen ohne Unterlass unterstützt und mitgefiebert hat.

Olaf Keim, Wanderruderwart:

Alles rund um das Wanderrudern

Die Saison startete spät mit einem offiziellen Anrudern im Mai, da anlässlich des 150-jährigen Jubiläums der RC Allemannia als Gastgeber wirkte. Erstmalig fand ein Lehrgang „Wanderrudern auf Hamburger Gewässern“ in der RG HANSA statt. Dieser wird aufgrund der Teilnehmerbegeisterung auch in 2017 ausgeschrieben. Die gemeinsamen Aktivitäten mit anderen Hamburger Vereinen waren vielfältig, insbesondere die Zielfahrten zum RC Süderelbe, Wilhelmsburger RC und RV Wikinger wurden gern genutzt. Die stärkste Gruppe machte sich zum Abrudern Ende Oktober auf den Wasserweg, knapp 70 Ruderer und Ruderinnen der RG HANSA gemeinsam mit Mitgliedern der RRRG.

Die Auslandswanderfahrten gingen nach England auf die Themse und nach Litauen auf die Memel. Im Inland wurden der Main (mehrfach), das Rheinsberger Gewässer, berliner Gewässer (mehrfach), die Elbe (mehrfach), selbstredend auch traditionell Hans-Kalb-Sand, Este, Oste, Schwentine, Weser, Peene und der Rhein berudert.

Die besuchten Langstreckenregatten, der konditionsstarken Wanderruderer und Wanderruderinnen seien an dieser Stelle auch erwähnt: Weser-, Oste- und Elbinsel-Marathon sowie Langstrecke Lauenburg und die Matjesregatta des RV Bille. Insgesamt war es wieder ein vielfältiges und aktives Wanderruderjahr. Ein großer Dank geht an alle Organisatoren, Fahrtenleiter, Fahrer und Unterstützer.

Anja Kämmerer, 1. Kassenwartin:

Haushalt und Finanzen

Insgesamt liegt der Haushalt 2016 gut im Plan. Mit dem Umbau der Herrenumkleide wurde ein weiteres großes Projekt der Sanierung am Haus durchgeführt. Durch einige unerwartete Kosten insbesondere beim Abbruch und bei der Lüftung wurde der geplante Rahmen allerdings überschritten. Es wurde eine Spendenaktion gestartet, die für Sanierung, Boote und weiteres 74.000 Euro eingebracht hat. Vielen Dank an alle Spender! Eine großartige Unterstützung!

Aufgrund von persönlicher und beruflicher Belastung werde ich mein Amt zum 30.01.2017 niederlegen. Ich freue mich, dass sich mit Martin Philippi ein Nachfolger gefunden hat. Ich wünsche ihm alles Gute und werde ihn bei der Amtsaufnahme begleiten.

Claudia Niendorf, stellv. Vorsitzende

Stand der Sanierung

In 2016 wurden weitere wichtige Sanierungsmaßnahmen im Haus durchgeführt. Die Durchfeuchtungsschäden am Dach sowie in der Herrendusche wurden ▸

hierbei mit oberste Priorität angegangen, um weitere Schäden an der Bausubstanz zu vermeiden. Das Dach ist nun in einem Teilbereich neu gedeckt (hierbei mussten auch die schadhaften Solarkollektoren zurückgebaut werden). Die Herrenumkleide wurde neu organisiert. Hierdurch konnten wir einen zusätzlichen Abstellraum für die Möbellagerung gewinnen.

Eine neue Lüftungsanlage wurde eingebaut, um zukünftigen Schimmelbildungen vorzubeugen. Nach der einen oder auch anderen Überraschung beim Rückbau der „Altbausubstanz“ haben wir eine moderne zeitgemäße Umkleide für die Herren zum Jahresende zur Nutzung freigegeben. Auch hier ein Dank an die tatkräftigen Helfer, die die Schränke auf- und abgebaut haben und Dirk Burmeister für die Baubegleitung.

Auch für eure Geduld, liebe „Ruderherren“ (über einige Monate treppauf und treppab vom Powertower zur Damendusche zu gelangen) bedanken wir uns. Weitere Maßnahmen sind für das nächste Jahr geplant, um die „alte Lady“ in neuem Kleid erstrahlen zu lassen – hierfür wurde bereits großzügig dem Spendenaufruf „Hansa hilft“ von vielen Mitgliedern gefolgt. Dafür bedanken wir uns bei allen Spendern und freuen uns auf weitere Unterstützung, um auch die Finanzierung der anstehenden Maßnahmen sicherzustellen bzw. zu unterstützen.

Björn Budde, 1. Jugendwart:

Rund um die Junghansa

Die Junghansa entwickelte sich auch im Jahr 2016 positiv weiter. Nach den Frühjahrsergometer-Wettkämpfen und Regatten konnten sich jeweils ein Mädchen-1x, Mädchen-2x und Mix-4x für den Bundeswettbewerb qualifizieren. Lotta und Pauline konnten im A Finale den 4. Platz, Marit im A Finale den 5. Platz erreichen.

Wie üblich wurden in den Sommerferien wieder zwei Ferienpasskurse angeboten. Diese waren jedoch zahlenmäßig nicht so ausgebucht wie in den Vorjahren. Trotzdem erwiesen sich diese Kurse, zusammen mit einem Anfängerkurs in den Herbstferien als wichtig für die Gewinnung von Nachwuchs der Junghansa.

Neben dem Ferienpass konnten wir zusammen mit dem Ruderklub am Wannsee und dem Ruder-Club Bergedorf eine zweieinhalbwöchige Wanderfahrt durch Südengland anbieten. Für alle Beteiligten war das sicher ein einzigartiges Erlebnis. Großer Dank gilt allen Trainern und Helfern, die bei der Durchführung des Trainings und weiterer Vorhaben helfen. Ohne euch wäre unser Verein deutlich weniger lebendig! Jonathan Müller löste im Herbst Phillipp Nothelm als BufDi (Bundesfreiwilligen-Dienst) ab.

Durch das persönliches Engagement von Henrik Runge, Tilmann Dreyer und Tim-Ole Naske gab es im Herbst ein belebtes Nikolausrudern, eine schöne Jubilar- und Siegesfeier sowie einen tollen Jahresabschluss. Für das nächste Jahr hoffen wir weiterhin auf die wichtige Unterstützung aller der Junghansa Nahestehenden, damit wir die positive Entwicklung des Nachwuchses in der HANSA fortsetzen können.

Horst Schulze, Bootswart:

Alles zu den Booten

Auch im abgelaufenen Jahr hat die RG HANSA mit der Anschaffung von zwei Achtern, der „Donau“ für ein Durchschnittsgewicht von 85 kg und der „Schönen Aussicht“ für 75 kg Ruderer eine erhebliche Investition für den Leistungssport und den leistungsorientierten Sport getätigt. Für den Leistungssport wurde noch ein Renneiner der Werft Empacher angeschafft und auf den Namen „Höllenbek“ getauft.

Die Bootswerft Filippi hat unserem Sportler Tim Ole Naske einen schnittigen Flügelausleger-Einer zur Verfügung gestellt – dieser bekam den Namen „Hamburger Jung“. Wir danken der Bootswerft Filippi für diese bemerkenswerte Unterstützung.

Unser Powertower erhielt vier neue Ruder-Ergometer, so dass alle Mitglieder die Möglichkeit haben, auf neustem Material ihre Leistung im Wintertraining zu verbessern.

DANK AN ALLE HELFER UND FREIWILLIGE!

Wir verdanken den reibungslosen Ablauf in der Verwaltung, im Sportbetrieb, in der Ausbildung sowie in der Werkstatt unseren vielen Helfern, Betreuern, Trainern, langjährigen Mitarbeitern sowie allen, die ehrenamtlich für die RG HANSA tätig sind und waren.

Für dieses Engagement im Jahr 2016 möchte sich der Vorstand bei allen bedanken und zu reger Beteiligung am Vereinsleben einladen.

Zusammengestellt für den Vorstand der RG HANSA: Melanie Zimmer, 1. Schriftwartin.

KALLE GRÜSST AUS ROSENHEIM

Ein Mitglied unserer Gesellschaft berichtete beim Après-Rudern von einer Begebenheit im Zusammenhang mit ihrer E-Mail, die auch andere Schreiber von E-Mails interessieren könnte. Vor einem Jahr traf die erste von später weiteren, rätselhaften E-Mails aus Rosenheim bei ihr ein. Ein gewisser Kalle schrieb aus Bayern: „Hallo Leute, bitte nehmt mich aus dem Verteiler. Ich habe keine Ahnung, wie ich da hineingekommen bin. Ich habe noch nie gerudert und habe das auch nicht vor. Ich wohne in Oberbayern. Danke sagt Kalle aus Rosenheim.“ Dann war lange Zeit Schweigen, bis Kalle wohl erneut der Kragen platzte und in Hamburg die folgende Mail eintraf: „Hallo Leute, seit einem Jahr bekomme ich interessante Mails über das Rudern im Norden unserer Republik, die nicht für mich bestimmt sind. Ich wohne in Rosenheim. Vielleicht ist ja jemand anderes gemeint, der sich wundert, weshalb er keine Mails bekommt. Fragt doch einfach mal nach, ok? Danke sagt Kalle aus Rosenheim.“ Gewundert hat sich unsere Mitruderin schon, dass sie einige Mails von ihren Mitruderinnen nicht erhalten hatte. Sie erinnerte sich, dass sie eine Anschrift mit ihrem Nachnamen und einem „Punkt de“ am Ende nicht von ihrem Provider erhalten konnte und stattdessen mit „Punkt net“ sich zufrieden geben musste. Eine Ruderfreundin hat dann die für sie bestimmte Mail aus Versehen mit “de“ geschrieben, die flugs nach Rosenheim ging. Die Moral von der Geschicht: E-Mail-Verteiler können peinliche Adressenfehler enthalten, und es gibt mehr „Leute“, die identische Nachnamen haben, als man denkt. Jedenfalls muss sich Kalle nicht mehr über die Interna einer Damen-Rudermannschaft wundern.

**** Die Skizze fertigte Ruprecht Matthies an.***

Unser Titelheld damals: *Tim-Ole Naske, Berk Nergiz, Ole Cornelius, Finn Antczak and Sarah-Ann Kronemann holen Bronze im AAC JMB 4x+ Lgw am 22.Juli 2011.*

SPENDENAUFRUF

Seit Mitte September lief die große Spendenaktion HANSA HILFT! Bei der Jahresendauswertung dann die Sensation: Rund 74.000 Euro sind zusammengekommen für die dringende Instandsetzung des Hauses und den Kauf neuer Boote. Drei Monate lang haben alle HANSA Mitglieder kleine und große Summen gespendet. Das ging von 50 Euro bis hin zu fünfstelligen Summen. Eine tolle Leistung: Wir bedanken uns herzlich bei allen Spendern!

Es war einst ...

Ein Steg und ein Bootshaus. So sah das Haus der RG HANSA mit zwei Bootshallen in den 50er-Jahren aus – noch vor der Erweiterung. Das waren noch Zeiten.

TOles Einer

Gelber Bug, Dunkelblau mit HANSA-Farben der Rest – der schnittige Einer wurde von Filippi gespendet und auf dem Namen „Hamburger Jung“ getauft. Es ist TOles Renngefährt für 2017, der Name steht schon drauf. Wir wünschen viel Erfolg für diese Saison.

// NEWS UND MELDUNGEN

Bedingungen wie auf der Alster: *TOle wendet geschickt nach 2,5 Kilometern an der Marke und prescht gleich los.*

WIEDERSEHEN IN WHANGANUI

Tim Ole Naske hat viele Rennen gewonnen und stand oft oben auf dem Siegerpodest. Doch das Rennen auf dem Whanganui Fluss in Neuseeland dürfte selbst für den Routinier der HANSA einmalig gewesen sein. Ein Bericht, wie der Hamburger bei den Kiwis mächtig Eindruck machte.

Text: ***Jean-Marc Göttert, Hans-Heinrich Busse //*** *Fotos:* ***Kate Austin, Billy-Webb-Chellenge***

Angereist war er als Außenseiter. Anfang Dezember folgte der amtierende U-23 Weltmeister der außergewöhnlichen Einladung, an die Billy-Webb-Challenge in fernem Neuseeland teilzunehmen. Eingefädelt wurde das Ganze von Vereinskameradin Brigitte Huhn, die sich ab Oktober für einige Monate in Neuseeland aufhielt. So flog TOle Anfang Dezember den langen Weg ans andere Ende der Welt, um sein ruderisches Können am malerischen Whanganui River unter Beweis zu stellen.

Im ruderbegeisterten Land ist der Billy-Webb-Challenge, nach dem gleichnamigen Ruderer benannt, ein hochkarätiges Regionalevent. Das fünf-Kilometer lange Rennen sollte 2016 eigentlich eine Revanche zwischen dem Olympia-Goldmedaillisten Mahe Drysdale (NZ) und dem Olympiazweiten Damir Martin aus Kroatien sein. In Rio gewann Drysdale mit zwei hunderstel Sekunden.

Aber beide Athleten spielten an diesem 11. Dezember keine große Rolle. Vielmehr lieferten sich nach der Wendemarke auf 2,5 Kilometer der junge Neuseeländer Jordan Parry und Tim Ole Naske ein Kopf-an-Kopf-Rennen und schenkten sich nichts. Auf dem letzten Kilometer konnte sich TOle eine gute Bootslänge Vorsprung herausrudern und ging klar als Sieger über die Ziellinie. Damir Martin belegte den dritten, Mahe Drysdale den fünften Platz. Das Rennen fand bei viel Wellengang und Gegenwind auf der Rückstrecke statt. Dazu kam noch die je nach Strecke wechselnde Strömung hinzu.

TOle räumte nachher ein, dass es ein harter Kampf war. Er musste das Rennen von hinten heraus fahren, an der Wendeboje war er noch auf Platz drei und musste danach den Zweitplatzierten passieren, um den führenden Skuller Jordan Parry anzugreifen. Auf diese starke Leistung nach langer Anreise und kaum einwöchiger Vorbereitungszeit kann der amtierende U-23-Weltmeister stolz sein. Das meinten auch die TV-Kommentatoren: „He is very special“, urteilten sie und überlegten scherzhaft, den jungen Hamburger gleich die Neuseeländische Staatsbürgerschaft anzubieten. Mit seinem Sieg gegen die Gold- und Silber-Gewinner von Rio endete die Saison für TOle in Neuseeland versöhnlich. Sie hatte ja durchaus Höhen und Tiefen gehabt. ▪

Mittendrin beim Start: *TOle kämpft sich durch die Riege der Neuseeländer am Whanganui-Fluss.*

Auf der Überholspur: *Damir Martin muss den jungen Hamburger passieren lassen – und wird am Ende Dritter.*

Zwei Legenden: *Mahe Drysdale (unten) und Damir Martin wollten hier das Olympiarennen nachstellen.*

Lokalmatador: *Jordan Perry führte lange das Rennen an und kämpft hier nach der Wendemarke gegen die tückische Strömung.*

Wiedersehen in Whanganui: *Brigitte Huhn (Foto links), stilsicher im HANSA-Trikot, hatte das Rennen für TOle eingerührt und freute sich über den Sieg von TOle, Damir Martin und Jordan Perry (Foto oben).*

Blick in die Kamera: *Christiane Burkhardt, Lilia und Sebastian Franke, Ina Schulte und Jonny Behrens beim Begrüßungstrunk. Jetzt kann die Saison 2017 kommen!*

Zwillinge? *Achim Eckmann (links) und Protesia-Vorstand Peter Eckmann.*

Wenig los: *Wer früh ankam, konnte auch in Ruhe anlegen, der Steg ist recht klein.*

Herzlicher Empfang: *Im Bootshaus gab es deftige Suppen und leckeren Kuchen.*

ANRUDERN ZUR PROTESIA 2017

Wenn sich im Frühjahr das erste Grün an den Bäumen zeigt, wird es Zeit fürs Anrudern und damit für den Start der Rudersiason.

Text: ***Achim Eckmann //*** *Fotos:* ***Jean-Marc Göttert***

Mit dem traditionellen Anrudern des AAC/NRB wurde am Sonnabend, 8. April, die Rudersaison in Hamburg offiziell eröffnet. Viele Vereine folgten dem Aufruf und machten sich über Alster, Elbe oder Bille auf zum RC Protesia am Osterbekkanal.

Dort wurden alle ankommenden Booten herzlich empfangen. Das gut organisierte Helferteam vom RC Protesia sorgte dafür, dass alle Boote ruck-zuck den Weg vom Bootssteg auf die Bootslager auf der nahen Wiese fanden. Schließlich tummelten sich zeitweilig rund 180 Ruderinnen und Ruderer auf dem Vereinsgelände. Auch im Bootshaus war alles perfekt vorbereitet: Mit heißen Suppen, Getränken, leckeren Kuchen und Torten konnten sich die Mannschaften für die Rückfahrt stärken. Doch zuvor gab es noch den offiziellen Teil im Clubraum: Werner Glowik, Vorsitzende des AAC/NRB, verlieh den Sternfahrtenpreis an den Biller Ruder Club. Seit vielen Jahren hält der Club diesen Preis in ununterbrochener Folge. Den zweiten Platz sicherte sich die Wanderrudergesellschaft Die Wikinger. Die Wikinger (Kategorie A), der RV Teichwiesen (Kategorie B) und der ARV Hanseat (Kategorie C) nahm zudem die Kilometerpreise für die meisten Wanderruderkilometer mit nach Hause. Unter den Gästen befanden sich auch die DRV Präsidiumsmitglieder Ina Holtz und Katharina von Kodolitsch, die beide begeistert waren von der tollen Atmosphäre am Osterbekkanal. Ein besonderer Dank geht an Peter Eckmann und sein großartiges Team vom RCP für die tolle Organisation dieses Anruderns 2017. ▪

Bille-Auflauf: *Jochen Schnau, Ina Schulte, Elmar Thews, Bianca Horna, Claudia Niendorf, Reinhard Müller, Sandra Simon, Katja Daniels, Uve Loeser, Claudia Scholz, Michael Wulfram, Jakob Wendel, Susanne Werr, Rolf Schmidt, Wolfgang Brune, Annette Ehret, Michael Meineke, Francelina Holst, Frank Schmidt, Achim Eckhardt, Jean-Marc Göttert, Heike Günther.*

KARFREITAGSTOUR ZUM RV BILLE

Manchmal macht es einfach Sinn, einen Ex-Rot-Gelben zum neuen Ruderwart der HANSA zu machen. Der bringt schon einmal neuen Schwung in die Bude und führt ganz selbstverständlich beide Gruppen zusammen, als ob es nie anders gewesen wäre. So geschehen bei der Karfreitagstour zum RV Bille, die Achim perfekt organisierte. Kaum war die Einladung raus, konnte er sich über einen regelrechten Ansturm freuen. „Wir fahren nun mit rekordverdächtigen fünf Booten: drei Doppelvierer und zwei Doppelsechser," freute sich der neue Ruderwart.

Natürlich ist das keine lange Fahrt, für die HANSA-Truppe eher ein Katzensprung hinter dem Hafen. Gegründet wurde der kleine Verein übrigens 1896 in Rothenburgsort als „Biller Ruderclub Palmyra" zeitgleich mit der Arbeiterruderbewegung, dem norddeutschen Rudererbund (NRB). Der Verein ist heute unter anderem bekannt für die jährliche Austragung der Matjes-Regatta im Oktober.

Bei schmuddligem und kaltem Nieselwetter ruderte die fröhliche Truppe zum Anlger des RV Bille, wo dann ausgiebig pausiert wurde. Kaffee und Kuchen wurden ausgepackt, irgendwann zündete Achim den Grill an und ruck-zuck waren Würste, Lammkotellets und Steaks (danke Francelina) saftig durchgegart. Ein Bier oder zwei halfen beim herunterspülen, und nach zwei Stunden war es schon wieder Zeit aufzubrechen. Eine tolle Idee, Alt und Jung, Frischling und Fortgeschrittene zusammenzubringen. Danke Achim. ▪

MELDUNGEN

Brocky wird Bundestrainer

Dirk (Brocky) Brockmann wurde zum neuen Bundestrainer am Bundesstützpunkt Ratzeburg/Hamburg bestellt. Das Foto unten mit Henrik Runge stammt von der Royal Henley Regatta 2016. In Hamburg und in weiteren Ruderkreisen längst bekannt, gilt Brocky als junger, dennoch international erfahrener Trainer. Er ist bislang beim Landesruderverband Hamburg als Landestrainer beschäftigt und betreut unter anderem einige der HANSA-Leistungssportler. In den vergangenen Jahren führte der gebürtige Hamelner wiederholt unterschiedliche Boote und Athleten zu Medaillen auf Weltmeisterschaften. In den kommenden Jahren wird der 42-jährige Diplomtrainer am Bundesstützpunkt eine

erweiterte Trainingsgruppe im Seniorbereich übernehmen, zudem wird er im Bereich Männer Skull eingesetzt. Verantwortlich ist hier weiterhin Marcus Schwarzrock. „Ich freue mich auf die Aufgaben", sagt Brocky. „Jetzt kommt zusätzlich die Arbeit in der Nationalmannschaft Männer Skull hinzu." Wir gratulieren herzlich zur Ernennung.

Bundeswettbewerb Ende Juni

Aufgrund extremer Windverhältnisse wurden die Qualifikationsregatten in Hadersleben früh abgebrochen. Trotzdem haben sich viele der Junghansa für den Bundeswettbewerb qualifiziert. „Wir sind glücklich, dass wir mit einer großen und starken Truppe zum 49. Bundeswettbewerb Ende Juni nach Brandenburg fahren können!", sagt Trainerin Kristina Franck.

„LASST UNS BAUEN EIN BOOT AUS ESCHENHOLZ“

Selbst für die HANSA dürfte das eine seltene Veranstaltung sein: Die Taufe von gleich drei Vierer, einem Rennvierer und einem Einer. Anfang April wurden die Boote feierlich getauft und gleich auf Jungfernfahrt geschickt.

Text: ***Jean-Marc Göttert //*** *Fotos:* ***Wilbrand Grevemeyer***

In der Sprache des Ruderwarts klang das alles recht nüchtern: „Bestellung erfolgte im Oktober 2016; geliefert wurde die Boote am 1. April 2017. Das waren zwei C-Gig 4x+ (Typ Regatta) und ein E-Gig 4x+ (Typ Touring) der Firma Schellenbacher aus Linz. Die C-Boote sind für Langstreckenregatten, das E-Boot für Wanderfahrten und Ausbildung.“ Dazu kam noch ein Rennvierer für die Junghansa sowie ein schnittiger Einer, den Hans-Heinrich Busse gespendet hatte.

Wie lyrisch dagegen klingen die beiden lettische Dainas (lettische Kurzgedichte), die Hans-Heinrich als Beispiel vortrug. Denn seinen gestifteten Einer hatte er nach der Frau eines befreundeten Bootsbauers aus Jaunpagast/Talsi rajons in Lettland benannt. „Das Boot heißt nach Daina Mikelsone, einfach Daina“, sagte er. Darüberhinaus sind die Dainas als Kurzgedicht beliebt. Ein Beispiel: „Lasst uns bauen ein Boot aus Eschenholz, ich rudere zu meinem Mädchen jeden Abend.“

So stimmungsvoll fing die Taufe also an und ging dann über zum Rennvierer, den Taufpatin Carrie Runglaksami von der Junghansa einweihte. „Nach Jolly Jumper und Rantanplan treten nun die Daltons auf den Plan“, trug sie vor. „Das Ziel ist klar: Gebändigt vom Steuermann geben die Daltons auf Regatten bald den Ton an.“ Dann stellte Taufpatin Rosa-Lotta Konerding die FULDA vor: „An der Wasserkuppe entspringst du fein, fließt bis nach Hannoversch Münden rein“, trug sie sie vor. „Durch wunderschöne Lande ziehst Du Dich so gern, bis Du Dich vermischt mit Werra auf diesem Stern. Viele Wanderfahrten Tag aus Tag ein, rudern dich die Hanseaten gern.“

Vertrieb den Klabautermann: *Gesche Kühl taufte einen Vierer auf den Namen „ALLER“.*

Bei Taufpatin Gesche Kühl wurde es wieder besinnlicher: „In der Schifffahrt gibt es folgenden Brauch“, fing sie an. „Wer es mit den Elementen aufnimmt, sollte sich vorher mit den Göttern gut stellen – was wir hier und jetzt erledigen wollen.“ Nach einem Tribut an Neptun, Poseidon, Rasmus sowie den Klabautermann, taufte Gesche den Vierer feierlich auf den Namen ALLER.

Das letzte von Taufpatin Ulrike Klesel vorgestellte Boot JADE, wurde von Jens Beckmann gespendet. „Die Jade mündet in den Jadebusen bei Wilhelmshaven“, erklärte Jens. „Der Wilhelmshavener Ruderclub v. 1909 (WRC) ist mein Heimatverein und ich bin unverändert Mitglied. Ich bin ohnehin der Meinung, dass man seinem Heimatverein treu bleiben sollte. Treue und Verbundenheit sind zwar altertümliche Worte“, sagte er, „doch die Werte sind aktueller denn je.“ Wohl wahr – und in diesem Sinne bedanken wir uns bei allen Spendern für die Boote und die schönen Zeilen dazu. ■

Lyrisch: *Hans-Heinrich stiftete den Einer der Junghansa mit dem schönen lettischen Frauennamen „DAINA“.*

Schnittig: *Die JADE, ALLER und FULDA zeigen sich von ihrer besten Seite. Die Schellenbacher-Qualität lässt grüßen.*

Großer Auflauf: *Gleich fünf neue Boote wurden bei der HANSA getauft.*

Erste Ausfahrt der JADE: *Stolz sind Ina Schulte, Christiane Burkhardt, Jonny Behrens, Sebastian Franke und Steuerfrau Lilia Franke.*

Der Stolz der HANSA: *Katharina von Kodolitsch beglückwünscht TOLe und Henrik zum tollen Finale.*

Meisterkette für den Meister: *TOLe trägt hier den goldenen Ehrenkranz mit Silberstern.*

Zwei Mal HANSA: *Dritter wurde Timo Piontek vom Koblenzer Ruderclub Rhenania.*

DOPPELSCHLAG IN KREFELD

Bei den deutschen Meisterschaften in Krefeld Ende April haben Tim Ole Naske und Henrik Runge den ersten und zweiten Platz im Einer geholt. Einen Doppelschlag wie diesen, gab es zuletzt 1932.

Text: ***Jean-Marc Göttert //*** *Fotos:* ***DRV***

Souverän dominierte TOle das Finale von Anfang an und hatte wenig Mühe, alle Konkurrenten in Schach zu halten. Henrik musste auf den letzten 500 Metern um die Vize-Meisterschaft hart kämpfen und schaffte es noch mit einem fulminanten Endspurt. Dritter wurde Timo Piontek vom Koblenzer Ruderclub Rhenania 1877/1921 e.V. Somit sind die Titelkämpfe der Deutschen Kleinbootmeisterschaften 2017 entschieden. Nur einmal konnte TOle den berühmten goldenen Ehrenkranz um den Hals zeigen, danach wurde die Meisterkette wieder weggepackt. Der Name des ersten Trägers, Achilles Wild von der Frankfurter Rudergesellschaft Germania, steht links neben dem Silberstern. 2017 wird der Name Tim Ole Naske der Kette hinzugefügt – eine große Auszeichnung für ihn und für die RG HANSA. Mit starken Leistungen haben sich alle Athleten für die Plätze in den Nationalmannschaftsbooten empfohlen. DRV-Cheftrainer Marcus Schwarzrock war mit der Regatta in Krefeld zufrieden. „Einige junge Athleten haben die Meisterschaften im nach-olympischen Jahr genutzt und ihr Leistungsvermögen unter Beweis gestellt“, sagte er.

Die Ergebnisse der HANSA-Aktiven im Überblick: Männer 1X: Tim Ole Naske (Gold); Henrik Runge (Silber). Frauen 2–: Laura Prieß (Platz 4); Männer 2–: Simon Klose (Platz 1 im D Finale); Männer 1X Leichtgewicht: Tilman Dreyer (Platz 5 im D Finale); Frauen 1X Leichtgewicht: Stefanie Weigt (Platz 6 im C Finale). ▪

ES GEHT LOS! DIE RBL 2017

Mit einem großen Team und eine viel Ehrgeiz möchten die RBL-Mädels 2017 einige Erfolge bei den fünf Regatten einfahren. Den siebten Platz haben sie bereits in Frankfurt (27. Mai) gemacht. Am 17. Juni ging es mit dem sechsten Platz in Hamburg vor heimischer Kulisse weiter. Münster folgt am 8. Juli, Leipzig am 19. August, und das Finale in Berlin am 16. September. In diesem Jahr starten 30 Achter in den schnellsten Sprintligen der Welt. In der ersten Bundesliga treten zehn Frauenachter sowie acht Männerachter an. Die Strecke ist 350 Meter lang. Das HANSA-Frauenteam (einen Männerachter gibt es derzeit nicht) startet nicht nur in der RBL: Auf dem Saisonplan stehen zusätzlich die European University Championchips in Serbien, The Head of the River Charles in Boston sowie diverse Herbstregatten an.

Für die aktuelle Saison haben sich die Frauen im Winter auf dem Ergometer gut vorbereitet. Jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag sind sie in ihrem geliebten Achter „Schöne Aussicht“ auf der Außenalster unterwegs. Die ersten schnellen Schläge wurden mit einem Teil der Mannschaft in Split, Kroatien, geübt. Bei der „International Rowing Regatta SV. Duje“ starteten die Mädels über die Distanz von 1000 Metern gegen andere internationale Unimannschaften – unter anderem das Team aus Oxford. Nach einem schnellen Start konnten die Mädels mithalten und führten lange die Spitze an. Leider sind 1000 Meter eine ungewöhnliche Distanz für die sprintverwöhnten Hansa-Mädels. So mussten sie den Frauenachter aus Oxford ziehen lassen. Der zweite Platz wurde trotzdem gebührend gefeiert. Wir drücken die Daumen für 2017! ▪

Trainingstag: *(hinten, v. links): Franzi Kreutzer, Jule Dirks, Gesa Lindenau, Birte Kirschstein, Jenni Schulz, Mariam Rembold, Alicia Prodohl, Jule Pfersich.* ***Vorne:*** *Theresa Hülsmann, Hund Oskar, Alessandra (Sassi) Rünger, Mona Flathmann.*

WAS ANFÄNGER WISSEN WOLLEN

Ein Teil der „neuen“ HANSA-Mitglieder in diesem Jahr (von links): *Micaela Poppe, Bernd Hotze, Christiane Schaefer, Bettina Rothärmel, Ulrike Lorenz, Ada Hinkel, Knut Goering und Christian Stuhlmann (nicht im Bild).*

Wo kann ich mich informieren und anmelden?

Auf der Homepage der HANSA (www.rghansa.de) gibt es unter dem Menupünkt RG HANSA wichtige Infos zur Mitgliedschaft. Wer eintreten will, ruft am besten im Büro an und lässt sich dann persönlich informieren (040/ 22 90 122). Öffnungszeiten sind dienstags von 15 bis 20 Uhr sowie freitags von 8 bis 12 Uhr. Sonst bitte auch eine E-Mail an ruderwart@rghansa.de schicken.

Ich habe den Mitgliedsantrag unterschrieben. Wo geb ich ihn ab?

Per Post schicken, selbst vorbeibringen und draussen im Briefkasten werfen oder einfach im HANSA-Büro abgeben.

Ich bin Neumitglied und will rudern. Was muss ich tun?

Frischlinge und Anfänger bei der HANSA werden montags und donnerstags betreut. Treffpunkt ist stets um 19 Uhr auf dem Steg. Dort gibt es zwei Breitensporttrainer, die Anfänger nach Trainingsstand in den Booten aufteilen, betreuen und auch die Boote steuern.

// LEISTUNGSSPORT Norddeutsche Meisterschaften

Ungewohntes Bild: *Tim Ole und Simon hatten offensichtlich viel Spaß und gewannen auch das Rennen Zweier ohne.*

Leichtgewicht: *Marjella Ernst fuhr im Finale auf den vierten Platz.*

Goldmedaille für die HANSA: *Norddeutscher Meister im Männer-Einer 2016 wurde Tim Ole Naske.*

NORDDEUTSCHE MEISTERSCHAFT

Erfolgreich gingen die Norddeutschen Meisterschaften (NDM) für die HANSA zu Ende. Mit einem dritten Platz in der Vereinswertung, 500 Euro Preisgelder und einigen Überraschungen wurde am Wochenende des 24./25. September die Saison abgeschlossen.

Text und Fotos: ***Ralf Kockel***

Vorbereiten auf den Baltic Cup: *Silja Runge und Antonia Michaels im Zweier ohne wurden bei Vierte.*

Bei den Junioren gibt es nur Meisterschaftsrennen im Kleinboot. Und hier traten im Juniorinnen-Einer gleich zwei HANSA-Mitglieder an. Die B-Juniorin Catharina Kremer belegte im Finale den zweiten Platz; Leichtgewicht Marjella Ernst wurde im gleichen Finale Vierte.

Malte Koch versuchte es im Junior-Einer. Er kämpfte sich über den Hoffnungslauf ins Finale und belegte dort den fünften Platz.

Zur Vorbereitung auf den Baltic-Cup starteten Silja Runge und Antonia Michaels im Zweier ohne im Rennen der Seniorinnen – und wurden Vierte. Aufs Podest konnte aber eine andere HANSA-Mannschaft steigen: Bronze gewannen Maike Nimmich und Theresa Hülsmann.

Norddeutscher Meister im Männer-Einer wurde der frisch gebackene U23-Weltmeister Tim Ole Naske. Nach dem Vorlaufsieg gelang ihm auch auf der halben olympischen Distanz (NDM-Rennen werden nur über 1000 Meter ausgetragen) ein klarer Sieg. Unser Ausnahme-Ruderer legte noch nach: Zusammen mit Simon Klose stieg er in den Zweier ohne – den Beiden gelang ein starker Startspurt, und ließen sich die Führung nicht mehr nehmen. Fazit: TOle kann auch riemen!

Traditioneller Abschluss einer Meisterschaft ist immer das Großboot-Rennen. Für den Männer-Achter konnte die HANSA leider keine Mannschaft aufstellen. Dafür aber Frauen-Doppelvierer gleich zwei! Den Sieg errangen Marjella Ernst, Silja Runge, Antonia Michaels und Gesa Lindenau. Über die Bronze-Medaille freuten sich Mariam Rembold, Franziska Kreutzer, Maike Nimmich und Theresa Hülsmann.

Neben den Meisterschaftsrennen gab es 2016 wieder die allgemeine Regatta mit großer Beteiligung. ▪

Hier die Siegerliste im Überblick:

Samstag:

JF 2x B	Catharina Kremer, Franca Versace
JF 2x A	Silja Runge, Antonia Michaels
JM 2x B	Paul Nelson Becker (mit Marius Schüller)
JF 1x B	Franca Versace
JM 1x B	Philipp von Kodolitsch

Sonntag:

JM 2x B	Paul Nelson Becker (mit Marius Schüller)
JF 1x A LG	Marjella Ernst
JM 4x A	Paul Nelson Becker (mit Marius Schüller, Nils Vorberg, Melvin Müller-Ruchholtz)

Auch die Jung-HANSA war an diesem Wochenende im Rahmen der Jungen- und Mädchen-Regatta beteiligt. Auf den Strecken über 300 Meter, 1000 Meter und dem Slalom konnten jeweils Lotta Schmidt, Pauline Schießwohl, Noah St-Denis, Marit Runge und Jule Wendler Abteilungsrennen für sich entscheiden.

Am Siegersteg anlegen: *Auch Philipp von Kodolitsch konnte sich seine Medaille im Einer abholen.*

Glücklich: *Die Junghansa durften auch ihr Können beweisen – wie hier Pauline Schießwohl.*

// LEISTUNGSSPORT Baltic Cup

BALTIC CUP IN HAMBURG

Beim Baltic Cup an der Dove-Elbe in Allermöhe am ersten Oktoberwochenende 2016 zeigten die deutschen Juniorinnen und Junioren eine starke Leistung. Mit insgesamt elf ersten, neun zweiten und elf dritten Plätzen ruderte das deutsche Team souverän zum Gesamtsieg.

Text und Fotos: ***DRV / Ralf Kockel***

Lässige Jungs: *Bei bestem Wetter und fairen Konditionen fand der Baltic Cup Anfang Oktober in Allermöhe statt.*

An diesem internationalen Nachwuchs-Wettkampf der Ostsee-Anrainer waren neben fünf HANSA-Aktiven auch Trainer Stephan Froelke und Ralf Kockel in Allermöhe dabei.Trotz einer geringeren Bootsbeteiligung als in den Vorjahren sahen die Zuschauer spannende und kämpferisch starke Rennen bei gutem Wetter. Am Ende lag Deutschland mit einer Gesamtpunktzahl von 207 in der Teamwertung deutlich vor Dänemark (178 Punkte) und Polen (174 Punkte). Als Ausrichter des Baltic-Cups durfte das deutsche Team mit zwei Mannschaften an den Start gehen, wobei nur GER1 in der Wertung berücksichtigt wurde. Allerdings kam es auch vor, dass sich das Boot GER2 vor GER1 platzieren konnte.

Schlagkräftiges Team: *Silja Runge und Antonia Michaels starteten im Zweier ohne. Eine neue Kombi für den Baltic Cup.*

Zwei Mal Bronze: *Silja Runge (links) und Antonia Michaels holten auf der Lang- sowie der Sprintdistanz jeweils Bronze.*

Strahlende Sieger: *Medaille auch für Catharina Kremer und Franca Versace im Frauen-Doppelzweier. Ralf mit Kamera ist in seinem Element.*

Die Rennen am ersten Tag gingen über die olympische 2000-Meter-Distanz, am zweiten Tag musste eine Kurzstrecke über 500 Meter gefahren werden. Und das Ganze jeweils zwei Mal: Vorlauf und Finale. Silja Runge und Antonia Michaels starteten im Zweier ohne – das Team wurde neu für den Baltic Cup gebildet. In der letzten Saison hatten beide Ruderinnen andere Partnerinnen. Trotzdem holten sie über beide Distanzen jeweils die Bronze-Medaille. Catharina Kremer und Franca Versace gingen als „jüngere Mannschaft“ an den Start und überzeugten ebenfalls: Auf 2000 Meter kamen sie auf den vierten Platz, die Sprintdistanz endete mit Bronze.

Überraschen konnte der Doppelvierer mit Paul Nelson Becker, Marius Schüller, Melvin Müller-Rucholz und Franz Konrad Gegner wie Publikum. Als jüngere Mannschaft „GER2“ am Start gewannen sie knapp vor Dänemark das 2000 Meter-Rennen und wurden dann Dritte auf der Sprintdistanz. Der erste Einsatz unserer HANSA-Junioren im Deutschlandtrikot war also im hohen Maße erfolgreich. Fortsetzung folgt. ▪

Unglücklich: *Das gab es auch, ein Zweier kentert. Das DLRG-Boot ist in wenigen Minuten zur Stelle.*

Jung geht vor: *Das GER2-Boot mit Paul, Marius, Melvin und Franz gewannen das 2000-Meter-Rennen. Stephan freut sich.*

Stolz wie Ralf: *Trainer Ralf Kockel (rechts) ist sehr zufrieden mit seinen HANSA-Schützlingen Silja und Antonia.*

Überraschend gut: *Paul Nelson Becker zusammen mit Marius Schüller, Melvin Müller-Rucholz und Franz Konrad.*

STARKER HANSA-AUFTRITT

Lang ist es her: Am ersten Adventwochenende trafen sich die besten Ruderer Deutschlands am Dortmund- Ems-Kanal. Am Samstag absolvierten die Senioren den Ergometertest über 2000 Meter. Am Sonntag mussten sich alle auf der 6000 Meter Langstrecke messen.

Text: ***Silja Runge //*** *Fotos:* ***Ralf Kockel***

Letztes Rennen: *Catharina Kremer schaffte am Ende den sechsten Platz.*

Die Einsamkeit der Langstrecke: *Tilman Dreyer im Dortmund-Ems-Kanal.*

Tim Ole Naske, Henrik Runge, Simon Klose, Tilman Dreyer und Malte Koch mussten am Samstag auf dem Ergometer gegeneinander antreten. Sie konnten dabei die jeweilige WM-Norm unterbieten. Bei der Langstrecke einen Tag später startete als Erste Antonia Michaels im Zweier ohne mit ihrer Partnerin Katharina Stamer (LRV Schleswig-Holstein). Als Drittplatzierte und mit einem erfolgreichen Rennen erreichten sie das Ziel in 25:26 Minuten. Im Anschluss starteten die schweren Senioren im Einer. Tim Ole ging als erster an den Start, knapp hinter ihm startete Henrik Runge. TOle erreichte das Ziel in 22:30 Minuten und wurde Zweiter hinter Jason Osborne (Mainzer RV). Henrik ruderte sich mit einem hervorragenden Rennen direkt auf den dritten Platz. Zielzeit: 22:47 Minuten.

Simon Klose ging die Langstrecke ebenfalls im Einer im Angriff an, da sein Zweierpartner Marc Kammann (Hamburger und Germania Ruderclub) sich verletzt hatte. Er belegte dann den 19. Platz mit 23:45 Minuten. Tilman Dreyer platzierte sich bei den leichten A-Senior Männern mit 23:58 auf Rang 16.

Die männlichen Junioren starteten im Einer im Anschluss: Paul Becker erreichte mit 24:56 den 34. Platz bei den schweren A Junioren. Im letzten Rennen des Tages gingen Catharina Kremer, Franca Versace und Silja Runge als Gegnerinnen aufs Wasser. Catharina ruderte sich mit einer hervorragenden Zeit von 26:57 auf den sechsten Platz. Auf den 12. Platz schaffte es Silja mit 27:09. Franca kam auf den 16. Platz bei den schweren A Juniorinnen mit 27:34. ▪

Sonntag-Test: *In kurzen Abständen starten die Boote auf der 6000-Meter-Strecke.*

RUDERN GEGEN KREBS 2017

Die Benefizregatta „Rudern gegen Krebs“ geht in diesem Jahr zum achten Mal an der Hamburger Außenalster an den Start. Macht mit am Sonntag, den 9. Juli 2017!

Text: ***Jean-Marc Göttert //*** *Fotos:* ***Wilbrand Grevemeyer***

Auch in diesem Jahr wird im Sommer die Regatta von der Stiftung Leben mit Krebs in Kooperation mit dem Hubertus Wald Tumorzentrum, dem Universitären Cancer Center Hamburg sowie der Ruder-Gesellschaft HANSA ausgetragen. Mit der Übernahme der Schirmherrschaft unterstreicht der Senator für Inneres und Sport Andy Grote auch im Jahr 2017 die große Bedeutung dieser Veranstaltung für die Sportstadt Hamburg.

Mit den Erlösen der bundesweiten Benefizregatten „Rudern gegen Krebs“ unterstützt die Stiftung Leben mit Krebs aktuell mehr als 40 Sport-, Kunst- und Ernährungsprojekte mit dem Ziel, die Lebensqualität von Krebspatienten zu verbessern. Die Erlöse der Regatta in Hamburg kommen dem Sportprojekt „Aktiv leben – durch Bewegung“ zugute, das bereits erfolgreich am Universitären Cancer Center Hamburg von vielen Krebspatienten angenommen wird.

2016 waren 62 Boote gemeldet, knapp 240 Aktive nahmen teil, die Steuerleute wurden traditionell von der Junghansa im Verein gestellt. Bereits Wochen vorher hatten sich Anfänger und Fortgeschrittene am Steg der HANSA mit ihren Trainern verabredet und sich von den engagierten Vereinsmitgliedern ausbilden lassen. Am Wettkampftag fiebern Patienten, Ärzte, Pflegekräfte und auch erfahrene Rudersportler der Benefizregatta entgegen: Sie alle wollen wieder in den Kategorien „Einsteiger“ und „Experten“ ihre Ruder-Fähigkeiten unter Beweis stellen **(der Bericht 2016 auf Seite 34)**. Seien Sie in diesem Jahr wieder dabei und unterstützen Sie die Initiative der „Stiftung Leben mit Krebs“. ▪

http://www.rudern-gegen-krebs.de

Aufs Siegertreppchen: *Mitmachen ist alles, gewinnen ist natürlich auch schön!*

Viel Spaß: *Die Anfänger treten in verschiedenen Rennen gegeneinander an.*

Souvenir: *Die Gewinner können eine echte Medaille mit nach Hause nehmen.*

So viele Mädels und nur eine Ananas: *Die Mädels vom HANSA-Sprinter freuen sich über den vierten Platz in Hamburg.*

OH LA LA! DAS WAR DIE RUDERBUNDESLIGA 2016

Wieder hat die HANSA ein starkes Frauenteam zur Ruderbundesliga geschickt. An fünf Renntagen musste der HANSA-Sprinter zeigen, was er drauf hat. Die Saison 2016 im Überblick.

Text: ***Gesa Lindenau //*** *Fotos:* ***Alexander Pischke; RBL***

Seit Beginn der Ruderbundesliga vor neun Jahren ist der HANSA-Sprinter jedes Jahr dabei gewesen und gilt als alter Hase. Die Saison 2016 begann positiv, denn die RG HANSA taufte einen neuen Achter unter den Namen „Schöne Aussicht“. Damit konnten wir mit dem neuen Boot zur RBL 2016 als HANSA-Sprinter antreten.

Und was soll ich sagen? Für die RG HANSA wurde gesprintet was das Zeug hält. Im Team gab es außerdem einige Veränderungen. Nicht nur unsere ehemalige Trainerin Felicity genießt inzwischen ihren Ruhestand in der Schweiz, sondern auch einige Ruderinnen haben sich beruflich verändert. Vieles war also im Umbruch.

Im Herbst 2015 stellte sich also die Frage: Was tun, damit der HANSA-Sprinter der Ruderbundesliga erhalten bleibt? Da die HANSA Unterschlupf für einige ruderwütige Unimädels bietet, stand schnell fest: Ein Großteil des Uni-Achters wird sich der RBL-Mannschaft der HANSA angliedern. Auch Nachfolgetrainerin Kaja Brecht wollte sich mit viel Elan an der neuen, kurzen Streckenlänge versuchen.

Nach einer guten Vorbereitung im Frühjahr begann der Saisonauftakt wie gewohnt in Frankfurt am Main. Die 33 sprintstärksten Achter Deutschlands aus der ersten und zweiten Männer-Bundesliga sowie der ersten Bundesliga der Frauen konnten sich endlich wieder messen. Im Zeitfahren erreichten die HANSA-Mädels einen guten vierten Platz und stellten ihre gute Form unter Beweis. Bei den weiteren Rennen kamen die Mädels ordentlich in Fahrt und konnten den einen oder anderen Rivalen schlagen. Als es dann im Halbfinale um den Einzug ins Finale ging, musste sich der HANSA-Sprinter gegen die Favoritinnen aus Krefeld ganz knapp geschlagen geben. Somit mussten die Mädels gegen Lübeck um den dritten Platz kämpfen. Nachdem die Regatta wegen eines starken Unwetters nicht beendet werden konnte, wurden die Ergebnisse des Zeitfahrens gewertet. Der HANSA-Sprinter belegte damit den vierten Platz hinter dem Rekordmeister vom Crefelder Ruder-Club 1883, dem Melitta-Achter aus Minden und den Neulingen in der Liga, dem Ruhr-Achter aus Essen-Kettwig. Als Trostpreis erhielten wir traditionell die goldene Ananas. „Ein vierter Platz bei der ersten Regatta, nachdem das Team so verändert wurde, ist echt stark“, freute sich Mariam Rembold. „Wir sind hungrig auf mehr starke Rennen und Erfolge!“

Gut vorbereitet: *Die Mädels vom HANSA-Sprinter kamen in Frankfurt beim Zeitfahren gleich auf den vierten Platz.*

Abklatschen: *Autorin Gesa Lindenau sitzt in Leipzig mal auf Schlag. Am Tagesende kam Platz sechs heraus.*

Gut gesteuert: *Steuerfrau Jenifer Schulz schaut sich in Leipzig genau um. Das Team ist hoch motiviert.*

Platz Sieben in Münster

Die nächste RBL-Regatta fand zwei Wochen später am Aasee in Münster statt. Im Zeitfahren belegten wir leider nur den siebten Platz. Im Verlauf des Tages konnten wir uns zwar ruderisch verbessern, die Platzierung blieb aber bestehen. Starke Regenschauer verschoben die Rennen zeitlich nach hinten und stellten die Mädels auf eine harte Geduldsprobe. „Wir hatten einige gute Abschnitte in unseren Rennen und haben uns auch technisch weiterentwickelt“, fasst Schlagfrau Maike Nimmrich den Tag zusammen. „Wir müssen nun unsere guten Teile der Rennen in richtig schnelle 350 Meter zusammenbringen.“

Damit war also klar, welche Stellschrauben gestellt werden mussten, und die Mädels sahen ihrer Aufgabe mit Freude entgegen. Nach dem zweiten von fünf ▸

Bereit zum Start: *Die kurze Distanz über 350 Meter ist kräftezehrend und wird mit einer 42er-Frequenz gefahren.*

Sonnenbrillenparade: *Gutes Training und gutes Bootsmaterial sind Voraussetzung für eine erfolgreiche Saison.*

Vor heimischer Kulisse: *In der Alsterkrugarena vor Teichwiesen fanden die Rennen in Hamburg statt.*

Ganz dicht ran: *In Hamburg waren die Zuschauer nur wenige Meter von der Rennstrecke entfernt.*

Mr. Ruderbundesliga: *Gewohnt routiniert moderiert Boris Orlowski die Regattatage und bleibt immer gut gelaunt.*

Hauchdünn unterlegen: *In Berlin zeigte der Sprinter eine starke Leistung gegen den Krefelder Achter.*

Renntagen stand der HANSA-Sprinter mit 13 Punkten auf Tabellenplatz 6 in der Ruderbundesliga.

Aller guten Dinge ist Ananas

Der dritte Renntag fand Anfang Juli am Oberlauf der Alster direkt vor den Toren der Rudervereine Teichwiesen und Wandsbek statt. Die neue Location machte das „Henley in Hamburg“ perfekt: Picknick am Ufer, Sonnenschein, gute Laune und spannende Sprints der Achter.

Die Ausrichter, der Ruderverein Wansdsbek sowie der Ruderverein Teichwiesen, der Allgemeine Alsterclub/Norddeutscher Rudererbund und die Ruderbundesliga hatten die Veranstaltung vor Ort perfekt organisiert. Trotz der zeitgleich stattfindenen Benefizregatta „Rudern gegen Krebs“ an der RG HANSA versammelte sich in der Alsterkrugarena eine große Fangemeinde, die das HANSA-Team sowie die anderen Hamburger Boote lautstark anfeuerten. „Hamburg, Hamburg, sprint, sprint!“, klang es immer wieder in voller Lautstärke vom Ufer. Für uns war das ein Gänsehaut-Feeling! Auf heimischen Gewässer konnten sich die Mädels im Zeitfahren mit dem vierten Platz gut präsentieren. Dieses Mal kamen wir ins kleine Finale und belegten erneut Platz vier insgesamt. Das Gesamtergebnis: Der HANSA-Sprinter verbesserte sich auf den fünften Platz von elf Teams.

„Licht aus – Spot an!“ in Leipzig

Unter dem Motto: „Licht aus – Spot an!“ wurden beim „SPARKASSE LEIPZIG RENNTAG“ RBL nach langer Sommerpause die Finalentscheidungen bei bestem Sommerwetter abends unter Flutlicht ausgetragen. Rund 20.000 Zuschauer verfolgten zwischen 20 Uhr und 22 Uhr die Entscheidungen auf der Elsterflutbett-Arena in Leipzig. Die Stimmung bei den Mannschaften wie auch bei den Zuschauern war grandios und sorgte für Gänsehautfeeling.

Für den HANSA-Sprinter ging es in Leipzig wieder um eine gute Platzierung. Da auch viele Sprinter-Mädels in Sommerpause gewesen waren, wurden kleine Umbesetzungen vorgenommen. So war dieser Renntag auch ein kleiner Test, wie sich diese neue Besetzung schlagen würde. Im Zeitfahren fuhren wir gegen die Flotten-Deerns vom Hamburger Ruderinnen Club und konnten mit einem souveränen Vorsprung gewinnen. Leider waren die anderen Frauenachter aber doch schneller, und so landeten wir am Ende auf Platz 8 im Zeitfahren. Im Nachtsprintfinale kämpften wir um den fünften Platz

Das RBL-Team in Frankfurt *(von links nach rechts): Gesa Lindenau, Alicia Prodöhl, Jule Dierks, Mariam Rembold, Martina Bösch, Katja Tommek, Theresa Hülsmann, Mara Kölker, Maike Nimmrich und Steuerfrau Ada Stange.*

und wurde leider Sechster. Positiv ist den Mädels die Organistion in Leipzig aufgefallen. Insgesamt kamen sehr viele Zuschauer zusammen, und auch die Stimmung im Team war super. Am Ende des Tages freuten wir uns auf die letzte Regatta der Saison in Berlin.

Finaltag in der Hauptstadt

Das Finale der RBL fand am 17.09. beim „Sportmetropole Berlin Renntag“ auf der Spree statt. Ein Sportevent der Superlative: Sowohl das Finale der Bundesliga, als auch die Junioren-Bundesliga und die Rowing Champions League wurden an diesem Wochenende auf der Spree entlang der East Side Gallery ausgetragen.

Start war an der Oberbaumbrücke und das Ziel auf Höhe der Mercedes Benz Arena. Für 33 Bundesliga-Achter war das der letzte Renntag für 2016 über die beliebte 350 Meter.

Schon morgens war es ungewohnt kühl und regnerisch. Provisorisch hatten wir uns mit dicken Klamotten ausgerüstet und ein Zelt gegen den Regen besorgt.

Für den Hansa-Sprinter ging es im Zeitfahren gleich im Nordduell gegen den Lübecker Achter. Aber an diesem Tag fehlte es an Spritzigkeit, und so verloren wir gegen Lübeck. Nach dem Zeitfahren stand der HANSA-Sprinter nur auf dem achten Platz. Um die Plätze fünf und sechs ging es dann gegen den Krefelder Achter. Mit dem stärksten Rennen des Renntages konnte wir die Rivalen deutlich unter Druck setzen. Auf der Ziellinie mussten wir uns hauchdünn mit siebenundzwanzig Hundertstel Sekunden geschlagen geben. „Wir sind ein Superrennen gefahren, und jeder von uns hat alles gegeben“, sagte Schlagfrau Maike Nimmrich. „Schade, dass uns das Quäntchen Glück gefehlt hat.“

Im Großen und Ganzen war das also ein Abschluss der RBL-Saison nach Maß für den HANSA-Sprinter. Es gab viele gute Ergebnisse, doch leider reichte es nicht ganz für eine Medaille. Trotzdem hatten alle großen Spaß in der Gruppe, und wir konnten viele neue Gesichter für den Sprinter begeistern. Besonders lobenswert war die Unterstützung einiger Leistungssportler, die das eine oder andere Mal in der Sommerpause eingesprungen waren. Dank auch an die Steuerfrauen: Ada Stange, die in Frankfurt eingesprungen ist. Jennifer Schulz, die vom Männerachter der Germania und Fari in Leipzig zu uns ins Boot gestiegen ist. Neele Schwiethal, die uns im Training sowie bei den RBL Standorten in Münster, Hamburg und Berlin tatkräftig unterstützt hat.

Danke an unsere Fans und Unterstützer

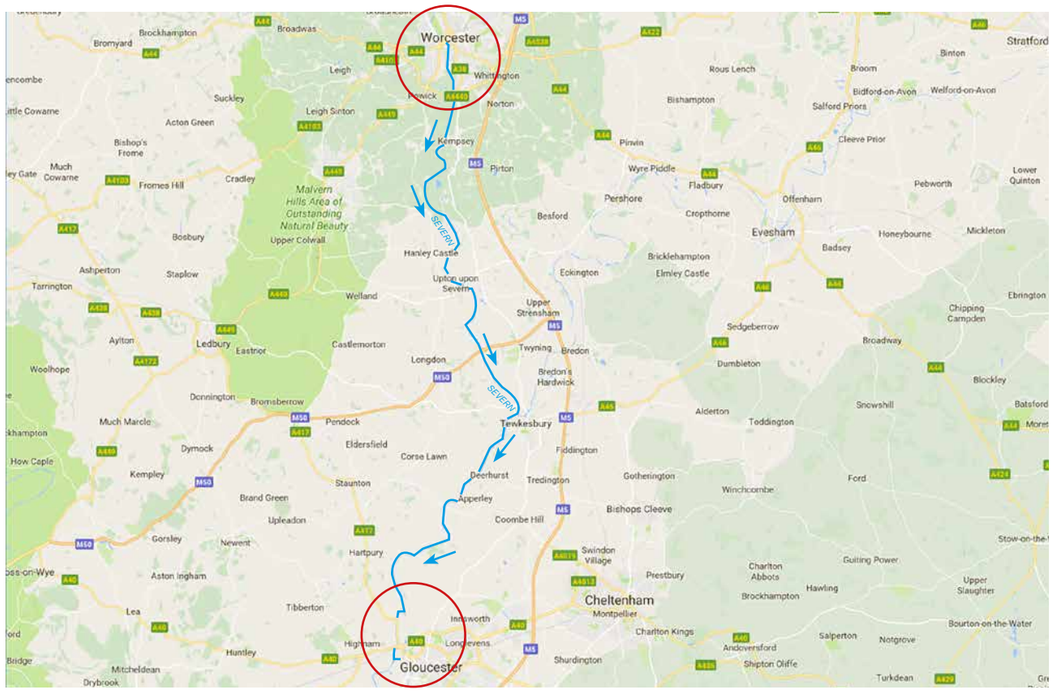
Wir möchten uns bei der RG HANSA und seinen Mitgliedern für die tolle Unterstützung bedanken. Auch geht ein riesiger Dank an unsere Trainerin Kaja Brecht, die uns im Training und bei den Renntagen fortwährend unterstützt und mitgefiebert hat. Die Saison fand mit einer kleinen Feier ihren Ausklang und wurde sportlich mit der Teilnahme beim Fari-Cup im November beendet. ▪

Merrie Olde England

Eine Wanderfahrt nach England im Sommer zu unternehmen ist eine tolle Idee, fand die Junghansa und bereitete das Großprojekt sorgfältig vor. Ein Bericht über die Sommertour 2016 auf kleinen und großen Flüssen, mit viel Spaß und ein toller Abschluss in der Großstadt London.

Text: ***Trixi Freitag*** *//* *Fotos:* ***Teilnehmer der Fahrt***

Freibeuter unter sich. *In einer kleinen Verschnaufpause auf dem River Severn zeigt Phillipp stolz seine eroberte Piratenflagge – auf diesem Bild natürlich nicht zu erkennen: Das Ganze wurde mit eindrucksvoller Piratenmusik untermalt!*



Idyllische Tour. *Die Wanderfahrt begann in den Midlands und ging von Worcester (gesprochen Wuuster) dem Fluss Severn entlang in drei Tagen bis Gloucester (gesprochen Gloster). Danach ging es per Transporter nach Oxford, dann auf der Themse bis London.*

Keine Frage: Eine Wanderfahrt mit Kindern und Jugendlichen bedeutet Arbeit, viel Arbeit. Betreuer und das Orga-Team müssen lange vor der Abreise alles organisieren und alles haargenau planen. Die Idee für das Großprojekt Wanderfahrt nach England wurde 2015 geboren. Und Großprojekt heißt, dass nicht nur die HANSA auf diese 18-tägige Tour nach England fuhr, sondern noch zwei weitere Vereine: der Ruderclub Bergedorf und der Ruderklub am Wannsee Berlin.

Bei der Wanderfahrt nach Merry Old England wollten viele mitmachen, was uns ordentlich herausforderte. Zum Beispiel: Wie schaffen wir es, genügend Boote nach England zu transportieren? Die meisten Gigboot-Anhänger haben Platz für sechs Boote. Bei einer Teilnehmerzahl von 40 Ruderern (32 Sportler und acht Betreuer) mussten da also eine Menge Boote her.

Nach einigem Suchen fand sich dann ein Anhänger mit acht Bootsplätzen, sodass wir mit 36 Rollsitzen (6x4er und 2x2er) aufbrechen konnten. Die übrigen vier Teilnehmer sollten den Landdienst übernehmen.

Nach viel, sehr viel Vorbereitung rückten die Sommerferien 2016 immer näher und damit auch die Sommerwanderfahrt der Junghansa. Eine Woche vor der Abreise war das Orga-Team gefragt: Dachgepäckträger besorgen, den Anhänger mit Booten aus Berlin abholen, online einchecken, spontane Hängerreparaturen erledigen, Gruppenzelte beschaffen. Nachdem alles geklappt und besorgt worden war, rollte das Schlachtschiff von Hängergespann am 22. Junli 2016 schließlich auf die 1200 Kilometer lange Strecke Richtung England!

Wir hatten zwar einige Anhängerfahrten erlebt und etliche Fahrkilometer auf dem Buckel, aber diese Strecke und dieser Anhänger brachten uns an unsere Grenzen. Nach 24 Stunden kamen wir am Samstagnachmittag in Worcester in den Midlands an, der Start unserer ersten Etappe. Erst einmal ging es zum Einkaufen und später zum Auftanken, bevor der Rest der Gruppe am Sonntag per Flieger in Birmingham landete. Von dort reisten sie mit Bus und Bahn nach Worcester weiter.

Am nächsten Tag wurde es dann ernst: Boote abladen, aufriggern und alle Seesäcke in die Boote verladen. Am ersten Tag nahm das mehr Zeit in Anspruch als danach. Die Gruppe musste sich erst einspielen, und es waren auch viele Wanderfahrten-Unerfahrene dabei.

Dann ging es auf drei Etappen in drei Tagen los über den idyllischen River Severn bis nach Gloucester. Dort mussten wir wieder alles abriggern und auf den Anhänger verladen, um alles nach Oxford zu transportieren.

Denn von dort aus ging es über die Themse bis nach London. Auf der Themse zählten natürlich auch einige Zwischenstopps gerade für Ruderer zu den High- ▸

Gruppenbild mit Fahnen. *Am vorletzten Tag ist der Hänger im Hintergrund voll gepackt und bald geht es von London zurück nach Berlin und Hamburg. Die Stimmung ist super!*

Aufenthalt in Oxford. *Britischer und traditioneller geht es kaum als im Hotel The Randolph mitten in der Uni-Stadt.*

Warten an der Schleuse. *Björn schaut skeptisch rüber, den Peekhaken hat er aber fest im Griff.*

Pause. *Nach der Tour auf dem River Severn genießen alle den freien Nachmittag.*

Der Riesenanhänger trägt acht Boote.

Markus erklärt allen, dass er das Zelt verschließt, um es zum Beispiel vor Regen und Ratten zu schützen.

INSIDER-QUOTES

„Königin von England kann man ja leicht werden. Königin der Geistigenumnachtung zu werden war schon harte Arbeit! Liebe Grüße an mein Volk.“

Sarah-Ann Kronemann (Sams)

„Kann man mal machen. Sollte man dann auch!“

Rosa-Lotta Konerding

„Heute kommen alle trocken und diszipliniert an. Es gibt keine Wasserschlachten!“

Trixi Freitag

„Die Jüngsten sind hart im Nehmen und ziehen so ein Boot auch locker mal alleine!“

Hardy Francke

Kleine Pause vor Big Ben: *Björn erzählt mal ein paar spannende Dinge aus der Historie, zum Beispiel, dass der Glockenschlag im Volksmund als Voice of Britain gilt.*

lights, zum Beispiel bei Henley on the River. Nach rund zwei Wochen hatten wir London erreicht, den Endpunkt der Fahrt. In der britischen Hauptstadt verbrachten wir drei lustige Tage mit vielen Ausflügen, und wie es sich gehört, buchten wir ein richtiges Touri-Programm. So ging es zu Fuß zum Buckingham Palace, dann zum berühmten Big Ben, zum London Eye und zur Tower Bridge. Das war ein toller Überblick über alle Sightseeing-Punkte, auch wenn es bbends ziemlich schmerzende Füße gab. Nach der Städte-Tour haben die Kinder das Lied „500 Miles – the Proclaimer“ als Lied des Tages gekürt.

Für die Anhängercrew ging es Anfang August wieder zurück nach Hamburg. Wir hatten aber Sorge, dass die Passkontrollen in Dover an den Fähren sehr lange dauern würden. Damals musste man mit Wartezeiten bis zu zehn Stunden rechnen. Wir hatten aber Glück und konnten sogar eine Fähre früher nach Calais ergattern.

Nach rund 19 Stunden kamen wir überglücklich und erleichtert in Hamburg an. Der Rest der Gruppe flog einen Tag später von London nach Hamburg und Berlin. Zu Hause stand noch das Abladen und Putzen der Boote und das Wegräumen der ganzen Utensilien an. Auch mussten der Anhänger und die Boote aus Berlin natürlich wieder zurück zum RaW. Als der HANSA–Bus irgendwann abends wieder vorm Verein stand, war die schöne Wanderfahrt endgültig vorbei.

Wir hatten ein Riesenspaß, aber die Tour war auch sehr anstrengend. Wir danken allen, die uns geholfen haben, und freuen uns auf die nächste Sommerfahrt. ▪

Das Trainerteam *(von links): Tio (RaW), Marius (RaW), Phillipp, Trixi und Björn (HANSA), Sams (RCB), Mia (RCB), Markus(RaW).*

Abschiedsbild. *Die Fahrtenteilnehmer vor dem Westminster Palace. Das britische Parlament besteht aus dem House of Commons und dem House of Lords.*

Warten auf das Tor. *Alle Boote sind in der Schleuse gut untergekommen.*

Was gibt es da zu gucken?. *Okay, gleiches Bild der Betreuer wie oben, nur aus einem anderen Blickwinkel.*

Sie geben einfach nie auf: *Brigitte Huhn freut sich am Siegersteg über einen erneuten Gewinn. Sie räumte insgesamt sieben Mal ab – eine tolle Leistung!*

„JE OLLER, DESTO DOLLER“

Es klingt ein wenig altmeisterlich und vielleicht auch ein wenig hochtrabend: World Rowing Masters Regatta. Das alljährliche Treffen der Ruder-Routiniers, die das 27. Lebensjahr vollendet haben, fand 2016 in Kopenhagen statt. Eine willkommene Gelegenheit, Gleichgesinnte zu treffen.

Text: ***Thomas Dobbert, Ulrike Klesel //*** *Fotos:* ***Karsten Meier und Helke Schüler***

Rund 2.700 Sportler aus der ganzen Welt strömten Mitte September nach Kopenhagen, um am Wochenende auf der Regattastrecke bei bestem Wetter um Medaillen zu kämpfen. Die altgedienten Ruderprofis starteten in unterschiedlichen Altersklassen in Feldern von bis zu acht Booten. Je nach Bootsklasse gab es auch mehrere Felder; der jeweils erste durfte an den Siegersteg.

Im Vordergrund stand allerdings der olympische Gedanke: Mitmachen ist alles! Denn wann hat man im Masters-Bereich schon einmal die Gelegenheit, in einem voll besetzten Acht-Boote-Feld zu rudern? Keine Frage, der Flair dieser Veranstaltung ist einzigartig. Auf der grünen Naturtribüne, die einen Blick über die gesamte Regattastrecke bot, feuerten die mitunter betagten Teilnehmer lauthals wie kleine Kinder ihre Crews auf dem Wasser an. Keinem wurde die Frage gestellt, warum er sich das Ganze in seinem Alter noch antut. Vielmehr wurde gefachsimpelt was an der Technik verbessert und was im Training optimiert werden kann, wenn es nicht wie erwartet gelaufen ist. 15 Aktive der HANSA (Alexander, Anke, Antje, Babora, Brigitte, Felicity, Helke, Jakob, Jana, Katharina, Katja, Katrin, Silke, Thomas, Ulrike und Volker – unterstützt von Frederick, Leonie, Mike und Sonja) wollten sich jedenfalls das Spektakel nicht entgehen lassen und gehörten damit zu einer der größten Gruppe vor Ort an allen Regattatagen. „Die World Masters sind für mich der Saison-Höhepunkt“, sagt Volker. „Ich habe mich mit rund 1.000 Trainingskilometern aktiv darauf vorbereitet.“

Am Start wurde das gegnerische Bootsmaterial sowie die Konkurrenten kritisch beäugt, um die eigenen Chancen auszuloten. Und selbst alte Hasen waren vor jedem Rennen aufgeregt, als ob es um alles ging. „Mein letztes Einer-Rennen hatte ich in meiner Jugendzeit vor 30 Jahren“, erzählt Ulrike. „Am Samstagnachmittag hatte ich das Einer-Rennen. Total aufgeregt ging es zum Start. Irgendwie war es ein ganz tolles Gefühl, anders als im Mannschaftsboot. Das Rennen lief gut, und ich hatte mein Ziel erreicht: Platz 4 von 6 im Rennen 337 WC 1x. Hier gibt es für mich viel Arbeit für 2017.“

Im Gedächtnis werden vor allem die 14 HANSA-Siege bleiben, die mitunter in Renngemeinschaften errungen wurden. Allein Brigitte Huhn steuerte sieben Erfolge bei. Zweiterfolgreichste Ruderin war Silke Franck, die vier Mal als erste die Ziellinie überquerte. Volker Zaehle war der einzige männliche HANSA-Medaillengewinner. Katharina von Kodolitsch erhielt zwei Medaillen, die sie jeweils in Renngemeinschaft im Achter erringen konnte. Neben der guten Leistung und Stimmung gab es ein herzliches Wiedersehen mit Felicity, die gleich in ihre Trainerrolle schlüpfte und selbstlos die Aktiven betreute und auch als Steuerfrau einsprang.

Am Samstagabend traf sich die Runde im angesagten Viertel Nyhavn zum gemeinsamen Abendessen. „Es war ein super Wochenende mit Sport, Kultur und viel Spaß!“, betont Ulrike. „Ich freue mich auf Bled 2017, eine traumhafte Strecke auf einem Bergsee.“ ■

Strategie ausdenken: *Thomas, Sonja und Alexander diskutieren vor dem B1x Start, wie das Rennen laufen soll.*

Das berühmte Felicity-Lächeln: *Unsere ex-Trainerin hilft nicht nur beim Skulltragen, sie betreute die Aktiven vor Ort*

Fachsimpeln: *Katrin Martinen plauscht eine Runde mit Anke bei den Booten.*

Grandioser Blick: *Auf der Natur- tribüne konnten die Zuschauer und Aktiven die Regattastrecke prima überblicken. Hier wurde die Aktiven angefeuert, was das Zeug hält.*

Glückliche Vier beim WD 4x: *Anke Büttenbender, Helke Schüler, Antje Ploeger und Katrin Martinen.*

MixedD 4x: *Volker Zaehle siegte mit Gabi Rockenbauer (UNG), Vita Rimkiene (LIT) und Mark Stewart-Woods (GBR) in einem 7-Boote-Feld.*

Power-Duo: *Jakob Wendel und Ulrike Klesel schafften den MixedC 2x ganz passabel.*

Bewährte Besetzung: *Silke Franck mit ihrer Partnerin Gaby Schulz vom Ersten Kieler RC.*

Auch dabei: *Katharina holte sich ebenfalls eine Medaille im WB 8+.*

Im Zweier unterwegs: *Alexander und Thomas versuchen es im MA 2x.*

Die richtige Einstellung: *Felicity und Mike helfen bei den Einstellungen am Boot tatkräftig mit.*

Brigitte im neuen Dresscode: *Mit Carola Bösinger Karin Kolbe (LFRK) und Petra Schadock (MRV) im WE 4x.*

Kleine Fangruppe: *Auf der Tribüne schauen Anke, Felicity, Helke und Antje zu. Helke hat die Fotos gemacht.*

Die große Siegerehrung der Einsteiger. *Erster Platz: Jörgs Sportlerherzen. Zweiter Platz: Die Wassergefährdungsklasse. Dritter Platz: Das Team Oh-Nass.is.*

DAS WAR RUDERN GEGEN KREBS 2016

Bereits zum siebten Mal fand am 9. Juli die Benefizregatta „Rudern gegen Krebs“ auf der Außenalster statt. Unter der Schirmherrschaft von Andy Grote, Hamburgs Senator für Inneres und Sport, ruderten 60 Vierer-Mannschaften für einen guten Zweck. Der Tag in der Bilderübersicht.

Text: ***Jean-Marc Göttert //*** *Fotos:* ***Wilbrand Grevemeyer, Helke Schüler und Ralf Kocek***

Ganz klar, das Highlight im Sommer ist die große Benefizregatta „Rudern gegen Krebs“, welche die RG HANSA mit großem Engagement ausrichtet. Es ist 2016 bereits das siebte Mal, dass die Initiative der „Stiftung Leben mit Krebs“ mit dem Event an der Außenalster Spenden sammelt. Mit den Erlösen der bundesweiten Benefizregatten von Kiel bis Ulm unterstützt die Stiftung mehr als 40 Sport-, Kunst- und Ernährungsprojekte mit dem Ziel, die Lebensqualität von Krebspatienten zu verbessern. Die Erlöse der Regatta in Hamburg kommen dem Sportprojekt „Aktiv leben – durch Bewegung“ zugute, das am Universitären Cancer Center Hamburg von Krebspatienten inzwischen gut angenommen wird.

Engagiert: *Vorsitzende Katharina von Kodolitsch bringt die RG HANSA ein.*

Die HANSA-Organisationsmannschaft hatte die Benefizregatta wie im letzten Jahr sorgfältig vorbereitet und geplant. Es folgte ein herrlicher Tag – dieses Mal mit wenig Regen – getragen von Spaß, Spiele und vielen heiß umkämpften Rennen auf der 250 Meter langen Strecke. Während des Rennens verfolgte der Schiedsrichter das Feld im Begleitboot – im letzten Jahr Ralf Kockel, Trainer der RG HANSA. Insgesamt hatten sich 60 Boote angemeldet, knapp 240 Aktive nahmen teil. Im Mai und Juni hatten sich die Teams am Steg mit freiwilligen Trainern verabredet und sich von ihnen trainieren lassen.

Im Namen der RG HANSA dankt Katharina von Kodolitsch herzlich allen Helfern, Unterstützern und Freiwilligen für ihren tollen Einsatz! ▪

Gut gelaunt: *Routiniert moderierte HANSA-Mitglied Sebastian Franke die Regatta.*

Schirmherr: *Andy Grote, Innensenator der Hansestadt, eröffnete das RgK 2016.*

Fleißige Sammler: *Diese beiden Helfer waren mit ihrer Sparbüchse unterwegs.*

Großer Andrang: *Noch ist es früh am Morgen, doch das Wetter ist gut, und viele Miglieder, Zuschauer und Teilnehmer versammelten sich pünktlich am Steg zur Eröffnungsrede.*

Siegreiche Mediziner: *In diesem Jahr konnten das Boot der Mediziner das Promi-Boot des Senats lässig schlagen.*

Team ÖkoProfit1: *Mit Christian Korb, Jens Beckmann, Mario Lorenzen-Neumann und Kai-Uwe Wieck. Am Steuer: Claudia Niendorf.*

Jana strahlt: *Mit Wolfgang Wegener, Ingo van Hove, Heike Fuchs und Matthias Groninger.*

Team Tauchschule. *An Bord waren Stefan, Nikolay, Sebastian und Jörn.*

Team Slow Motion: *Monika, Kristin, Franzi und Imogen schön in Lila.*

Die Öptimisten: *Judith, Florian, Jochen und Ingo gaben alles.*

Schöne Aussicht: *Mark Halledt, Marcus Krekeler, Michael Meineke, Gert Runde.*

Die berühmten Trave Nessies: *Ulrike Zehendner und ihr Team.*

Bunte Aussicht: *Schöner kann kaum die Aussicht auf die Skyline Hamburgs sein. Am Steg und auf der Wiese herrschte ausgelassene Stimmung.*

Hier geht es bei den Anfängern richtig zur Sache: *Das Team Jörgs Sportlerherzen mit Henrik am Steuer schaffte es auf den ersten Platz im Finale. Mit fast einer halben Bootslänge hängten sie die Konkurrenz souverän ab.*

Wann kann ich auch mal? *Alexander und Nachwuchs Nummer Eins freuen sich über den Trubel am Steg.*

Junghansa-Power: *Marit, Pauline, Tobias und Mika. Am Steuer: Lotta.*

Helkes Team Rhythm: *Mit Matias Grez, Felix Friedrich und Marc Lemoine.*

Zusammen lachen ist schöner: *Claudia und Jens in bester Laune.*

Genau geschaut: *Am Schiedsrichtertisch hatte Nele alles im Griff.*

Sympathisch: *Als Seabunnies ging dieses Team ins Rennen – samt Ohrschmuck.*

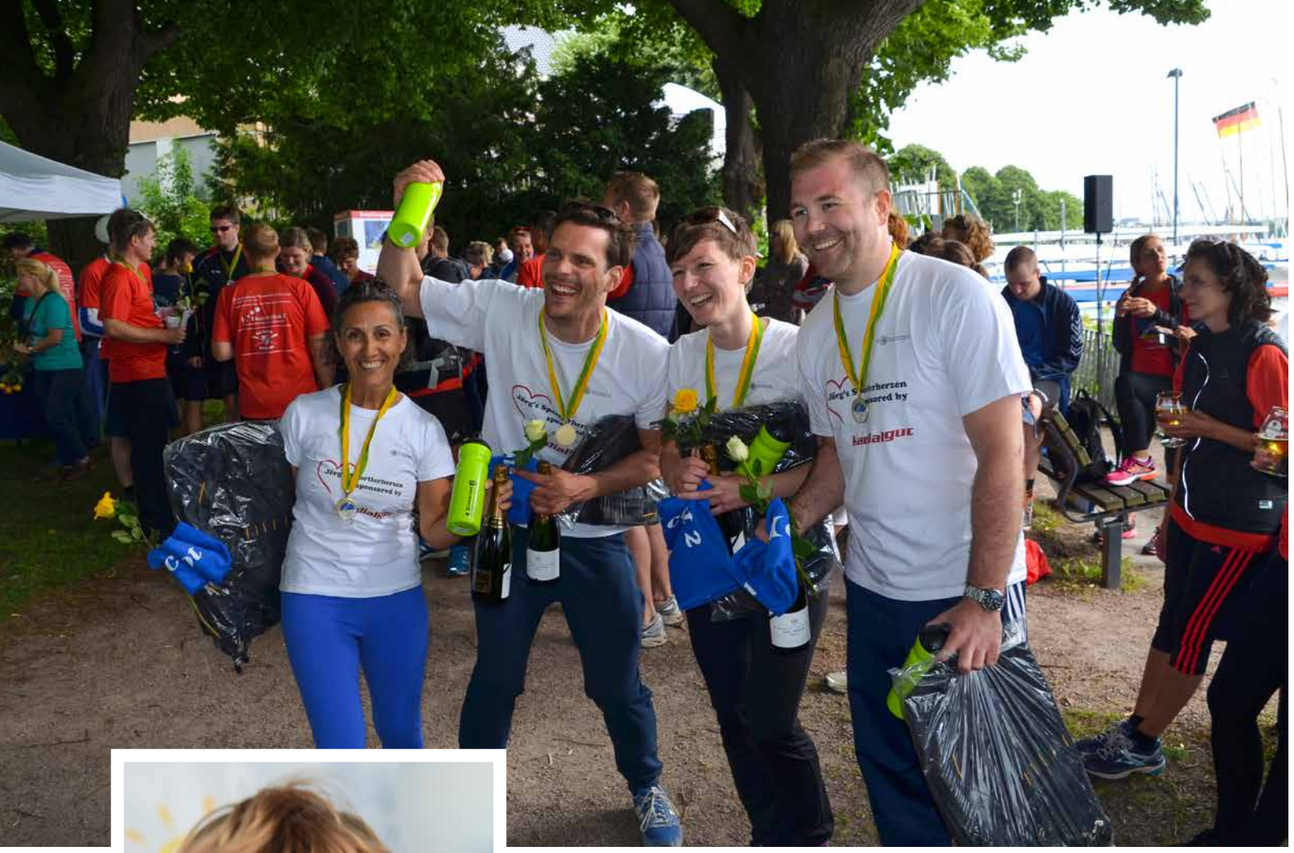
Die Pukkies kommen: *Vinzent Groitl, Sarah Jennewein, Imke de Kuiper, Jean-Marc.*

Der DresoRunner: *Anke (Jay) Jurleit, Claudia, Oliver Lange und Harald Wüst.*

Herrengespräch: *Diese beiden amüsierten sich offensichtlich gut – Martin und Sönke.*

Die Pukkies2: *Anja Strohm, Anna Schröder, Holger Norden und Vinzent Groitl.*

Helfer in der Not: *Das DLRG-Team passte gut auf, dass alles ordentlich lief.*



Abgeräumt: *Das Team Jörgs Sportlerherzen war die Nummer eins im Anfängersegment. Glückwunsch an Alexandra Gliese, Johannes Bier und Thiemo Kurzweg.*

So groß: *Staunen über die Siegermedaille der Finalisten bei RgK 2016.*

Sonnenbad: *Das schöne Wetter lud zum Entspannen am Steg ein.*

Gruß: *Oliver mit Peace and Love for everyone ...*

Viele helfende Hände: *Ein großer Dank gebührt der Junghansa und den Junioren.*

Guten Appetit: *Am Grill verausgabten sich Theresa und Mareke.*

Der Koch und sein Helfer: *Die Gastro versorgte die vielen Gäste vorzüglich.*

Für Markus: *Erneut gewann 2016 das Team Herzschlag mit Julia Kröger, Alexander Bernhardt, Simon Pecha, und Stefan Pilz. Steuerfrau: Eva-Lotta.*

Seriensieger: *Julia Kröger bedankte sich für den herzlichen Applaus bei der Medaillenreichung.*

Pause: *Bei Kaffee oder Bier gab es Zeit zum Abschalten.*

Herangezoomt: *Helke Schüler war mit Kamera immer im Einsatz.*

Der Routinier: *Wilbrand Grevemeyer hielt alle Teams und die Tagesereignisse per Foto fest.*

Hat Spaß gemacht: *Henrik und Tilman konnten jede Menge Boote steuern.*

Travie Nessie: *Beim Patientenrennen kamen sie auf den ersten Platz.*

BSG Allianz: *Michael Steinkamp, Wenke Hopf, Thomas Hoops, David Lautenbach.*

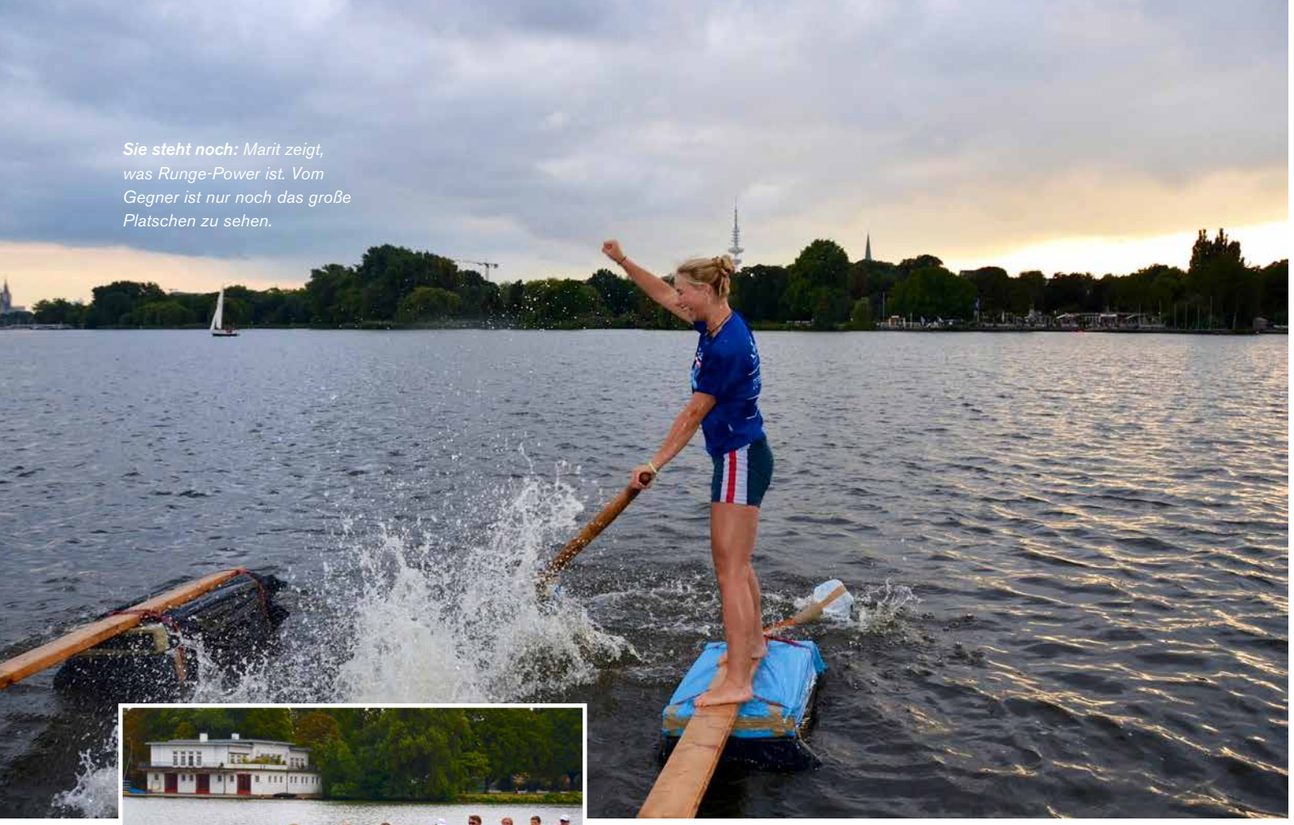
Noch ne Wurst: *Kerstin schmeckt es!*

Fast geschafft: *Philipp half tatkräftig am Stand bei Trixi aus.*

Die RG HANSA sagt Danke!

Unser Verein dankt allen Helfern, Unterstützern und Sportler für ihren tollen Einsatz für den guten Zweck. Die nächste Rudern gegen Krebs-Regatta ist am: **9. Juli 2017.**

Eindrücke von der RgK-Regatta als Video von 2015: ***http://bit.ly/rgk_2015***



Sie steht noch: *Marit zeigt, was Runge-Power ist. Vom Gegner ist nur noch das große Platschen zu sehen.*

Felicity steuert: *Das umjubelte Achterrennen gewinnt diese Truppe mit Schlagmann Konstantin Steinhübel.*

Gerd am Schiedsrichtertisch: *Hier werden die Ergebnisse und die Zieleinläufe akribisch notiert.*

Handschlag: *Reinhard Müller gratuliert dem Vierterteam zu ihrem Sieg im Rennen.*

DIE INTERNE

Anfang September kommt die HANSA zusammen und genießt einen entspannten Sonntag mit Freunden und Ruderkollegen.

Text: ***Jean-Marc Göttert //*** *Fotos:* ***Ralf Kockel***

Einen ganzen Tag rund ums Rudern: Einer, Zweier, Doppelvierer, Sechser, Achter und zum Schluss die Trimmi-Staffel. So ist die Vereinsinterne Regatta immer ein ausgelassener Tag, den man mit Ruderfreunden verbringt, und einmal im Jahr schauen kann, ob man wenigstens zwei hundert Meter mit TOle oder Henrik im Einer mithalten kann (kann man nicht!). Egal, mitmachen ist alles.

Und so wurde es am 3. September ein schöner Sonnentag mit spätsommerlichen Temperaturen. Als Vereinsmeister im Einer kam Tilmann Dreyer schnell ins Ziel, gefolgt von Philipp von Kodolitsch und Paul Becker. Thomas Dobbert bemühte sich um den vierten Platz.

Bei den Frauen gewann Silja Runge, Marjella kam als Zweite ins Ziel und Toni machte den dritten Platz. Die Junghansa kämpfte im Doppelvierer um Ruhm und Ehre, die dann Ben, Pauline, Noa, Marit und Tobi für sich entschieden. Lässig und entspannt wie er begonnen hatte, ging der Tag mit der traditionellen Trimmi-Staffel sowie dem Fischerstechen zu Ende. Die nächste Interne findet am 16.September 2017 statt. ▪

Trimmi-Staffel: *Das Staffelrudern in den breiten Booten ist ein Riesenspaß – doch verflixt, die Skulls wollen nicht immer so ...*

Strahlend wie das Wetter: *Alexandra Gerke und Volker Grosser machen alles mit, was geht.*

Disco-DJ: *Stephan sorgt für gute Musik zur guten Stimmung*

Für Naschkatzen: *Die üppigen Sahnetorten werden am Steg angeschnitten.*

Henrik am Drücker: *Jemand muss ja sagen, wo es lang geht. Mike dagegen (links) macht im Trimmi eine gute Figur.*

Powerduo: *Brocky und Ulrike versuchen es im Mixed-Zweier. Sie machen am Ende den vierten Platz.*

Mann mit Brille: *Trainer Ralf Kockel ist stes mit der Kamera unterwegs. Die Ausbeute gibt es hier:* **bit.ly/hansa-intern**

Gut aufgelegt: *Die HANSA war mit drei Vierern und einem Achter und einigen Renngemeinschaften am Start. Die Truppe war sichtlich gut gelaunt vor dem Start.*

Noch verkeilt: *Die Wucht des Zusammenstoßes war so groß, dass die Boote zusammen abgeschleppt werden mussten.*

Totalschaden: *Beide Boote wurde am Steg der HANSA geborgen.*

Klaffende Lücke: *In Höhe des ersten Rollsitzes sieht man im Gig-Achter das gigantische Loch, das der Rennvierer mit Brachialgewalt hinterlassen hat.*

FARI CUP 2016

Traditionell wird die laufende Saison mit dem Fari-Cup Anfang November beendet. 2016 war es etwas anders als sonst.

Text und Fotos: ***Jean-Marc Göttert***

Es herrschte trübes und schmuddeliges Ruderwetter zum traditionellen Fari-Cup Anfang November. Die 25. Ausgabe des Traditionsrennens, im Regattakalender als internationales Langstreckenrennen vermerkt, lockte viele Teams aus Skandinavien, aber auch aus Süddeutschland an den Steg des Ausrichters RC Favorite Hammonia. Über 120 Vierer versammelten sich bei 20 Grad Außentemperatur kurz hinter dem Ausleger „Museum der Arbeit“ im Osterbekkanal – ihre Distanz: 4,2 Kilometer zum Ziel. Die rund 40 Achter dagegen mussten erst hoch zum Alsterlauf an die Sengelmannbrücke. Von hier aus sind es knapp 7,5 Kilometer bis zum Zieleinlauf an der Kennedybrücke. Auch 2016 war die RG HANSA gut vertreten, doch ein Vierer konnte nicht starten, weil die Mannschaft einen kleinen Rettungseinsatz fahren musste. In der Nähe des HANSA-Stegs fuhr ein Rennvierer vom Langen Zug kommend frontal in einem Gig-Achter hinein. Beide Boote liefen schnell voll Wasser, und es war Eile geboten, die geschockten Ruderer an den Steg zu bringen. Dank um das Team an Sönke und Jean-Marc für den selbstlosen Einsatz.

Im Rennen selbst ist die tolle Leistung des Männer-Gig-Achter (MM-A) des WASP hervorzuheben, der die Gesamtwertung gewann und sich mit 28:54 Minuten den Arno-Kruse-Pokal für den schnellsten Masters Gig-Achter sicherte. Das Team fuhr einen Vorsprung von 3:27 Minuten auf das zweitplatzierte Boot heraus und gewann den Pokal zum fünften Mal, der jetzt in den Vereinsbesitz übergeht. Gratulation an Schlagmann Fabian Rennack, Steuerfrau Steffi Kluge, Stephan Stubbe, Max Rolfes, Max Wolf, Jens-Peter Müller, Stephan Neumann, Lars Ehrlich und Michael Kamphues. ▪

Attention! *Beim Start sind alle am Ergo hochkonzentriert.*

DIE KETTENGLÜHER

Der Alster Ergo Cup hat sich im Trainingskalender der Ruderfans in Hamburg fest etabliert. Das Ergo-Wettrennen um Punkte und Wertungen beginnt im November und schließt im Februar ab.

Text: ***Jean-Marc Göttert***

Man kann viel über den Alster Ergo Cup schreiben, über die besondere Wettkampfatmosphäre zum Beispiel, oder wie spannend es ist, im Team zu starten, oder wie man sich mit den Weltrangbesten vergleichen kann. Besser als erzählen ist natürlich die Selbsterfahrung: Wer sich bei Björn Schulze-Gülich im November zum jährlichen AEC anmeldet, erhält wohl das beste Trainingsprogramm für die kalten Wintermonate und wird zum Start der neuen Saison fit sein – garantiert!

In 2016 haben sich daher rekordmäßig 68 Teilnehmer aus den Hamburger Rudervereinen angemeldet, um die fünf Blöcke mit verschiedenen Distanzen von 500 bis zum Halbmarathon zu absolvieren. Natürlich gibt es für Hartgesottene auch noch den Marathon, wer es denn für knapp drei Stunden auf dem Rollsitz aushält. Max Rolfes (WASP) beeindruckte mit einer souveränen Leistung und gewann den 9. AEC mit 255 Punkten. Und wie fit die Damen sind, beweist Sybille Roller (WSV Offenbach Bürgel), die ihren Ergo-Marathon mit einer geringen Abweichung zur Weltbestzeit von nur 5,9 Prozent gewinnt. Sie zählt damit zur Weltspitze in der Marathondistanz.

Die Vereinswertung gewinnt die WASP mit deutlichem Abstand. Auf Platz 5 kommt die HANSA und schlägt sich damit auch recht ordentlich. ▪

Master of the Universe: *Björn Schulze-Gülich (oben) organisiert den AEC. Sönke (links) macht auch noch den Marathon mit – Respekt! Ute ist das erste Mal dabei und schlägt sich gut.*

Kann noch strahlen: *Jana Verheyen konnten zwar nur die ersten drei Blöcke mitfahren, belegte dafür immer die vorderen Plätze.*

„LANGER ZUG IST DEIN NAME“

Nicht so oft – aber auch nicht so selten – sammelt eine Gruppe innerhalb der HANSA Geld, um dem Verein neue Boote zu schenken. Dieses Mal haben die Stifter einen feuerwehrroten Breitensport-Sechser gespendet.

Text: ***Jean-Marc Göttert*** *//* *Fotos:* ***Wilbrand Grevemeyer***

Eine Bootstaufe ist immer etwas Besonderes, sogar etwas feierlich. Bei der Taufe des neuen Sechsers Anfang 2017 kam hinzu, dass eine Gruppe von HANSA-Aktiven fürs Boot großzügig gestiftet haben und der Verein damit einen modernen Breitensport-Sechser erhält. Und so lud die Gruppe um Dirk Burmeister Ende Januar zur Taufe mit Frühstück ein.

Trotz des winterlich kalten Wetters folgten viele Mitglieder der Einladung und trafen sich zum herzhaften Schmaus in der Gastro. Vor der eigentlichen Taufe am Steg, hielt Dirk eine kleine Einführungsrede, um den Hintergrund der Spendenaktion zu erläutern. „Ich möchte noch einmal Danke sagen an die Spender“, erklärte er. „Das sind Annegret Gerlach, Josefa Krause-Harder, Susanne Häußler, Wiebke Matzen, Oliver Bentin, Gert Heberlein, Stefan Waselowsky, Frank Rehder, Robert Sauerbrunn, Joachim Schreiber. Wir alle haben uns in der HANSA kennengelernt und sind heute sehr gute Freunde, zum Teil kennen wir uns seit 40 Jahren“, betonte Dirk. „Aus dieser Truppe sind auch vier Ehepaare und zehn Kinder entstanden“, sagte er unter Applaus der Anwensenden. „Dies alles ist Anlass genug, der HANSA etwas zurück zu geben. Vielleicht folgen noch weitere Spenden – und wir kommen in diesem Jahr zu einem neuen Rekord. Wir können jedenfalls stolz sein auf diesen roten Flitzer und hoffen, dass alle viel Spaß haben werden mit unserem neuen Boot! Möge es uns viele Jahre gute Dienste erweisen.“ Bei gelöster Stimmung und mit Tee und Kaffee gut gewärmt, versammelten sich die Mitglieder anschließend am Steg. Dort lag bereits das neue Boot feierlich mit Blumenbouquet geschmückt.

Die Taufrede selbst war kurz und schmerzlos: „Langer Zug ist nun dein Name, gerudert wird Herrn und Dame. Entsprungen aus der Osterbek, ist es nicht weit zum HANSA-Steg. Mit langem Zug und Platz für sieben, soll dich neues Boot durchs Wasser schieben. So kommst du immer an dein Ziel, mit einer handbreit Wasser unterm Kiel.“

Natürlich ging auch die Spendengruppe auf Jungfernfahrt und zeigten sichtlich stolz den neuen Zuwachs der HANSA. Alle Mitglieder der HANSA, die inzwischen mehrfach und gerne den Roten Flitzer genutzt haben, bedanken sich herzlich bei den Spendern: Annegret Gerlach, Josefa Krause-Harder, Susanne Häußler, Wiebke Matzen, Oliver Bentin, Gert Heberlein, Stefan Waselowsky, Frank Rehder, Robert Sauerbrunn, Joachim Schreiber und nicht zuletzt Dirk Burmeister. ▪

Bereit zur Taufe: *Auch das Blumenbouquet am Bug ist ein Hingucker.*

Worte des Dankes: ***„****Es ist Anlass, der HANSA etwas zurückzugeben“, sagte Dirk sichtlich bewegt.*

Stolze Truppe: *Alle haben sich in der HANSA kennen- und manche sogar lieben gelernt. Freunde fürs Leben.*

Geschenk and die HANSA: *Dirk Burmeister und sein Freundeskreis stehen stolz Spalier.*

Kurze Ausfahrt: *Der rote Flitzer auf Jungfernfahrt. Es wurde aber nur kurz gerudert, die Temperatur war doch sehr winterlich.*

Feierlicher Auftakt: *Vorsitzende Katharina von Kodolitsch eröffnet wie immer den Abend.*

Auch die A-Junioren freuen sich über den Festabend.

Schick mit Bart: *Tim Ole Naske freut sich über den Pokal, verliehen für den Gewinn der U23-WM 2016.*

DER EHRENABEND

Das traditionelle Grünkohlessen, wie immer verbunden mit der Jubilar- und Siegerehrung, war auch in diesem Jahr eine vollauf gelungene Veranstaltung. Ein Kurzbericht des Abends.

Text und Fotos: ***Wilbrand Grevemeyer***

Anfang Dezember lud die HANSA zur alljährlichen Jubilar- und Siegerfeier ein – vielen bekannt als Grünkohlessen. Es wurde ein festlicher Abend, den die Mitglieder mit vielen Rückblicken auf Siege und Regatten feierten, und ein passender Anlass die zu ehren, die seit vielen Jahrzehnten der HANSA treu verbunden geblieben sind. In diesem Jahr wurden diese Jubilare geehrt:

- 25-jährig: Oliver Bentin und Heike Weller-Warner.
- 40-jährig: Ingo Grevemeyer, Joachim Schreiber und Günther Gerland.
- 50-jährig: Rainer Schmidtholz.
- 60-jährig: Gerhard Boehm, Werner Büring, Uwe Grevemeyer und Jürgen Schröder.
- 65-jähig: Jürgen Büring, Horst Kruse und Dieter Stinze.

Das begehrte Eichenschild der Germania Königsberg für den besonderen Einsatz ging an unserem langjährigen Wanderruderwart Olaf Keim. Als erfolgreichster Aktiver wurde B-Junior Paul Nelson Becker ernannt. Den Pokal für den größten Erfolg in 2016 erhielt Tim Ole Naske für seinen beachtlichen Gewinn der U-23-WM im Einer. Silja Runge und Tillman Dreyer wurden mit den Pokalen der Vereinsmeister feierlich geehrt. Gute Tradition ist es auch, dass die Trainer Ralf Kockel und Stefan Froelke die Erfahrungen, Erfolge und Zukunftsaussichten unserer Aktiven aller Altersklassen präsentierten. ■

Besonders gelobt: *B-Junior Paul Becker (mitte) freute sich über die Lobrede von Trainer Stefan.*

Alles in Reih und Glied *(v. links): Horst Sieg, Frau W. Büring, Werner Büring, Rolf Gieramm, Rainer Schmidtholz. Rechte Seite: Wilbrand Grevemeyer, Uwe Grevemeyer, Frau U. Grevemeyer, Ingo Grevemeyer.*

Gerhard Boehm überreicht den Silberbecher der Germania Königsberg an Olaf Keim. Rechts: Robert Sauerbrunn und Oliver Bentin.

Sebastian Franke zeichnet Ingo Grevemeyer aus. Rechts: Dieter Müller-Renzow hält die Laudatio auf Günter Gerland.

Hans-Heinrich Busse hält die Laudatio für Rainer Schmidtholz. Rechts: Vereinsmeister Silja Runge und Tilmann Dreyer werden von Sebastian geehrt.

Links: Uwe Grevemeyer, Jürgen Schröder, Wilbrand Grevemeyer, Werner Büring.

Rechts: Jens Beckmann und Gerhard Boehm.

50 Jahre der RG HANSA verbunden: *Rainer Schmidtholz und Ehefrau.*

EINMAL MIT DEN ROTEN ZIPFELMÜTZEN UNTERWEGS

Mittlerweile gehört das Nikolausrudern zur Tradition der HANSA und ist gewissermaßen ein großes Dankeschön der Junghansa und der Leistungssportler für die breite Unterstützung der Vereinsmitglieder.

Text: ***Jean-Marc Göttert*** */ Fotos:* ***Wilbrand Grevemeyer***

Nikolausrudern heißt nicht so, weil der Nikolaus im Boot sitzt. Sondern weil alle plötzlich lustige, rote Zipfelmützen anziehen und irgendwo hinrudern, wo es Glühwein, Kinderpunsch und leckere Kekse mit Spekulatius gibt. Das wird dann sehr lustig, denn die Bootsmannschaften sind genauso bunt zusammengewürfelt, wie es Zipfelmützen und Hirschgeweihe aus Stoff gibt. Jedenfalls kam an einem Sonntag Mitte Dezember gegen 13 Uhr eine große und gut gelaunte Truppe von HANSA-Mitgliedern (daneben auch einige Rot-Gelb-Aktiven, die bald zur HANSA gehören würden) zusammen, die sich von der grauen Regenfront nicht abschrecken ließ.

Flugs teilten Björn, Henrik und Tilmann alle ein – ob Groß oder Klein. Dann ging es los in Richtung Teichwiesen, wo auch der Glühwein aufgebaut werden sollte. „Für uns Alten ist das Nikolausrudern ein Genuss“, freute sich Wilbrand Grevemeyer, der wie immer fleißig mit der Kamera unterwegs war. „Es ist toll, so eine bunte Mischung der Altersklassen zu erleben“, sagte er und bedankte sich bei der HANSA-Jugend im Namen der Senioren.

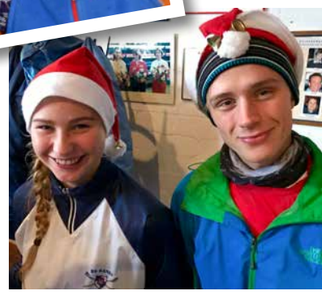
Wilbrand, Jean-Marc und Trainer Ralf Kockel haben das lustige Treiben auf der Alster in Bildern festgehalten – vom regenreichen Start am Steg bis zur Ankunft beim RV Teichwiesen. Dort wärmten sich Jung und Alt mit Punsch oder Glühwein auf, bevor es wieder zum Abschluss zurück zur HANSA ging. Dort wartete bereits ein üppiges Kuchenbüffet mit frischem Kaffee und Tee. In besinnlicher Runde wurden Weihnachtslieder gesungen und Gedichte von der Junghansa vorgetragen. An diesem Tag konnte man sehen und erleben, warum die HANSA eben ein ganz besonderer Ruderverein ist!

Allen Organisatoren und Hilfskräften bis hin zu den Kuchenbäckern nochmals: Herzlichen Dank für alles! ▪

Zipfelmützenalarm: *Die Stimmung der Nikolaushelfer und Helferinnen war ausgesprochen gut und wurde mit jedem Schluck Glühwein besser.*

Kuschelig: *Treffpunkt war das Vereinshaus des RV Teichwiesen.*

Schlückchen: *Sonia und Gesche probieren den Punsch.*



Barkeeper: *Silja und Henrik sorgten für Getränke.*

Alles heute in Rot: *Stephan Froelke hilft beim Boottragen – aber wie man sieht, klappt doch von allein.*

Der Nikolaus rudert: *Im abgelaufenen Jahr hatte sich Simon Klose stilecht mit weißem Bart verkleidet. Dachten wir zumindest.*

Schnappschuss: *Zwei Rotmützen.*

Unglaublich rührend: *Hier singen die Kleinen für die Großen – und wir fanden es ganz toll!*

// WANDERRUDERN Hafenrundfahrt

Warten auf die Schleuse: *Die Sonne scheint, Heike strahlt und alle warten, dass das Schleusenlicht grün wird.*

Ab an die Süderelbe

Wenn der RC Süderelbe zur Sternfahrt einlädt, kommen viele Vereine der Einladung gerne nach. Die Fahrt nach Harburg führt über die Elbe den alten Hafen entlang. Wenn das Wetter stimmt, ist das eine klassische Schönwettertour für den Sommer.

Text: ***Jean-Marc Göttert //*** *Fotos:* ***Reinhard Müller***

Wie immer traf die vorsorgliche E-Mail von Fahrtenleiter Reinhard am Vorabend ein: „Es soll morgen sehr warm werden. Denkt bitte an ausreichend Getränke für die Rudertour – etwa zwei Liter pro Person sollten es schon sein“, schrieb er. „Sonnenmilch für die äußere Anwendung wäre auch nicht schlecht.“ Damit war auch schon alles gesagt: Um 9:30 Uhr standen zehn aufgekratzte HANSA-Mitglieder ruderfertig am Steg.

Schön festhalten: *In der Innenstadt-Schleuse wird es eng. Hier treffen wir auf Boote mit demselben Ziel.*

Die Sonne zeigte sich wohlgesonnen, der blaue Himmel war wolkenlos. Schnell waren die beiden Wanderruderboote herausgeholt, bestückt und verstaut. Reinhard und Martin teilten die Mannschaften fachmännisch ein, und schon ging es los auf die 35-Kilometer-Tour zum Ruderclub Süderelbe.

Der traditionsreiche Club liegt in Harburg auf der sogenannten Pionierinsel zusammen mit einigen anderen Vereinen. Das Bootshaus befindet sich ganz am Ende der Straße auf der äußersten Spitze der Halbinsel. Es ist über Wasser keine übermäßig lange Tour dorthin, einmal über die Binnenalster, durch den alten Hafen und nach einigen Kilometern taucht die Brücke des 17. Juni auf. In der Nähe befindet sich die idyllische Halbinsel.

Wir trafen mittags ein – nach einigen kleinen Pausen – , legten am Ponton an und wurde herzlich von Mitgliedern des RCS begrüßt. Überall lagen Boote, und es herrschte rege Betriebsamkeit. Eine Sternfahrt an die Süderelbe ist offensichtlich sehr beliebt.

Saftiges Grillfleisch, kühle Getränke und reichlich Kuchen waren der Lohn für die müden Ruderer von der Schönen Aussicht. Danach suchte der eine oder andere ein Plätzchen im Grünen, um im Schatten der Bäume ein Nickerchen zu halten. Herrlich!

Irgendwann rief Martin zum Aufbruch, und wir verließen die Pionierinsel mit einem Winken und einem großen Dankeschön für die Gastfreundschaft. Auf dem Rückweg machten wir kurz Pause am Ernst-August-Kanal. Irgendwie muss ihm die Hitze in den Kopf gestiegen sein, denn Jean-Marc wollte sich partout im Kanal abkühlen. Mit einem beherzten Sprung vom Boot tauchte er ab – und tauchte als gruseliges Schlammmonster wieder auf. Das Wasser war schon auf dem Rückzug und nur knapp einen Meter tief, darunter Schlick und Schlamm. Unter viel Lachen und Gejohle durfte er sich vom Modder reinwaschen, bevor es zur HANSA zurückging. Eine tolle Fahrt – danke Reinhard und Martin! ▪

Yeah! *Fahrtenleiter Reinhard Müller hatte mit seiner Wetterprognose Recht – bestes Ruderwetter. Da kann Martin Breuer nur milde lächeln. Gleich geht die Fahrt los.*

Gute für die Haut: *Schlammmonster Jean-Marc taucht wieder auf. War wohl Niedrigwasser, gell!*

Die Sonnenbrillen-Fraktion: (von links): *Bianca Horna, Alex Gerke, Stefanie Kittel und Adrian Theel.*

Bis zur Süderelbe haben es geschafft: *Heike Günther, Stefanie Kittel, Martin Breuer, Adrian Theel, Reinhard Müller, Alex Gerke, Jean-Marc Göttert, Angelika Breuer, Bianca Horna und Astrid Dalichow.*

// WANDERRUDERN Hanskalbsand 2016

Beine vertreten: *Rüdiger und Claudia erkunden den Strand bei bestem Wetter. Einfach herrlich!*

Achtung Schleuse (links): *Mitten in der Stadt warten die Gig-Vierer auf die Weiterfahrt an der Schaartorschleuse.*

Hände hoch: *Erfahrene Steuerleute wie Frank können nur mit der Stimme lenken. Claudia und Jakob staunen.*

Unwetter kommt: *Man beachte hier die schöne Blatthöhe. Aber Rüdiger auf Schlag sieht schon die dunklen Wolken heranziehen.*

INSELROMANTIK FÜR ALLE

Seit 25 Jahren ist Olaf Keim unser HANSA-Wanderruderwart. Über die Jahre hat er viele spannende Touren organisiert, unter anderem die traditionelle Sommerfahrt nach Hanskalbsand. Wer einmal hier mitgefahren ist, ist angefixt. 2016 war die Einladungsfahrt anlässlich seines 25. Jubiläums, und doch war sie fast wie immer: Zwei unvergessliche Tage auf der Elbinsel.

Text: ***Alexandra Gerke, Alexandra Zur*** *// Fotos:* ***Reinhard Müller, Jean-Marc Göttert und Alexandra Gerke***

So, da sitzen wir mit einem Kaltgetränk an der Alster und lassen unsere erste Hanskalbsand-Tour Revue passieren. Als Erstes fällt uns der Traumstrand mitten in der Elbe ein, bekannt auch als das Mallorca Hamburgs.

Seit einem Jahr sind wir beide (Alex und Alex) Mitglied der RG Hansa. Die Alster ist unser Revier und die Terrasse nach dem Rudern von uns gern frequentiert. Dort haben wir immer wieder Geschichten von und über die traditionelle Hanskalbsand-Wanderfahrt im Sommer gehört. Wir waren neugierig, haben gefragt und viel geunkt, zum Beispiel über den Kauf einer Solardusche (gibt keinen Strom dort) oder wie die Versorgung von Eiswürfeln auf der Insel aussehen könnte.

Trotz der vielen Unkenrufe haben wir uns mutig angemeldet. Rasch kam auch die Anmeldebestätigung von Olaf. Läuft. Dann ein dezenter Hinweis an uns Neulinge: Eine gute Ruderkondition wird vorausgesetzt. Erste Zweifel keimen; wir haben gehörig Respekt.

Inzwischen sind es nur noch wenige Wochen bis zur Tour – wir lesen alle Mails von Olaf aufmerksam. Aber kann das stimmen: Bitte nicht mehr als vier Kilogramm Gepäck inklusive Schlafsack und Isomatte mitnehmen. Nein, das kann nicht sein. Bestimmt ein Tippfehler.

Oh Gott, es stimmt, Panik macht sich breit. Die Solardusche wird als Erstes gestrichen! Es folgt ein reger Gepäckmitnahmeaustausch zwischen uns Beiden. Jedes Teil wird in Gedanken abgewogen, es wird um- und aussortiert. Am Ende sind wir uns einig: Vier Kilo sind unter keinen Umständen zu schaffen. Wir gehen also das Risiko ein und schummeln unser Gepäck erfolgreich vorbei an der Kontrolle an Bord.

So beginnt die Geschichte der berühmten Inseltour: Es waren einmal ein König, nennen wir ihn Olaf (auch wenn er sich partout so nicht sehen will), und seine 14 Mannnen und Männinen. Sie trafen sich an einem Freitag im Juli, nachmittags um 14.30 Uhr (ruderfertig!) auf dem Steg der RG Hansa. Vollzählig erschienen, wurden sie auf drei GIG-Vierer verteilt. Die Stimmung war gut, obwohl einige nach einem kritischen Blick in den Himmel sicher dachten: Na ja, der König hätte ruhig etwas mehr Sonne organisieren können. Egal. Unzählige wasserdichte Gepäckrollen, Schlafsäcke und Isomatten, Zelte, Essen, Getränke und des Königs Spezialausrüstung wurden an Bord verstaut. Die erfahrenen Hanskalbsandler wissen wie das geht, die Neuen staunen!

Pünktlich legen wir ab. Ohne Probleme passieren wir die Rathausschleuse. Die Sonne scheint, die Touristen sind freundlich und schießen ihre Bilder, wir machen eine gute Figur. Weiter geht's, die Schaartorschleuse wird geöffnet. Vor uns der Blick auf den Hafen, das geschwungene Dach der Elbphilharmonie und die Weite der Elbe. Für uns Neulinge ein toller Moment! Dicht an der Elbpromenade entlang geht es an der Cap San Diego vorbei, wir passieren die Rickmer Rickmers und kommen an der Fischauktionshalle und dem Hamburger Cruise Center vorbei. Läuft.

Doch dann ändert sich das Wetter. Dicke schwarze Wolken ziehen sich zusammen, und bald prasst ein heftiger Regenschauer vom Himmel herunter. In unseren Nußschalen kämpfen wir uns durch die Wellen, durch Regen und Sturm. In diesem Moment denke ich: Was mache ich hier eigentlich?

Viel Zeit zum Nachdenken ist nicht, Konzentration und Einsatz sind gefragt. Unser König motiviert uns erfolgreich: „Dahinten ist es wieder hell!" Es wird tatsächlich lichter. Wir sind dankbar, dass die erfahrenen Steuermänner Olaf, Frank und Reinhard uns so souverän durch die kippelige Angelegenheit geführt haben. Weiter geht die Fahrt Richtung Ovelgönne, dann der ▸

// WANDERRUDERN Hanskalbsand 2016

Am Elbstrand vorbei: *König Olaf und seine Treuen (Adrian, Alex G., Svenja, Lars) in der Großen Freiheit.*

Schon wieder Hände hoch: *Was hat Jakob bloß?*

Flugschau: *Ganz nah zieht der Airbustransporter seine Bahnen.*

Boote sichern: *Viele Hände tragen leichter.*

Können diese Hände lügen? *Claudia zeigt, was am Tagesende übrig bleibt.*

Holzsammler: *Susann, Jakob und Svenja schaffen was ran.*

Prost! *Alex und Jean-Marc freuen sich übers kühle Bier.*

Aufbauphase: *Ruckzuck sind die Zelte errichtet. Jakob muss erst ein wenig überlegen ...*

Tolle Stimmung: *Claudia, Jakob, Volker und Alex sind bei der Zwischenpause auf der Este gut gelaunt. Es regnet schließlich auch nicht mehr.*

erste Stopp bei Teufelsbrück an der Dübelsbrücker Kajüt. Einige bestellen Kaffee, der erste selbst gemachte Kuchen wird ausgepackt und im Nu verspeist. Große Freude: Es gibt hier auch eine Toilette! Nach der kurzen Stärkung wechseln die Steuermänner und weiter geht's entlang des Elbufers Richtung Wedel.

Kaum wieder in Fahrt, dreht der Airbus Guppy (der eigentlich von Boeing ist – danke Jakob) direkt eine Runde über unsere Köpfe hinweg und setzt zur Landung auf dem Airbusgelände an. Wir stoppen und lassen zum Grüßen des Piloten ausnahmsweise die Skulls los. Wow, ist das toll! Eine Männin unter uns behauptet später steif und fest, der Pilot hätte ihr zugezwinkert.

Dann taucht die erste Insel des Naturschutzgebietes Neßsand auf und der Vorschlag der müden Neulinge: „Olaf, hier ist es auch ganz schön!" Der Appel verhallt ungehört, König Olaf hat nur ein Ziel vor Augen, und motiviert uns weiterzumachen. Wir ziehen weiter, vorbei an wunderschönen Strandabschnitten, passieren die Insel Schweinesand und wieder das gleiche „Frage und Antwortspiel" mit Olaf und seine schlaue Antwort: Wir fahren weiter, es wird noch schöner! Endlich der ersehnte Ausruf und das Kommando: Dort legen wir an!

Aber wie kommen wir trocken an Land? Olaf lacht: „Schuhe und Socken ausziehen und am Strand rausspringen." Klar, schon um die Boote flutsicher an Land zu tragen. Ein herrliches Gefühl von Robinson Crusoe macht sich beim Betreten der Insel breit – und findet jäh ein Ende: Dort liegt ein alter Grill zwischen den Bäumen. Freitag war also schon da. Und: Angriff der Killermücken!! Wir ignorieren den Grill und wehren den Angriff der Killermücken dank Antibrumm ab. Jetzt genießen wir endlich das erste kühle Bier – HERRLICH!

Schnell werden die Boote leergeräumt, und der Aufbau des Zeltlagers beginnt. Jeder hat zu tun: Susann, mit Säge bewaffnet, schwärmt mit einigen Helfern aus und sammelt Holz. Andere schwärmen auch aus und bewundern die schöne Natur. Der Rest bereitet den zentralen Essensplatz vor. Die Sonne scheint, die nassen Klamotten hängen an der Leine, und der Spaten mit der Klorolle ist für den Einsatz drapiert. Endlich ist die Insel gekapert, und unsere kleine Zeltstadt steht!

Die Anekdoten stimmen alle: Es lässt sich einfach herrlich dort leben. Olafs Orga ist großartig. Alles findet sich ganz unaufgeregt und selbstverständlich, vor allem die Wein- und Bierflaschen. Aus den mitgebrachten Salaten, Frikadellen, Würstchen, Kuchen und Süßigkeiten ist im Nu ein leckeres Buffet gezaubert. Als es langsam dämmert, sorgt Rüdiger für ein Lagerfeuer. Gemütlich sitzen wir noch lange am knisternden Feuer beisamen und genießen Wein, Bier und Stockbrot. Nach einem langen Tag ziehen sich alle nach und nach in Ihre Zelte zurück. Gute Nacht John Boy.

Als erstes hören wir am nächsten Morgen das Klappern von Geschirr. König Olaf ist bei Sonnenaufgang aufgestanden und hat die ersten Spiegeleier in die Pfanne gehauen und heißes Wasser für den ersten Kaffee aufgesetzt. Was für ein Service.

Mit dem ersten heißen Kaffee in der Hand, setzt man sich an den Strand und lässt in der Ferne die riesigen Containerschiffe seelenruhig vorbeiziehen. Danke Olaf, für diesen unvergesslichen Moment. Einer nach dem anderen kriechen die Teilnehmer aus dem Zelt und stoßen mit ihren Kaffeebecher zu uns am Wasser. Manchmal muß man gar nicht viel sagen. Einfach nur genießen!

Später, nach einem ausgedehnten Frühstück mit leckerem Spiegelei, knusperigem Speck und großartiger Erdbeermarmelade machen wir uns startklar für unseren Ausflug nach Buxtehude. Es geht mit den Booten vorbei am Este Sperrwerk über den Flussarm in den kleinen Hansa-Hafen in Buxtehude. Eine idyllische Strecke.

In Buxtehude angekommen macht sich schon wieder der Hunger bemerkbar. Wir haben viel gehört von DEM einen Restaurant in Buxtehude mit seinen üppigen Portionen und den gemütlichen Sitzgelegenheiten. Dann die herbe Enttäuschung: Das Stammrestaurant ist heute leider ausgebucht. Unruhe breitet sich unter dem Gefolge aus. Liegt es an der Nacht auf einer unbewohnten Insel? Ungeduscht und unterzuckert fühlt man sich so plötzlich wieder in der Zivilisation angekommen etwas komisch, wenn nicht gar reizüberflutet.

Im Gefolge ziehen wir weiter und sitzen bald in einem Steakhouse draussen an einer langen Tafel, direkt am Kanal und vor uns eine von Olaf spendierte Runde gekühlter Getränke. Prost! Auch das Essen kommt zügig. Die Stimmung steigt. Nachdem das Salatbuffet stark minimiert und diverse Burger und Steaks verputzt sind, sind wir bereit für die Rückfahrt.

Jetzt werden die Mannschaften neu gemischt. Reinhard und Volker verlassen uns und machen sich mit Bus und Bahn auf den Rückweg nach Hamburg. Dafür kommen Katharina und Sönke frisch duftend und voller ▸

// WANDERRUDERN Hanskalbsand 2016

Wasser marsch: *Nach dem Unwetter muss das Wasser mit der Kelle aus den Booten geschöpft werden.*

Reinhard erzählt: *Also, so klein war der Fisch ...*

Ein Lagerfeuer, so schön: *Abends gibt es viel Wein und noch mehr Geschichten.*

Sonnenanbeter: *Tasse Kaffee oder Tee in der Hand und dann am Strand abhängen.* ***Von links nach rechts:*** *Nele, Katharina, Frank, Jakob, Sönke, Svenja, Susann, Lars, Olaf, Rüdiger, Claudia, Alex Zur und Adrian. Jean-Marc fotografiert, Alex fehlt.*

Pause in Teufelsbrück: *Svenja und Nele strahlen um die Wette.*

Mittagessen in der Zivilisation: *In Buxtehude fallen wir in ein Steakrestaurant ein.*

Kraft an Bord. Gestärkt verlassen wir Buxtehude, jedoch nicht ohne ein letztes Ritual: Ein leckerer Eisstopp beim Stammeisladen. Einfach köstlich.

Entspannt geht die Fahrt zurück auf unsere Insel, und wir kommen müde um 17 Uhr an. Es ist herrlich warm und sonnig. Einige genießen ein Feierabendbier beim Baden in der Elbe, ich (Alex. G.) mache mich auf zu einem Strandspaziergang. Je weiter ich gehe, umso unberührter wirkt die Insel. Wunderschön!

Aber: Auf Sonne folgt Regen. Der kündigt sich auf der Elbe als weiße Wand an und rast in der Ferne als Unwetter mit Windstärke 12 auf uns zu. Hastig machen sich alle auf den Weg zurück ins Zeltlager. Schnell ist der Grill angezündet und das Holz für das abendliche Lagerfeuer gestapelt. Dann geht es los: Es gießt wie aus Eimern, und der Regen wird immer heftiger. Wir kauern uns zusammen unter der großen Zeltplane, gehalten von vier Skulls, gesichert durch mutige Mannen. Es stürmt und stürmt und Hagelschauer bedrohen uns und unser Lager. Jean-Marc beschützt uns Frauen ritterlich und bewahrt uns, dank seines starken Kreuzes, vor Regen und Hagel. Eine skurrile Szene: Mitten im tosenden Unwetter taucht wie ein Geist die AIDAPrima im Dunst auf und zieht an uns elbaufwärts vorbei. Unbeirrt harren die vier Mutigen (Susan, Sönke, Jakob und Lars: Dank an Euch!) aus und geben sich alle Mühe, die Skulls im Sturm zu halten und das Dach von den Wassermassen immer wieder zu befreien. Was für ein Gruppenerlebnis, das schweißt zusammen! Der Sturm zieht nach Hamburg, und wir können einen tollen zweiten Abend auf Hanskalbsand genießen.

Der Grill ist jetzt startklar, und aus unseren unerschöpflichen Vorräten wird wieder ein tolles Essen gezaubert. Zu guter Letzt trocknet sogar das nasse Zeug am Grill. Ich (Alex Z.) trage schon mein Deutschlandtrikot und freue mich riesig, dass Jean-Marc sein iPad für die Übertragung des EM-Halbfinal-Spiels Deutschland-Italien aufgestellt hat. Das ist Public Viewing auf Hanskalbsand. Frank, Jean-Marc und ich sehen ein aufregendes Spiel. Der Rest der Mannschaft klönt am Lagerfeuer. Nach der Verlängerung (Akku hält) sind zum Elfmeterschießen doch alle neugierig: 15 HKS-ler, unsere 11 Jungs und Jogi gegen Italien. Drama pur! Für jeden verwandelten Elfmeter zündet Olaf eine Feuerwerksrakete. Für jeden verschossenen Elfmeter der Italiener auch! Ach ja: Deutschland hat gewonnen!

Der Sonntagmorgen beginnt früh mit einem sonnigen Frühstück, wieder mit Speck und Spiegelei, begleitet von dem weltbesten Kaffee am Strand. Ist das schön, alle 15 in einer Reihe am Strand sitzend.

Dann heißt es zusammenpacken, Lagerstadt abbauen und Abschied nehmen. Nach Plan stechen wir gegen 10.30 Uhr in „See“. Wieder auf dem Wasser, ein letzter Blick auf unseren Lagerplatz am Strand. Verlassen liegt er da, als wären wir nie dort gewesen.

Auf unserer Rückfahrt legen wir wieder in Teufelsbrück an. Olaf zaubert aus unseren Vorräten köstlichste Kuchen und Schoki hervor. Wir sind total entspannt und genießen zufrieden die Kalorien und die Sonne.

Wieder auf der Alster angekommen, empfängt uns ein letzter heftiger Regenguss. Egal, der Steg ist in Sichtweite, und wir legen alle heil an. Pitschenass geht's leider nicht unter die warme Dusche, sondern ans Reinigen der Boote. Nach dem Motto „Viele Hände schnelles Ende“ ist auch das relativ zügig geschafft. Gefühlt haben wir 60 Prozent des Inselsandes aus dem Boot gewaschen. Was jetzt folgt hat auch Tradition: Olaf bereitet und serviert an einer langen Tafel in der Bootshalle leckere Spaghetti mit Tomatensoße! Einfach köstlich.

Schade, jetzt ist die Hanskalbsandtour zu Ende. Sitt, satt und ein wenig geschafft gehen wir auseinander. Jeder mit seinen Eindrücken und Erinnerungen an eine tolle Fahrt und ein schönes Wochenende auf der Insel.

Das war für uns ein tolles Abenteuer mit vielen unerwarteten und schönen Momenten. Vielen Dank Olaf, dass Du seit etlichen Jahren diese Tour perfekt organisierst. Bitte mach weiter so, wir kommen gerne wieder mit! Und auch ein Dank an die alten Hasen, die uns Neulinge neugierig gemacht haben, uns immer wieder fürs Rudern begeistern und uns dann auch heil wieder an den Steg gebracht haben. ▪

Übrigens: Die nächste Tour auf die Elbinsel findet im Sommer vom 21. bis 23. Juli 2017

Alex Zur (links) und Alex Gerke

Die beiden HANSA-Neulinge haben sich zuerst die Anekdoten angehört und sich dann für die Tour angemeldet. An der Alster wurde später beim Aperol-Spritz der Bericht geschrieben.

Die Barke fährt. Das Niesselwetter stört sie nicht. Für den Rückweg wird sie jedoch immer die Taue hissen.

DIE RUHE DER PEENE

Die diesjährige Barkenwanderfahrt des AAC/NRB fand Anfang Oktober auf der Peene in Vorpommern statt. Zwar dauerte der Transport mit der Barke im Schlepp einige Stunden von Hamburg bis Anklam. Dafür wurden die Wanderfahrer mit einem landschaftlich reizvollen Ruderrevier belohnt.

Text und Fotos: ***Hans-Heinrich Busse***

Wink einmal: *Fahrtenleiter Hans-Heinrich organisierte die schöne Barkentour.*

Truppe aus Hamburg und Berlin: *14 Ruderaktiven entdeckten die Reize einer Wanderfahrt auf der Peene.*

Direkt neben dem Bootshaus des RV Anklam konnten wir die Barke nach dem Transport am Nachmittag zu Wasser lassen. Unser 14-köpfiges Team mit Hamburger Ruderinnen und Ruderern plus einer Berliner Ruderin hatte außerdem noch einen Gig-Doppelzweier vorbestellt. Und so konnte die Tour in Richtung Achterwasser beginnen. Der Doppelzweier schaffte es, aber die Barkenmannschaft kehrte wegen des zunehmenden Regens schon nach sieben Kilometern um.

Unser Quartier war das Hotel „Am Stadtwall“. Die Anklamer nennen es übrigens die Badeanstalt, und schon wissen alle, was dort früher angeboten wurde. Einquartiert war auch eine Berliner Gruppe von der RR des TV Waidmannslust. Auf der Strecke ab Kummerower See befand sich zeitgleich eine Gruppe des RC Dresdenia aus Hamburg. Die Peene war also gut besucht.

Unser erster voller Rudertag ging von Anklam bis Jarmen. Pausiert haben wir zuerst am Wasserrastplatz Stolpe, die Mittagsrast mit Suppe gab es beim Gutshof Liepen. Einen Kilometer hinter den Hafen Jarmen, im Motorboothafen des WSV Peenemoor, konnten wir die Boote über Nacht lassen.

Insgesamt verlief der Tag ohne Aufregung, wir genossen einfach die Ruhe der Peene, haben Angler und Reiher gesehen, aber keine Biber. Angeblich soll es sie hier im Peenetal mit seinen Torfwiesen und Auwäldern geben. Dafür sahen und hörten wir die Kraniche, die in Scharen auf den abgeernteten Feldern Nachlese hielten. Am ersten Abend hatten wir uns im Restaurant „Zum Klosterbruder“ verpflegt und am zweiten Abend beim Griechen im „Marathon“.

Den zweiten Rudertag erlebten wir auf der Strecke von Jarmen bis Loitz bei herrlichem Spätsommerwetter. Am Schluss wurden die Boote in der Marina gereinigt und auf die Anhänger verladen, dann ging es heimwärts. Allen Lesern können wir die Peene empfehlen, vor allem die Gastfreundschaft des Rudervereins Anklam. Der Peene ist es übrigens egal, ob man flussaufwärts oder -abwärts rudert, weil sie die Strömung mit dem Wind ändern kann. Ja, und für uns stand Anfang Oktober der Wind günstig. ■

Wanderfahrten und Veranstaltungen für den Breitensport 2017

Termin	Veranstaltung, Regatta und Fahrt	Meldeschluß	Ansprechpartner
17. bis 19. Feb.	Steuermannskurs	10.01.	Olaf Keim
05. März	23. Hanseatische Langstreckenregatta	29.02.	Alex Liedtke
08. April	Anrudern der Hamburger Vereine	01.04	Olaf Keim
22. April	Dove-Elbe-Rallye, RC Bergedorf	10.04.	Thomas Dobbert
23. April	32. Hamburg-Marathon – Die Hansa läuft!		
30. April	Tanz in den Mai – Die Hansa feiert!		Tilman Dreyer
06. Mai	Eurega Lorelei/Neuwied-Bonn	n.b.	Achim Eckardt
07. Mai	47. Weser-Marathon	16.04.	Alex Liedtke
20. Mai	Sternfahrt zum Wilhelmsburger RC	14.05.	Susann Pierstorf
24.05. bis 5.06.	Elbe-Wanderfahrt	Warteliste	Ulrike K. / Jakob Wendel
02. bis 06. Juni	Vogalonga	Warteliste	Frank Schmidt / Claudia N.
03. bis 10. Juni	obere Memel: Merkine–Kaunas	kfr.	Hans-Heinrich Busse
22. bis 26. Mai	Mosel, Senheim-Koblenz	01.04.	Jürgen Schröder
09. bis 11. Juni	Oste-Marathon	23.05.	Susanne Werr
10. Juni	Hamburger Staffelrudern in HH!	n.b.	Thomas Dobbert
11. bis 19. Juni	Königsbergwanderfahrt	n.b.	Hans-Heinrich Busse
17. Juni.	Elbinselmarathon	n.b.	Martin Kußmaul
23. bis 25. Juni	Rheinsberggewässer	28.02.	Dieter Müller-Renzow
24. Juni	Zielfahrt zum ARV Hanseat	n.b.	n.n.
01. Juli	Sternfahrt zum RC Süderelbe	20.06.	Reinhard Müller
05. bis 11. Juli	Gilde-Wanderfahrt a. d. Lahn	Warteliste	Manfred Heuschkel
09. Juli	Rudern gegen Krebs	19.06.	Katharina v. Kodolitsch
15. bis 23. Juli	Oberländer Kanal	01.03.	Hans-Heinrich Busse
21.bis 23. Juli	Ganz traditionell: Hans-Kalb-Sand	01.07.	Olaf Keim
22. Juli	Sternfahrt zum Biller RC	15.06.	Susanne Werr
23.7. bis 06.08.	Junghansa-Wanderfahrt: Donau	01.03.	Trixi Freitag
30.7. bis 20.8.	Budapest-Baja-Marathon mit anschl. WaFa (gepl.)		Achim Eckardt
08. bis 16. Aug.	obere Memel: Merkine–Kaunas	kfr.	Hans-Heinrich Busse
19. August	Sternfahrt zum RV Wikinger	31.07.	Reinhard Müller
16. Sept.	Interne Regatta	n.b.	Alex Liedtke
15. bis 17. Sept.	52. DRV WaRuTreffen, Mannheim	31.05.	Olaf Keim / DRV
22. bis 24. Sept.	Tour du Lac Leman (Genfer See)	n.b.	Achim E. /Martin Kussmaul
23. bis 29. Sept.	Irland Rivers Barrow, Nore, Suir	n.b.	Hans-Heinrich Busse
03. Oktober	Langstrecke Lauenburg	n.b.	Thomas Dobbert
14. Oktober	Matjesregatta – RV Bille	20.08.	Jakob W./ Susanne W.
21. bis 22. Okt.	27. Kettwiger Herbst-Cup	n.b.	Thomas Dobbert
07. od. 28. Okt.	Abrudern Hamb. Vereine zur RGH	n.b.	Susanne Werr
04. November	Fari-Cup	22.10.	Thomas Dobbert
11. November	Auftakt: 10. Alster-Ergo-Cup	n.b.	Katrin Maartinen/ A. Liedtke

Alle Fahrten und Aktivitäten werden durch Aushang, über unsere HANSA-Homepage oder via (WaRu-) Newsletter ausgeschrieben. Darüber kann sich auch jeder anmelden.

Details sind jeweils beim genannten Ansprechpartner zu erfahren. Gelegentich ist auch eine frühzeitige Anmeldung möglich.

Die E-Mail-Kontaktdaten der Ansprechpartner und Wanderfahrtverantwortlichen:

Alexander Liedtke
ruderwart@rghansa.de
Thomas Dobbert
vorsitzender2@rghansa.de
Hans-Heinrich Busse
vida.hans-heinrich@t-online.de
Achim Eckardt
eckardtachim@gmail.com
Trixi Freitag
freitagtrixi@gmail.com
Manfred Heuschkel
cmheuschkel@yahoo.de
Brigitte Huhn
beisitzer2@rghansa.de
Martin Kußmaul
m.kussmaul@gmx.de
Reinhard Müller
beisitzer@rghansa.de
Susann Pierstorf
su-se-web@web.de
Dieter Müller-Renzow
d.mueller-renzow@wtnet.de
Jürgen Reuß
j-reuss@web.de
Jakob Wendel
wendel@ra-sozien.de
Susanne Werr
werr@online.de
Katrin Martinen
martinen-hamburg@t-online.de
Ulrike Knesel
ulrike.knesel@t-online.de

Schleusenzeiten, Gezeitenkalender, Flusskarten, Gewässerbeschreibungen, Barkenverleih, Bootsreservierung, Organisationsunterstützung – zu allen Themen rund um das Wanderrudern steht **Wanderruderwart Olaf Keim** zur Verfügung: **040 / 520 77 11 oder 0172 / 400 37 98. Oder waru@rghansa.de**

Bild muss sein: *Mareke fotografiert Martin, Klaus, Anouk und Manu.*

FEINE, KLEINE SOMMERTOUR

Wer sich die Mühe macht und die Binnealster Richtung Elbe verlässt, kann im Hafenrevier einiges Interessantes entdecken. Inzwischen wird die von den Wikingern begleitete Tour zu einem kleinen HANSA-Klassiker. Martin hat es angeregt – und wir haben es ausprobiert.

Text: ***Martin Breuer*** *//* *Fotos:* ***Angelika und Martin Breuer***

Im Trockendock: *In der Norderwerft staunten wir über die blank polierte Schiffsschraube.*

Grüß mir die Kräne: *Unter der Kattwykbrücke taucht der Container Terminal Altenwerder mit seinen Containerbrücken und vielen parallelen Verladevorgängen auf.*

Angefangen hatte es auf dem Weihnachtsmarkt von St. Petri. Dort standen wir mit Glühwein in der Hand und haben unsere Hafenrundfahrt mit Ulrich Rothe von den Wikingern verabredet.

Einige Monate später ging es am 23. Juli 2016 bei der Wanderrudergesellschaft „Die Wikinger“ e.V. im Stadtteil Veddel los. Ulrich und Michael Brunke begrüßten uns stellvertretend für den 70 Mitglieder starken Verein an der Peutestraße 1. Kurz vorher hatten sich fünf fleißige Mitruderer um 7:00 Uhr am Steg der HANSA verabredet. Denn die Große Freiheit sollte mit und für die Fahrt abgeklebt werden. Danach ging es die knapp zehn Kilometer durch beide Schleusen der Innenstadt über den Zollkanal bis zum Steg der Wikinger.

Mit den Wikinger-Booten Wotan und Sleipnir sowie der Großen Freiheit starteten dann 14 Unternehmenslustige zur sommerlichen Hafenfahrt. Mit dem Duft vom Kakaobohnenhandel Barry Callebaut an der Norderelbe in der Nase ging es erst durch den Peutekanal, kurz ab in den Saalehafen, weiter in den Hansahafen und vorbei am Hafenmuseum mit Bungee Jumping von einem Hafenkran, am Kleinen Grasbrook vorbei, dem „beinahe“ Olympia-Gelände.

Wir ruderten weiter auf der Elbe mit eindrucksvollen Blick auf die Elbphilharmonie und dem Hamburg Cruise Center Hafen City – davor türmte sich imposant eine AIDA auf. Weiter ging es bei unruhigem Wellengang durch die Barkassen bis zum Reiherstieg. In der Norderwerft war „extra“ für uns die Schiffsschraube eines im Dock liegenden Schiffes auf Hochglanz gebracht worden. Übrigens, die Größe des Hafengebiets zeigt sich durch die Vielzahl der Gewerbebetrieben am Reiherstieg. Kurz danach ragte die Rethehubbrücke majestätisch über unsere Boote in den Himmel. Der Rethespeicher, unter anderem für Getreide und Ölsaaten, ist noch heute ein imposantes Bauwerk aus den 1930-Jahren, das durch mehrere Anbauten ein interessantes Fotomotiv abgibt. Am Ende des Reiherstiegs erwartete uns die Schaarschleuse, die wie alle Schleusen im Hafen keine Höhenunterschiede ausgleicht, sondern nur die Tidenströmungen unterbricht.

Ein Wiedersehen hinter den Brücken gab es mit einer Figur des Künstlers Stefan Balkenhohl, dem Mann mit weißem Hemd und schwarzer Hose. Diese kennen wir von der Außenalster. Die erste Pause machten wir beim Ruder Club Süderelbe und freuten uns über die frisch geräucherte Lachsforelle der Gaststätte Inselklause.

Gesättigt und ausgeruht ging es durch den Diamantgraben zurück auf die Süderelbe, vorbei an diversen Hafenbecken am Vattenfall Kraftwerk Moorburg. Wir passierten in unseren „Nussschalen“ die aus der Ferne filigran wirkende Köhlbrandbrücke über unseren Köpfen und ruderten in den Roßkanal, dort waren wir von den gewaltigen Schrottbergen der Firma Buss beeindruckt.

Es folgte eine Pause am Anleger der Ernst August Schleuse. Eine Besichtigung der Schleuse, frisch gepflückte Brombeeren (danke Klaus), Geburtstagskuchen und ein erfrischender Sprung ins kühle Nass rundeten die Pause ab. Zurück ging es am Spreehafen und am Anleger Ballinstadt vorbei, zu den Wikingern.

Wir bedanken uns herzlich bei Ulrich und Michael, die uns sicher durch den Hafen geführt haben. Auch bei HANSA-Wanderruderwart Olaf Keim, der uns bei der Bootsbeschaffung, bei der Deponierung von Peekhaken und Flaggen sowie mit Hinweisen auf Tide und die Besonderheiten der Schleusen geholfen hat.

Einen besonderen Dank gilt den Ruderinnen Manu, Mareke, Gesche, Angelika, Anouk und Anja wie auch den Ruderern Sönke, Jean-Marc, Uwe, Dieter und Klaus, die pünktlich und fit an den jeweiligen Treffpunkten waren. Es war ein herrlicher Tag, der als Gedanke im Winter anfing und als Hafentour im Sommer aufhörte. ▪

Gut geschützt: *Mit Sonnenbrille und Sonnencreme ging es am Nachmittag zurück zur HANSA. Sönke gibt alles.*

Wo geht es lang? *Auf der Karte schauen und besprechen die Organisatoren Martin (links) und Ulrich die Tagestour.*

Hafenfahrer: *Gesche, Manu, Uwe, Mareke, Anja, Jean-Marc, Angelika, Dieter, Martin, Klaus, Michael, Ulrich, Sönke, Anouk.*

// WANDERRUDERN Oberländischer Kanal

FAHRT ÜBER FÜNF ROLLBERGE

Es gibt Dinge, die muss man einmal erleben: Eine Rudertour über die geneigten Ebenen in der Woiwodschaft Ermland-Masuren zum Beispiel. Wie schön das sein kann, zeigt dieser Bericht.

Text: ***Gerhard Boehm //*** *Fotos:* ***Gerhard Boehm, Elizabeth Baars, Wolgang Rummler und Hajo Heinemann***

Anfang November 2015 schrieb Hans-Heinrich Busse eine Wanderfahrt auf dem Oberländischen Kanal aus (Kanał Elbląski). Schon bald waren alle 20 Rollsitze für die Tour über die geneigten Ebenen bei Elblag (Elbing) – östlich von Gdansk (Danzig) – vergeben. Teilnehmer von der RG HANSA waren Melanie Zimmer, Elizabeth Baars, Gerhard Boehm und – last but not least – Fahrtenleiter Hans-Heinrich Busse. Die rege Nachfrage verwundert nicht, denn erst ab Sommer 2015 wurde der Kanal für Sportboote und die Ausflugsschifffahrt wieder freigegeben, nach dem ab 2013 die Schleusen im Bereich des Kanals und auch die Einrichtungen der sogenannten Rollberge modernisiert wurden.

Ohnehin sind die Rollberge des Oberländischen Kanals heute eines der attraktivsten Touristenziele im nördlichen Polen. Sie liegen rund 50 Kilometer östlich von Malbork, dem ehemaligen Marienburg, und sind Teil des Oberländischen Kanalsystems, das die Kleinstädte Zalewo (Saalfeld), Iława (Deutsch Eylau), Ostróda (Osterode), Miłomłyn (Liebemühl) und Stare Jabłonki (Alt Jablonken) mit dem Frischen Haff verbindet.

Ursprünglich diente das Kanalsystem dem Transport von Rohholz und landwirtschaftlichen Produkten für weiter westlich liegende Märkte. Denn nur mit Hilfe des Kanals war es möglich, dass diese Güter wirtschaftlich über die Ostsee in den Westen transportiert werden konnten. Heute gelten die Naturseen und die sie verbindenden Kanäle des ehemaligen Oberlandes als einzigartiges Paradies für Wassersportler und Urlauber. Für Ruderer eignet sich dieses Revier besonders, weil die Seen recht schmal und daher bei Wind sicherer sind, als die weiten Seen der Masurischen Seenplatte. Auch die Kanalstrecken sind fast durchgehend windgeschützt, da sie mittlerweile einen hohen Baumbestand aufweisen. Generell ist die Landschaft nur wenig besiedelt, und die wenigen Ortschaften entlang der Wasserwege bestehen meist aus wenigen Häusern.

Die geruderten Strecken waren nicht immer zusammenhängend, sondern berührten verschiedene Endpunkte des Oberländischen Kanalsystems. Die Tour führte oft durch Naturschutzgebiete, wo die Ufer der Naturseen überwiegend mit Schilf bedeckt waren. Die künstlichen Wasserwege (Kanäle) dagegen führten meist durch Waldgebiete mit viel Baumwuchs.

Von den geneigten Ebenen konnte man weit in die Weichselniederung und die Elbinger Höhe schauen. Auf dem Drauensee, dem zehn Kilometer langen und zwei Kilometer breiten Vogelschutzgebiet bei Elbing, konnten wir unzählige Wasservögel aus der Nähe beobachten.

Idyllisch: *Ausfahrt aus dem Schillingsee (Jezioro Szelag Wielki) zwischen Osterode und Alt Jablonken.*

Allerdings ist der See ein Paradies für Bremsen, gegen die Insektenmittel weitgehend wirkungslos waren.

Der Höhepunkt der Rudertour war die Fahrt über die geneigten Ebenen mit den berühmten fünf Rollbergen. Anstelle von Schleusen gleichen sie einen Höhenunterschied von fast genau 100 Metern mit einem einmaligen System von fünf geneigten Ebenen aus. Jeder Rollberg hat zwei Gitterwagen, die auf Schienen bewegt werden und Schiffe sowie Sportboote aufnehmen und bis zur nächsten Kanalsektion befördern. Die Gitterwagen werden von Stahlseilen gezogen, die in einem Maschinenhaus durch ein unterschlächtiges Wasserrad bewegt werden. Der später erbaute Rollberg von Całony Nowe (Neu-Kussfeld) verfügt über einen elektrischen Antrieb, dessen Energie von einer Wasserturbine geliefert wird.

Die Gitterwagen sind 20 Meter lang und drei Meter breit. Somit konnten zwei Wanderboote nebeneinander in den in einer Senke liegenden Gitterwagen – wie in ein Schwimmdock – einschwimmen. Nach der Einfahrt war es wichtig, dass man sich mit Peekhaken gut festhielt, denn die Boote werden bei der Fahrt im Trockenen liegen. Mit einem Hammer gibt man ein akustisches Signal ab, dass man startbereit ist. Die Fahrt geschieht dann fast lautlos. Auf halber Strecke treffen sich fünfmal ein voller oder auch leerer Gitterwagen, der als Gegengewicht zum eigenen Wagen wirkt. Wenn ein Ausflugsschiff dabei ist, gibt es eine freundliche Begrüßung.

Hans-Heinrich Busse hat allen Beteiligten mit seiner Erfahrung und seinem persönlichen Netzwerk im Baltikum und Polen ein „betreutes Rudern“ geboten. Der ständige Landdienst wurde durch Rokas Galubauskas erledigt. Er half bei kleinen Bootsreparaturen, dem Tragen der Boote, dem Vorbereiten der Picknicks und vielen Personentransporten zu den Hotels. Alle Unterkünfte und Restaurants waren bei früheren Erkundungsfahrten ausgesucht worden und sorgten für Wohlbefinden der Teilnehmer nach dem täglichen Ruderpensum von mehr als 30 Kilometern, was von allen bei sehr warmen Temperaturen gut zu schaffen war. Das große Finale war die Besichtigung des größten europäischen Backsteinbauwerks, der Marienburg in Malbork – die bedeutendste Ordensburg und von 1309 bis 1454 der Sitz der Hochmeister des Deutschen Ordens im Deutschordensstaat.

Wer Interesse an einzigartigen und außergewöhnlichen Wanderfahrten im Baltikum oder in Polen in 2017 hat, wende sich direkt an Hans-Heinrich Busse. Neue Fahrten sind bereits in Vorbereitung. ▪

Panorama-Ausblick: *Der Blick schweift vom Gitterwagen in die Weite der Weichselniederung (Foto: W. Rummler).*

Bergab: *Der Gitterwagen mit jeweils zwei Booten befindet sich am höchsten Punkt der Rollberge (Foto: W. Rummler).*

Warm, aber versorgt: *Die Ruderer um Gerhard freuen sich schon auf die nächste Picknick-Pause in der Idylle.*

Nette Truppe: *Die Teilnehmer kommen aus Hamburg, Elmshorn, Göttingen, Berlin, Schwerin, Oldenburg, Benrath, Regensburg und Wien (Foto: Hajo Heinemann).*

Lässig in die Auslage: Heike, Svenja und Adrian rudern entspannt durch die Speicherstadt. Reinhard sitz am Steuer und auf dem Auslöser.

WENN DIE WIKINGER RUFEN

Eine kleine, unaufgeregte Wanderfahrt durch die Speicherstadt und über die Elbe hinweg führt zu den Wikingern. Im August findet dort traditionell eine Sommerparty statt, die viele ausgesprochen gern besuchen.

Text: ***Claudia Erbe*** *//* *Fotos:* ***Reinhard Müller***

Schön lächeln: *Das obligatorische Gruppenbild direkt nach der Landung bei den Wikingern.*

Wenn die Wikinger zur Sternfahrt an die Elbe rufen, dann kommen alle gerne. Denn längst hat sich herumgesprochen, wie gastfreundlich und herzlich dieser Ruderverein seine Gäste aufnimmt und im kleinen Garten vor dem Bootshaus bewirtet. Die Fahrt ist zudem nicht sonderlich anstrengend, das Ziel nur rund zehn oder zwölf Kilometer von der HANSA entfernt. Am Ende winkt ein ordentliches Grillfeuer mit saftigen Steaks und Würstchen sowie diverse gekühlte Getränke. Ein Festzelt mit Bänken und Tischen reichen, damit man sich gleich heimisch fühlt – herrlich, so lässt es sich leben!

Mit dieser schönen Erwartungshaltung traf sich eine kleine Schar von HANSA-Aktiven samstags im August um 09:30 Uhr, fertig und bereit für den Ausflug an die Elbe. Mitkommen wollten Adrian Theel, Heike Günther, Alexandra Gerke, Alexandra Zur, Claudia Erbe, Melanie Zimmer, Reinhard Müller, Svenja Michaelis und Volker Grosser.

Erleichtert waren alle über das angenehme Wetter, denn nach Tagen wurde es zum ersten Mal wieder wärmer. Der Himmel war leicht bewölkt, es gab nur einen Hauch Wind, dafür keine Regenwolke weit und breit.

Kommando Melanie: *Volker, Claudia und die beiden Alexandras staunen über die Fleetfahrt in der historischen Speicherstadt (oben). Bei den Wikingern ist das Festzelt aufgebaut, der Grillmeister arbeitet schon (rechts).*

Entspannt: *Heike hat sich über den guten Kuchen gefreut, und überlegt ob sie jetzt überhaupt zurück will.*

Zeit für gute Gespräche: *Adrian und Svenja klönen über dies und das. Hier kann man übrigens viele Ruderfreunde aus anderen Vereinen treffen. Und wenn das Wetter hält, ist alles perfekt.*

Schau mal, wer fotografiert: *Katrin und Ulrich haben sich eine stille Ecke gesucht und schnacken eine Runde.*

Mit den beiden Dickschiffen Trave und Große Freiheit fuhren wir los, zunächst über Außen- und Binnenalster durch die beiden Fleetschleusen in der Stadt bis zur Elbe. Hier ging es weiter durch die Speicherstadt, kurz über die Elbe gesprungen und festgemacht am schwimmenden Anleger der Wikinger.

Dort wurden wir, wie die anderen teilnehmenden Boote der Sternfahrt, sehr freundlich aufgenommen und gleich mit Bier, Salaten, Gegrilltem und Kuchen hervorragend bewirtet. Wir haben es uns munden lassen, und am Ende wollte der eine oder die andere lieber ein kleines Nickerchen machen, als wieder zurückrudern.

Irgendwann ging es dann aber doch zurück: Auf der Heimfahrt hielten uns einige Barkassen in der Speicherstadt in Schach. Entspannt kamen wir gegen 15 Uhr zu Hause an. Rechtzeitig, um die letzten olympischen Ruderwettkämpfe im Fernsehen zu verfolgen.

Eine Fahrt zu den Wikingern ist natürlich jedem zu empfehlen, der einmal echten Langstreckenprofis und Wanderruder-Enthusiasten begegnen will. Gerade Einstieger können hier in Ruhe proben, wie eine Wanderfahrt verläuft. Am 19. August 2017 geht es wieder hin. Noch einmal Dank an Reinhards Organisation und an alle Teilnehmer für ihre gute Laune! ■

EINE WANDERFAHRT, DIE IST LUSTIG

Wie gut sich Ruderer von Rot-Gelb und die von der HANSA verstehen, erkennt man spätestens, wenn sie zusammen auf große Fahrt gehen. Zum Beispiel von der Unstrut, über die Saale bis zur Elbe. Es wurde eine feucht-fröhliche Fahrt – und damit ist nicht das Wetter gemeint.

Text: ***Ulrike Ammermann*** *// Fotos:* ***von den Teilnehmern***

In Hamburg nieselt der Regen gerade so sanft und ausdauernd wie eine teure Regendusche im Luxushotel, vielleicht nicht ganz so warm. Auch wenn es auf den ersten Blick nicht so wirkt, ich mag meinen Alltag in der Hansestadt. Das mit dem Wetter gehört sich hier so. Regen mitten im Sommer, Jahreszeiten, also noch drei weitere außer Sommer, das ist alles ganz richtig und soll sich bitte jedes Jahr wiederholen. Ich möchte jedenfalls kein digitaler Nomade sein und mein Leben an irgendwelchen Palmen bestandenen Karibikstränden verbringen müssen.

Trotzdem. Manchmal muss man einfach raus. Schon deswegen, um hinterher wieder schätzen zu können, wie gemütlich das eigene Bett und wie beruhigend die persönlichen Routinen sind. Danach finde ich auch Regenduschen-Regen irgendwie wieder lustig.

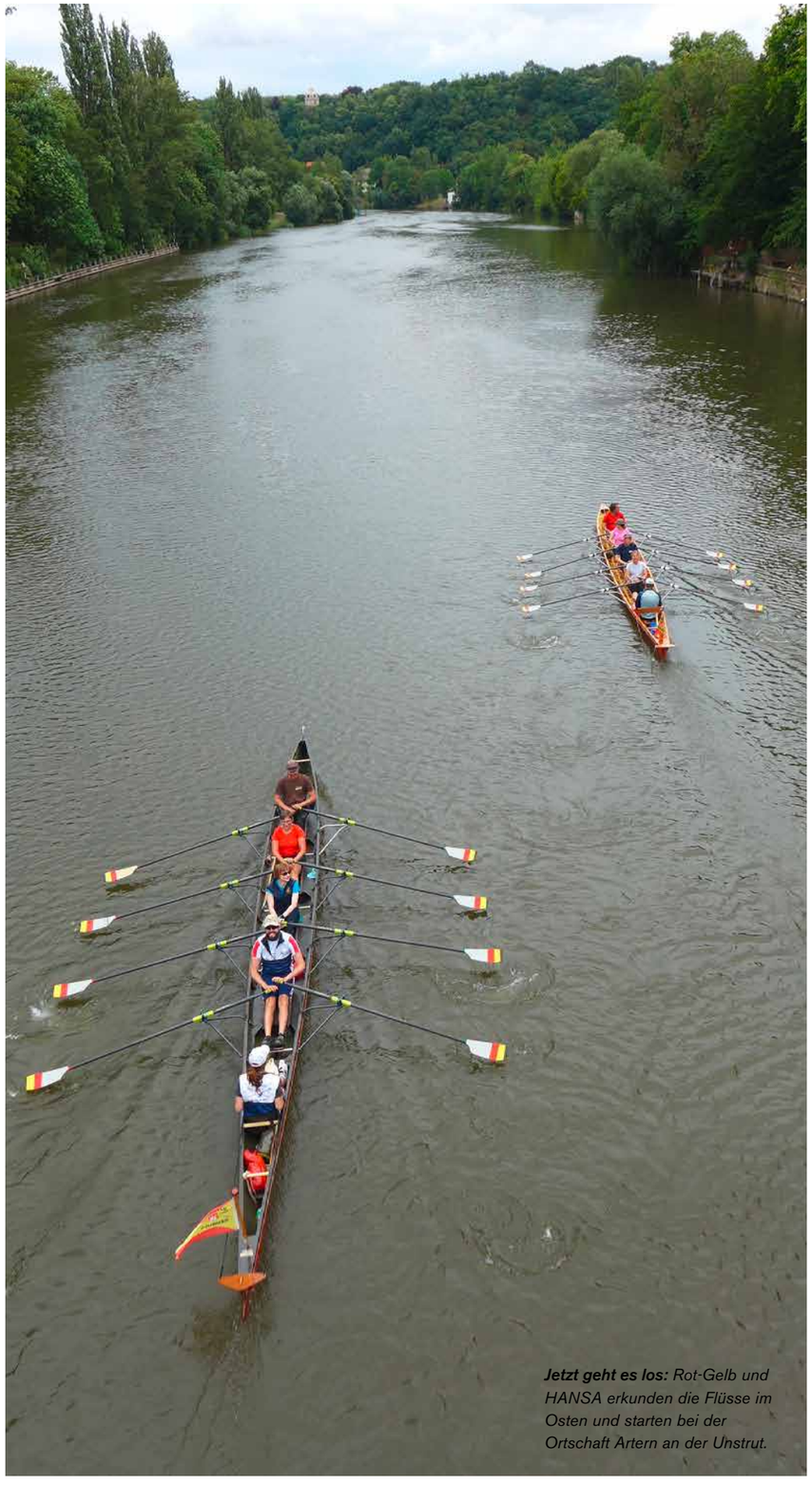
„Raus“ muss übrigens nicht zwingend weit weg oder irre exotisch bedeuten. Kann man machen, aber man kann auch einfach nach Thüringen fahren, an die Unstrut zum Beispiel. Das kann auch ziemlich exotisch sein. Die mäandert gemächlich durchs Land, fließt nach Sachsen-Anhalt hinein, dort in die Saale, die wiederum in die Elbe, die später ins Meer fließt. Gegen Ende schon ein wenig eiliger. Aber da sind wir noch nicht.

Der Anfang. Erst einmal fuhren wir frühmorgens in Hamburg los. Wir nahmen zwei Boote mit, einen erstaunlich großen Haufen Packsäcke, Pausenbrote, Kaffee und was sonst so alles notwendig ist, um ein paar Stunden Autofahrt zu überleben. Unser Ziel: das kleine Städtchen Artern, das an einer Schleife der Unstrut liegt. Hier gibt es einen Kanuverein mit eigenem Steg, an dem wir unsere Boote zu Wasser lassen konnten. Und dann sind wir losgerudert. Rechts und links grünte es fröhlich vor sich hin, in der Mitte ein ruhiger, langer Fluss, ab und an unterbrochen von einer Schleuse. Rund 30 Kilometer lagen bis Karsdorf vor uns. Eine gemächliche Tagesleistung, so dass genügend Zeit für Schleusen und angrenzende Biergärten und überhaupt allerlei Pausen blieb. So muss das. Abends grillten wir und tranken ein Feierabendbier. Übernachtet haben wir in großen weißen Tippis auf einem Campingplatz.

Die Strecke. Am nächsten Tag haben wir das Ganze im Prinzip wiederholt. Wieder so 30 Kilometer gerudert, wieder eifrig Pausen eingelegt. Das muss halt so. Hinter Karlsdorf haben wir das Weingebiet entdeckt, das an der Unstrut die Hänge hochklettert. Und wo Weinberge sind, finden sich auch kleine Wirtschaften. Die müssen natürlich aufgesucht werden, und wo wir schon einmal da waren, haben wir rasch einen Weißburgunder oder zwei getrunken. Nachdem wir wussten, wie der schmeckt, mussten wir dringend überprüfen, ob der Grauburgunder besser ist. Oder doch der Chardonnay?

Davon bekommt man Hunger, wenn man den von der mäßigen sportlichen Betätigung nicht eh schon hatte. Also gab es Schmalzbrote mit eingelegten Gurken, Leberwurstbrote, Blutwurstbrote – ach was, die ganze Schlachterplatte. Danach täte ein Gläschen Wein gut! Vielleicht der Riesling, den haben wir noch gar nicht probiert und diesen Müller-Turgau. Das Prinzip ist klar? So kann man keinesfalls mehr als 30 Kilometer rudern. Nun, das geht wirklich nicht. Die Suche nach der nächsten Straußwirtschaft dauerte nicht lang! Im Hintergrund kann man die Neuenburg über Freyburg erahnen. Klar, dass ein Stop bei der Sektkellerei Rotkäppchen und der Ur-Sporthalle des Turnvaters Jahn sein musste.

Die Abwege. Dann und wann überkam es uns, und wir haben doch eine Kirche, zum Beispiel die berühmte Marienkirche in Freyburg besichtigt. Man sollte ▸



Jetzt geht es los: *Rot-Gelb und HANSA erkunden die Flüsse im Osten und starten bei der Ortschaft Artern an der Unstrut.*

Good Vibrations: Andreas, Lars, Jakob, Ina, Achim, Ulrike, Sandra, Stefan, Susanne, Monika und Frank (fehlt hier).

Fingerspiele: *Jakob und Frank entwickeln eine neue Flaschentrage-Methode.*

Kurz eine Pause: *Schnell etwas trinken, gleich gehts weiter zur nächsten Pause.*

Das Leben kann so gut sein: *Prost, sagt Jakob. Ulrike entspannt sich zusehends.*

Grillmeister Achim: *Es geht ja nichts über einen feinen Holz-Grill, sagt er.*

Schräg von unten: *Überall gab es diese urigen Weinstuben und Bierklausen. Da konnte man kaum ausweichen.*

Seltenes Bild: *Nur damit keine Mißverständnisse entstehen. Sandra hatte auch Wasser dabei, echt.*

Turnvater Jahn: *Bei Freyburg lässt sich das Denkmal besichtigen. Klar, vorher war die Klause dran. Sieht man ja.*

schließlich der Verblödung Einhalt gebieten, wo man nur kann. Natürlich erst, nachdem wir ein Eis gegessen hatten. Anschließend lag zufällig gleich wieder ein Weingut mit eingebauter Wirtschaft am Wegesrand. Allerdings auch Dome, der von Naumburg zum Beispiel, und der in Merseburg. Es gab Burgen, wie Neuenburg, die über Freyburg thront, oder Schloss Plötzkau an der Saale. Ein tolles Schloss ist Schloss Bernburg, das sich in Rot, Weiß und Blau gefachwerkt über der Stadt erhebt.

Das Wetter. War halt so mitteldeutsch. Machen wir uns nix vor: In Deutschland kann die Sonne scheinen, und dann kann es auch sommerliche 28 Grad warm sein. Muss es aber nicht. Genauso schnell kann das Thermometer hinuntersausen. Es kann nieseln, tröpfeln, regnen. Wind kann aufkommen, und dann kitzelt einen wieder die Sonne.

Die Planung. Ein bisschen mehr planen als bei einem All-Inclusive-Urlaub muss man hier schon. Eine Wasserwanderkarte gehört dazu, um herauszufinden, wo sich Untiefen befinden, Brücken, Schleusen und natürlich Stege und Anleger. Die liegen gerne vor Ruder- oder Kanuclubs, wo man praktischerweise die Boote über Nacht liegen lassen kann. In manchen Vereinshäusern kann man übernachten. Entlang der Unstrut oder Saale gibt es viele Pensionen gleich um die Ecke.

Vielleicht ist es etwas umständlicher als ein All-Inclusive-Urlaub, dafür aber deutlich lustiger. Schon weil immer wieder wichtige Fragen geklärt werden müssen: Grillen oder Essen gehen? Wein oder Bier? Übernachten im Zelt, im Vereinshaus oder in der Pension nebenan? Und dann muss man die getroffene Entscheidung auch noch wirklich umsetzen. Schlimm, so was.

Würden wir es wieder tun? Zurück in Hamburg ergab eine schnell geführte Kurzumfrage unter den Teilnehmern ein eindeutiges: Ja! Aber. Kurz wurde sogar die Frage angerissen, ob man nicht am verlängerten Wochenende am Tag der deutschen Einheit im Oktober eben eine letzte Wanderfahrt im Jahr 2016 ...? Aber, da waren sich alle Redner einig: Es müsse unbedingt wieder so sonnig und harmonisch sein.

Ferner sei ein gemächlich dahin treibender Fluss eine gute Grund-, äh, Wasserlage für ein derartiges Unterfangen sowie die Anwesenheit freundlich gesinnter Ruderklubs und benachbarter Pensionen. Nahezu unabdingbar aber, da waren sich alle einig, seien Weinproben. Wenn man es recht bedenkt, sind sie so etwas wie die Conditio sine qua non einer gelungenen Wanderfahrt.

Anders gesagt: Leute, wenn ihr keine Weinproben (in Regionen ohne Weinanbau zu ersetzen durch Bierproben) vornehmen könnt, könnt ihr auch gleich zu Hause in Hamburg bleiben. Da ist es schließlich auch schön. ■

Mitglieder des Vorstandes der RG HANSA in 2016 (v.l.): *Katharina von Kodolitsch (Vorsitzende), Anja Kämmerer (1. Kassenwartin), Björn Budde (1. Jugendwart), Alexander Liedtke (1. Ruderwart), Claudia Niendorf (stv. Vorsitzende), Melanie Zimmer (1. Schriftwartin).* **Neu in 2017:** *Thomas Dobbert (stv. Vorsitzende); Martin Philippi-Laur (1. Kassenwart).* ***Foto:*** *Jean-Marc Göttert*

ANSPRECHPARTNER DER RG HANSA 2016/17

DER VORSTAND

- **Vorsitzende:** Katharina von Kodolitsch [vorsitzender@rghansa.de]
- **stellvertr. Vorsitzende:** Thomas Dobbert [vorsitzender2@rghansa.de]
- **1. Kassenwartin:** Martin Philippi-Laur [kassenwart@rghansa.de]
- **1. Schriftwartin:** Melanie Zimmer [schriftwart@rghansa.de]
- **1. Ruderwart:** Alexander Liedtke [ruderwart@rghansa.de]
- **1. Jugendwart:** Björn Budde [jugendwart@rghansa.de]

DER BEIRAT

- **2. Kassenwart:** Adrian Theel [kassenwart2@rghansa.de]
- **2. Schriftwart:** Sebastian Aberle [schriftwart2@rghansa.de]
- **2. Ruderwart:** Achim Eckardt [ruderwart2@rghansa.de]
- **2. Jugendwart:** Mariam Remboldt [jugendwart2@rghansa.de]
- **Bootswart:** Horst Schulze
- **Hauswart:** Ingo Schulz [hauswart@rghansa.de]
- **Pressewart:** Sönke Jensen [pressewart@rghansa.de]
- **Wanderruderwart:** Olaf Keim [waru@rghansa.de]
- **Festwart:** Tilman Dreyer [festwart@rghansa.de]
- **Sprecher der Hansagilde:** Gerd Henze [hansagilde@rghansa.de]
- **Jugendsprecher:** Henrik Runge [jugendsprecher1@rghansa.de]
- **2. Jugendsprecher:** Tilman Dreyer [jugendsprecher2@rghansa.de]
- **Beisitzer:** Reinhard Müller [beisitzer@rghansa.de]
- **Beisitzer:** Brigitte Huhn [beisitzer2@rghansa.de]

DIE GESCHÄFTSSTELLE

- Sabine Schaak [info@rghansa.de]
- **Öffnungszeiten:** Dienstags von 15 bis 20 Uhr sowie Freitags von 9 bis14 Uhr. Telefon: 040/ 22 90 122

DIE TRAINER

- Ralf Kockel [trainer@rghansa.de]
- Stephan Froelke [trainersf@rghansa.de]

WEITERE KONTAKTE

- **Bootsbauer:** Mike Rex [bootsbauer@rghansa.de]
- **Redaktion DAS BOOTHAUS:** Jean-Marc Göttert [dasboothaus@rghansa.de]
- **Schaukasten:** Jean-Marc Göttert [dasboothaus@rghansa.de]
- **Redaktion RG HANSA-Online:** Jean-Marc Göttert, Sönke Jensen, Frank Schmidt [hansaweb@googlegroups.com]
- **FlickR-Bildergalerie:** Jean-Marc Göttert [dasboothaus@rghansa.de]
- **Newsletter und Facebook:** Sönke Jensen [newsletter@rghansa.de]
- **Web-Administration:** Frank Schmidt [administrator@rghansa.de]
- **Ruderbekleidung:** Thomas Dobbert [ruderbekleidung@rghansa.de]
- **Vereinsdienst:** Reinhard Müller [beisitzer@rghansa.de]

Spenden für die RG HANSA

Wir freuen uns über jede Unterstützung, mit deren Hilfe wir Regattabesuche, Trainingslager, Investitionen in neues Bootsmaterial und Reparaturarbeiten sowie die Instandhaltung des Bootshauses finanzieren können. Für Spenden gibt es jetzt **eine neue Kontonummer:**
IBAN: DE60 2307 0700 0851 2022 00
BIC: DEUTDEDB237
Deutsche Bank PGK Lübeck
Fragen an den 1. Kassenwart Martin Philippi-Laur: kassenwart@rghansa.de

Winken wie die Queen: *Viele Gäste haben sich inzwischen mit blauen Polohemden eingekleidet und freuen sich auf die anstehende Tour.*

Das Oxford-Boot: *Eine Truppe des traditionsreichen Falcon Rowing und Canoeing Clubs in Oxford legt bei der HANSA ab. Die Clubfarben sind gelb-grüne Streifen.*

Rechts: *Hans-Heinrich hat bei der Organisation vor Ort geholfen.*

Herzlichen Dank: *Steuerhilfe kam auch von den anderen Alsterclubs.*

BRITISH ROWING AT ITS BEST

Sie fühlten sich beim Hamburger Nieselregen gleich ganz heimisch. 42 britische Rudergäste wollten Hamburg, die Alster und die vielen Fleete kennenlernen – und sind am Ende zu echten Hamburg-Fans geworden.

Text: ***Gerhard Boehm //*** *Fotos:* ***Jean-Marc Göttert***

Schön lächeln: *Vida von den Hamburger Ruderinnen brachte viel gute Laune mit.*

Am 12. Mai 2017, bei typisch britischem Nieselregen, eroberten Ruderer aus dem Vereinigten Königreich die Alstergewässer. Die bunte Truppe nahm an einer vom Verband der Britischen Ruderer (British Rowing) angebotenen und alle zwei Jahre stattfindenden Rudertour auf ausländischen Gewässern teil. Verantwortlich für die Organisation auf britischer Seite war Richard Pickup vom Nottingham RC. Auf deutscher Seite half Hans-Heinrich Busse von der RG HANSA.

Die Rudertour auf Hamburger Gewässern stieß auf ein unvermutet großes Interesse der britischen Ruderinnen und Ruderer: 42 Personen wollten Hamburg vom Boot aus kennenlernen. Die Teilnehmer selbst kamen aus 14 Vereinen, meist aus Mittel-England, aber auch aus Cornwall im Südwesten, dem Raum Liverpool, dem Einzugsgebiet um London und sogar aus Durham im Norden Englands.

Hans-Heinrich Busse organisierte für die Gäste aus England und die Hamburger Betreuer drei Doppelsechser und sechs Doppelvierer für das Mai-Wochenende. Die Boote kamen von dem Hamburger Ruderinnen-Club, der Wassersport-Abteilung des SV Polizei Hamburg und last but not least der RG HANSA. Mannschaften und Betreuer wurden vorab eingeteilt, und so schwärmten insgesamt neun Gigboote vom Isebek-Kanal und von der Schönen Aussicht aus, um die Alster und ihre Nebengewässer zu erkunden.

Natürlich wurde auch für das leibliche Wohl der Gäste gesorgt – zuerst in dem Restaurant SPEISEKAI im Haus der WSAP bei einer Mittagsrast. Abends traf sich die gesamte Gruppe zur geselligen Runde in den Räumen der RG HANSA. Am zweiten Tag wurden die Gäste bei den Ruderinnen und über die Gastronomie der HANSA versorgt. Abends organsierte Richard Pickup spontan eine kleine Abschiedsfeier für einen kleineren Kreis im Hofbräuhaus in der Hamburger City.

Wie war die Tour für unsere Gäste? Ihnen hat es auf und an der Alster unüberhörbar gut gefallen. Sie begeisterten sich an den grünen Ufern unserer Wasserläufe und am Stadtpark mit seinen Erholungsflächen nah am Wasser. Da fast alle Gäste ihre heimischen Bootshäuser an Flüssen haben, waren für sie die Binnen- und Außenalster ein besonderes Erlebnis.

Was ist ihnen bei uns aufgefallen? Sie waren zum Beispiel verwundert, dass die Steuerleute nicht, wie bei ihnen zuhause üblich, Rettungswesten trugen. Und dass es bei uns elektronische Fahrtenbücher gibt. Erstaunlich auch, dass die Steuerleute wärmende Schutzanzüge tragen und dass man die Boote über eine Rolle zu Wasser bringen kann.

Den Betreuern fiel auf, dass alle Gäste sogenannte „recreational rowers“ waren – das sind Freizeit- und Wanderruderer. Bei den „Weyfarers“ ist es sogar so, dass sie eine eigene Gemeinschaft neben dem Stammverein Weybridge Rowing Club an der Themse gegründet haben. Die Weyfarers nehmen jedoch, im Gegensatz zu dem am Leistungssport orientierten Weybridge RC, keine jugendlichen Mitglieder auf.

Überrascht waren die deutschen Betreuer auch, dass die Herkunftsvereine zum Teil sehr betagt sind, also älter als einige Vereine an der Alster. Der Broxbourne Rowing Club wurde zum Beispiel 1847, der Durham Amateur Rowing Club 1860 gegründet.

Die meisten Gäste rudern zu Hause auf begrenzten Heimatrevieren, denn lange Flüsse wie in Deutschland gibt es in Britannien nicht. Der längste Fluß im Vereinigten Königreich ist der Severn River mit 354 Kilometer.

Peter und Anne Cameron vom Castle Dore RC in Cornwall haben erzählt, dass sie sich bei jeder Ruderausfahrt nach einem Tidenkalender richten müssen. Der Tidenhub beträgt in Cornwall rund sechs Meter.

Für alle Beteiligten war es ein großartiges Erlebnis, in einer so großen Gruppe gemeinsam Sport zu betreiben und sich über das Rudern diesseits und jenseits des englischen Kanals auszutauschen. Fazit: Nach diesem Wochenende hat Hamburg viele neue Freunde auf der britischen Insel gewonnen, die uns auch nach einem „Brexit“ ganz sicher erhalten bleiben werden. ▪

DIE WAHLVERSAMMLUNG 2016

Protokoll der Wahlversammlung vom 06. Oktober 2016

Anwesend: 83 Mitglieder – gemäß Anwesenheitsliste. Die Versammlung ist beschlussfähig.
Ort: Oberer Saal RGH;
Uhrzeit: 19:15 bis 23:00 Uhr

1. Eröffnung der Versammlung:
Katharina von Kodolitsch, Vorsitzende der RG HANSA, eröffnet die Versammlung und stellt fest, dass sie form- und fristgerecht einberufen wurde. Sie begrüßt die anwesenden Ehrenmitglieder Gerd Henze, Cord Filter, Sebastian Franke und Jens Beckmann. Die Vorsitzende dankt Olaf Keim für sein 25-jähriges Jubiläum als Wanderruderwart der RG HANSA.

Gedenken der Verstorbenen:
Katharina von Kodolitsch verliest den Nachruf für das Mitglied Carsten Möhlenhof, der am 05. März 2016 verstorben ist und für das Mitglied Gerhard Barg, verstorben am 06. Mai 2016.

2 a) Die nachfolgend genannten Anträge werden der Versammlung zur Kenntnis gegeben:

Antrag von Kathrin Voss:
Die Wahlversammlung möge beschließen, dass der Vorstand die Prioritäten von Sanierungsarbeiten, Bootsanschaffungen sowie weiteren größeren Anschaffungen in einem Prozess bestimmt, der der höchst möglichen Anzahl von Mitgliedern die Möglichkeit bietet, sich zu beteiligen und ihre Vorstellungen einzubringen.

Da der Antrag nicht mit der Tagesordnung versandt wurde, wird über seine Behandlung abgestimmt.

Mit 37 Ja-Stimmen, 17 Nein-Stimmen und 29 Enthaltungen wird der Antrag nicht weiter behandelt.

Antrag 01 von Volker Zaehle:
Wenn schon in der Einladung zu der Wahlversammlung am 06.10.2016 die Rede von einer möglichen Umlage ist, wenn schon die Finanzierung der Sanierungsarbeiten am Haus durch Spenden und Darlehen nicht gewährleistet ist, wenn schon allein die längst fällige Stegsanierung mit über 108.000 Euro Kosten nicht zeitnah durchgeführt werden kann, wenn schon die Kassenwartin auf der letzten Jahreshauptversammlung eine weitere Beitragserhöhung in Aussicht stellt, wenn schon der Trainer sich lauthals über den veralteten und unzureichenden Bootspark beklagt, wenn sich schon Teile des Vorstandes an besseren Booten vergreift, deren Nutzung ihnen ausdrücklich untersagt wurde, dann scheint es wirklich an allen Ecken und Enden an Geld und an einer vernünftigen Finanzierungsgestaltung zu fehlen und dann ist es nur eine Frage der Zeit, wann auch der Vorstand die Einsicht und den Mut besitzt, eine weitere Umlage zu fordern. Um nicht länger hingehalten zu werden beantrage ich deshalb gemäß §5, Absatz 2, eine Umlage in Höhe eines einfachen individuellen Jahresbeitrages zu beschließen.

Da der Antrag nicht mit der Tagesordnung versandt wurde, wird über seine Behandlung abgestimmt.

Mit 5 Ja-Stimmen, 63 Nein-Stimmen und 15 Enthaltungen wird der Antrag nicht weiter behandelt.

Antrag 02 von Volker Zaehle:
Um weiteren Schaden von der RG HANSA abzuwenden beantrage ich Folgendes:
a) Einhaltung des Bootsbenutzungsplans von jedem RG HANSA-Mitglied
b) Der Vorstand wird beauftragt, den Trainer Ralf Kockel wegen vorsätzlichen und fahrlässigen Missbrauchs von HANSA-Eigentum abzumahnen.
c) Für die o.a. entsprechenden Mitglieder ist ein zweijähriges Ruderverbot der Boote „Raak“, Streek“, Die Gilde“ und „Ottersbek“ auszusprechen.

Da der Antrag nicht mit der Tagesordnung versandt wurde, wird über seine Behandlung abgestimmt.

Mit fünf Ja-Stimmen, 63 Nein-Stimmen und 15 Enthaltungen wird der Antrag nicht weiter behandelt.

Es werden keine weiteren Anträge von der Mitgliedschaft gestellt.

2 b) Genehmigung der Tagesordnung: Gerd Henze beantragt, die Punkte 8) Bestätigung Sprecher HANSA-Gilde und 9) Abstimmung über Anträge zur Satzung, vorzuziehen.

Mit 36 Ja-Stimmen, 16 Nein-Stimmen und 14 Enthaltungen wird der Antrag nicht weiter behandelt.

3. Bericht des Vorstandes

- **01: Bericht der Vorsitzenden**

Die Vorsitzende Katharina von Kodolitsch berichtet über die Ereignisse und Erfolge der RG HANSA in der zurückliegenden Saison. Die Besonderheit des Jahres liegt darin, dass es von zwei Themen dominiert wurde: Haus und Boote. Um die finanziellen Einbußen durch die Beendigung des Mietverhältnisses RRRG zu kompensieren, braucht die RG HANSA 25 zusätzliche ordentliche Mitglieder. Die Zahl der Aufnahmeanträge beläuft sich derzeit auf 21. Katharina von Kodolitsch stellt den Vorschlag des Ruderausschusses für die Bootsanschaffungen vor. Danach müssen in den nächsten zwei Jahren wenigstens zwei Gig-Vierer, ein Zweier / Dreier und ein Achter angeschafft werden. Die Vierer müssen im Herbst 2016 bestellt und angezahlt werden (Kosten je nach Art und Werft der Boote 8.600 bis 10.000 Euro). In 2017 werden die Boote geliefert und bezahlt, der Zweier muss gekauft und der Achter im Herbst 2017 bestellt werden (Kosten je nach Art und Werft der Boote 35.500 bis 40.000 Euro). Im Frühjahr 2018 soll der Achter geliefert werden (Kosten je nach Art und Werft des Bootes 14.000 bis 18.000 Euro). Sie betont, dass es das Interesse des Vorstandes ist, die derzeitigen Aufgaben ohne Umlage zu bewältigen.

- **02: Status Sanierungen, von der stellvertrenden Vorsitzenden Claudia Niendorf**

zu a) fertiggestellte Baumaßnahmen:
- Dachsanierung/Wasserschaden
- Herrenumkleide
- Architekt, Ausschreibung/Vergabe
- Bestandspläne digital, Planung Herrenumkleide
- Baunebenkosten Objektüberwachung und Statiker

zu b) beauftragte Baumaßnahmen:
- Herren, Damen WC‘s
- Damenumkleide
- Anteil Treppenhaus
- Baunebenkosten Objektüberwachung, zuzügl. Lüftung, (Damenumkleide) und Reserve

zu c) geplante Baumaßnahmen:
- Fassade (2017)
- Treppenhaus Teil2 (2017)
- Lüftung Küche (2017)
- Baunebenkosten Objektüberwachung
- Steg (2018)

Claudia erläutert die Mehrkosten der tatsächlichen Kosten der fertiggestellten Baumaßnahmen gegenüber den geplanten und beim HSB beantragten Baumaßnahmen:

- Dachsanierung: Beantragt ohne Kosten (Mehrkosten + 18 T Euro). Prio1 wegen Eintritt Wasser.
- Herrenumkleide: Beantragt 67 T Euro (Mehrkosten + 36 T Euro). Prio 1 wegen Undichtigkeit Dusche und Wasserschaden des darunterliegendes Geschoss.
- Abweichungen: neuer Grundriss, zusätzl. Raum, Lüftungsanlage neu, Abbruch und Erneuerung, Leitungen (Heizung, Wasser), Treppenloch.
- Digitale Pläne Gesamtgebäude: (Mehrkosten + 7,5 T Euro für Aufmaß und Erstellung).

Die Mehrkosten werden ausführlich diskutiert auch im Hinblick auf Gutachten zu Fassade und Bootssteg.
Im Anschluss daran erläutert Anja die Finanzierung.

Melanie Zimmer übergibt aus gesundheitlichen Gründen die Protokollführung an Björn Budde und verlässt die Sitzung.

- **03: Status Finanzierung (Anja)**

Finanzierungsbedarf (fertiggestellt und beauftragt):
Summe ca. HSB-Mittel: ca. 40 %
(12 % Zuschuss + 28 % Darlehen)
Haushalt/Girokonto: ca. 33 %
Offen: ca. 27 % (davon 5 % als Spenden im letzten Monat erreicht)

Finanzierungsbedarf (geplant 2017)
HSB-Mittel: ca. 40 %
(12% Zuschuss + 28% Darlehen)
Haushalt/Girokonto: ca. 15 %
Offen: ca. 35 %
Aus der Mitgliedschaft wird die Frage nach der geplanten Finanzierung für weitere Sanierungsmaßnahmen sowie für die Anschaffung von Booten für den Entfall der RRRG Boote gestellt.

Anja erläutert, dass die Finanzierung über Spenden, HSB Zuwendungen, HSB Darlehen sowie über Mitgliederdarlehen geplant ist. Angebote von Mitgliedern in der benötigten Höhe liegen bereits vor. Eine genaue Aufteilung bzw. Feststellung des Bedarfs erfolgt im Rahmen der Aufstellung des Haushalts 2017.

Spendeneingänge sind gegenüber Darlehen erwünscht, um die folgenden Jahre nicht durch Tilgung von Darlehen zu belasten.

Henrik Runge und Tilmann Dreyer übergeben Spenden der Kinder und Jugendlichen und erläutern weitere Ideen, um das Spendenaufkommen dauerhaft zu erhöhen. Sebastian Franke ruft zu weiteren Spenden auf und schlägt eine Spendenverpflichtung aktuell in der Versammlung vor.

4. Genehmigung des Protokolls der Jahreshauptversammlung
vom 01. März 2016, veröffentlicht in „DAS BOOTHAUS“ 01/2016. Das Protokoll wird mit 77 Ja-Stimmen, keine Nein-Stimmen und sechs Enthaltungen genehmigt.

5. Wahlen zu Vorstand, Beirat und Geschäftsausschuss

Wahl der Vorsitzenden:
Vorschlag: Wiederwahl Katharina von Kodolitsch
- Kein Gegenkandidat
- Abstimmung: 76 Ja-Stimmen, eine Nein-Stimme, sechs Enthaltungen.
- Katharina von Kodolitsch nimmt die Wahl an.

Wahl des 1. Schriftwarts:
Vorschlag: Wiederwahl Melanie Zimmer

- Kein Gegenkandidat
- Abstimmung: 70 Ja-Stimmen, sieben Nein-Stimmen, sechs Enthaltungen
- Melanie Zimmer nimmt die Wahl in Abwesenheit an.

Wahl des 1. Jugendwarts:
Auf der Jugend-Wahlversammlung war Björn Budde zuvor von den jugendlichen Mitgliedern mit 19 Ja-Stimmen zum 1. Jugendwart gewählt worden. Der Vorstand schlägt vor, Björn Budde im Amt zu bestätigen.
- Abstimmung: 83 Ja-Stimmen, keine Nein-Stimmen, keine Enthaltungen
- Björn Budde nimmt die Bestätigung zur Wahl an.

Wahl des 1. Jugendsprechers:
Auf der Jugend-Wahlversammlung war Henrik Runge zuvor von den jugendlichen Mitgliedern mit 22 Ja-Stimmen zum 1. Jugendsprecher gewählt worden.
Der Vorstand schlägt vor, Henrik Runge im Amt zu bestätigen.
- Abstimmung: 78 Ja-Stimmen, keine Nein-Stimmen, fünf Enthaltungen
- Henrik Runge nimmt die Bestätigung zur Wahl an.

Wahl des 2. Kassenwarts:
Vorschlag: Wiederwahl Adrian Theel
- Kein Gegenkandidat
- Abstimmung: 82 Ja-Stimmen, eine Nein-Stimme, keine Enthaltungen
- Adrian Theel nimmt die Wahl an.

Wahl des 2. Ruderwarts. Vorschlag: Wiederwahl Thomas Dobbert
- Kein Gegenkandidat
- Abstimmung: 81 Ja-Stimmen, eine Nein-Stimme, eine Enthaltung
- Thomas Dobbert nimmt die Wahl an.

Wahl des Wanderruderwarts:
Vorschlag: Wiederwahl Olaf Keim
- Kein Gegenkandidat
- Abstimmung: 82 Ja-Stimmen, keine Nein-Stimmen, eine Enthaltung
- Olaf Keim nimmt die Wahl an.

Wahl des Hauswarts:
Vorschlag: Wiederwahl Ingo Schulz
- Kein Gegenkandidat
- Abstimmung: 57 Ja-Stimmen, vier Nein-Stimmen, 22 Enthaltungen.
- Ingo Schulz nimmt die Wahl an.

Wahl des Festwarts:
Tilmann Dreyer wird für das Amt vorgeschlagen.
- Kein Gegenkandidat.
- Abstimmung: 82 Ja-Stimmen, keine Nein-Stimmen, eine Enthaltung
- Tilmann nimmt die Wahl an.

Wahl des 1. Beisitzers:
Vorschlag: Wiederwahl Reinhard Müller
- Kein Gegenkandidat
- Abstimmung: 79 Ja-Stimmen, keine Nein-Stimmen, vier Enthaltungen
- Reinhard Müller nimmt die Wahl an.

Wahl des Ehrengerichts:
Vorschlag: Präsident: Axel Flaig
Stellvertretender Präsident:
Jakob Wendel
Ehrengerichtsmitglieder:
Gerhard Boehm, Sonja Sälzer und Gunter Bader
Stellvertretende Ehrengerichtsmitglieder: Achim Eckmann, Elisabeth Mürnseer und Kathrein Schulze.
- Keine Gegenkandidaten
- Abstimmung en bloc: 79 Ja-Stimmen, keine Nein-Stimmen, vier Enthaltungen
- Die Kandidaten nehmen die Wahl (teilweise in Abwesenheit) an.

Wahl von zwei Kassenprüfern:
Vorschlag: Wiederwahl Frank Sieberns und Neuwahl Claudia Erbe
- Keine Gegenkandidaten
- Abstimmung: 81 Ja-Stimmen, keine Nein-Stimmen, zwei Enthaltungen
- Claudia Erbe und Frank Sieberns nehmen die Wahl in Abwesenheit an.

6. Vorstellungen Planungen 150jähriges RGH Jubiläum
Anke Jurleit stellt die Planungen (vorläufiger Ablauf und Leitbild) für das 150jährige RGH Jubiläum vor. Sie bittet um Beiträge.

7. Festsetzung der Beiträge und Gebühren für 2017
Die Kassenwartin Anja Kämmerer stellt zwei Varianten vor. Aus der Diskussion wird eine dritte Variante entwickelt. Anja beantragt, die überarbeitete Gebührenordnung in Variante drei anzunehmen.
- Abstimmung: 41 Ja-Stimmen, elf Nein-Stimmen, zehn Enthaltungen
- Damit ist der Antrag angenommen.

8. Bestätigung Sprecher HANSA-Gilde
Gerd Henze wird mit 80 Ja-Stimmen, keine Nein-Stimmen und drei Enthaltungen als Sprecher der HANSA-Gilde bestätigt.

9. Abstimmung über Anträge zur Satzung

Antrag I:
§ 1 Name, Vorgängervereine, Sitz, Geschäftsjahr, Vereinsflagge und Vereinswappen
(1) Der Verein führt den Namen Ruder-Gesellschaft HANSA e.V.
Er ist entstanden am 21. März 1920 durch die Verschmelzung des Hamburger Rudervereins von 1888 e.V. mit dem Ruder Club „Kosmos“ von 1874 e.V. Der Hamburger Ruderverein von 1888 e.V. ist wiederum hervorgegangen aus dem Zusammenschluss der Ruder-Clubs „Fidelio“ und „Fortuna“ von 1872.
(2) Als Gründungstag des Vereins gilt der 15. August 1872.
(3) Der Verein hat seinen Sitz in Hamburg und ist in das Vereinsregister beim Amts-gericht Hamburg VR 1128 eingetragen.
- Abstimmung: 73 Nein-Stimmen, zehn Enthaltungen, keine Ja-Stimmen.
- Der Antrag ist damit abgelehnt.

Antrag II
In §16(1) steht, dass der Sprecher der Hansa Gilde ein ordentliches Mitglied sein muss. Die Mitglieder der Hansa werden nach §3(5) in ordentliche, unterstützende und Ehrenmitgliedern unterschieden. Demnach dürfte Gerd Henze, als Ehrenmitglied, nicht Sprecher der Gilde sein und auch nicht dem Beirat angehören.

Ich denke, die Intention im §16(1) war eine andere. Es sollte bestimmt sichergestellt sein, dass der Sprecher der GILDE auch Mitglied der Hansa sein muss (da in der GILDE auch Freunde und Förderer Mitglied sein können – die nicht zwingend Mitglied der Hansa sein müssen). Ich schlage vor, in §16(1) entweder das „ordentlich“ zu streichen oder zusätzlich „Ehrenmitglied“ aufzunehmen.
- Abstimmung: 41 Ja-Stimmen, drei Nein-Stimmen, 13 Enthaltungen
- Der Antrag ist damit abgelehnt.

10. Verschiedenes
- **01: Spendenplattform**

Anja Kämmerer erläutert, dass auch bei nicht vollständig erreichtem Spendenziel die erhaltenden Spenden an die RG HANSA überwiesen werden.

- **02: Prämiensammeln**

Anja Kämmerer berichtet, dass die Prämien für den Verein als Einnahmen gelten und sie daher bzgl. der Höchstsumme die Prämiensumme im Blick behält, damit der Verein bzgl. Abgaben keine Schwierigkeiten bekommt.

- **03: Sanierungsmaßnahmen**

Es wird der Antrag gestellt, bereits beauftragte und als förderfähig anerkannte Maßnahmen in 2016 auszuführen und zu Ende zu bringen. Begründung: Mehrkosten durch Storno; Wegfall von zugesagten Förderungen. Weitere Abstimmungen erfolgen im GA unter der Voraussetzung einer soliden Finanzierung.
Der Antrag wurde angenommen.
- Abstimmung zur Behandlung: 80 Ja-Stimmen, keine Nein-Stimmen, drei Enthaltungen
- Abstimmung über den Antrag: 75 Ja-Stimmen, drei Nein-Stimmen, fünf Enthaltungen.

- **04: Alle weiteren beim HSB beantragten Sanierungsmaßnahmen werden ausgesetzt bis zur JHV.**

Der Antrag wurde angenommen.
- Abstimmung zur Behandlung: 77 Ja-Stimmen, keine Nein-Stimmen, sechs Enthaltungen.
- Abstimmung über den Antrag: 76 Ja-Stimmen, eine Nein-Stimme, sechs Enthaltungen.

- **05: Boote:**

Aus der Mitgliederversammlung wird folgender Antrag gestellt. Die Mitgliederversammlung beauftragt den Vorstand die Beschaffung von Booten zur Kompensation des Ausstiegs der Ruderriege Rot-Geld, wie unter Punkt 3 vorgestellt, unter Berücksichtigung einer geeigneten Finanzierung voranzutreiben. Der Antrag wurde angenommen.
- Abstimmung zur Behandlung: 81 Ja-Stimmen, eine Nein-Stimme, eine Enthaltung.
- Abstimmung über den Antrag: 80 Ja-Stimmen, eine Nein-Stimme, zwei Enthaltungen.

- **06: Filmprojekt:**

Die Vorsitzende weist auf das Filmprojekt die Norm hin, in dem Tim-Ole Naske beimTraining und der Wettkampfvorbereitung begleitet wurde. Weitere Informationen über einen gemeinsamen Abend mit Filmpräsentation werden in den Vereinsmedien bekannt gegeben.

Die Vorsitzende dankt den angestellten und ehrenamtlichen Mitarbeitern und Helfern des Vereins. Ein besonderer Dank gilt allen Spendern.

Dieter Bagdahn spricht einen Dank an alle Ehrenamtlichen aus, die den Verein unterstützen.

Ankündigung Termine: 28.03.17
um 19 Uhr: JHV

11. Abschluss
Die Versammlung schließt mit eine dreifachen Hipp, Hipp Hurra auf die RG HANSA und die Hamburger Ruderei.

Vorsitzende:
Katharina von Kodolitsch
1. Schriftwartin: Melanie Zimmer
1. Jugendwart: Björn Budde

Hinweis: Eine Version mit Zahlen liegt zur Einsicht für interessierte RG HANSA-Mitglieder im RGH-Büro aus.

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

Protokoll der Jahreshauptversammlung am 28. März 2017

Anwesend: 96 stimmberechtigte Mitglieder, gemäß Anwesenheitsliste. Die Versammlung ist damit beschlussfähig.
Uhrzeit: 19:10 bis 21:40 Uhr

1a. Eröffnung und Begrüßung: Vorsitzende, Katharina v. Kodolitsch, eröffnet die Versammlung und stellt fest, dass diese form- und fristgerecht einberufen wurde. Sie begrüßt die anwesenden Ehrenmitglieder Gerd Henze, Wilbrand Grevemeyer, Sebastian Franke und Jens Beckmann.

1b. Die Vorsitzende erwähnt die mit Tagesordnung versendeten Anträge von Ute Straub „Instandhaltungsrücklage" und von Katrin Martinen „Satzungsänderung". Es werden keine weiteren Anträge vorgetragen.

2. Genehmigung des Protokolls der Wahlversammlung vom 6.10.16
Das Protokoll wurde mit der Einladung vom 08. März 2017 verschickt. Das Protokoll wird von der Versammlung mit drei Enthaltungen angenommen.

3. Genehmigung Jahresbericht 2016
Der Jahresbericht wurde mit der Einladung vom 08. März 2017 verschickt. Der Jahresbericht wird von der Versammlung mit sechs Enthaltungen angenommen.

4. Entgegennahme Kassenbericht 2016
Der Kassenbericht in Form von Bilanz, GuV und Haushalt liegt den versammelten Mitgliedern vor und wird von Anja Kämmerer, die bis zum 31.01.2017 Kassenwartin war, erläutert. Den Einnahmen stehen deutlich höhere Ausgaben gegenüber. Es ergibt sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 72.000 Euro. Es konnten alle Ausgaben bezahlt werden allerdings wurde der Kontostand zum Jahresende deutlich gegenüber dem Vorjahr gesenkt. In 2016 sind rund 85.000 Euro an Spenden eingegangen. Anja dankt allen Spendern. Ein Mitglied fragt, ob die HSB-Darlehen zinslos sind. Anja bejaht diese Frage.

5. Bericht der Kassenprüfer und Genehmigung des Kassenberichts 2016
Die Kassenprüfer Claudia Erbe und Frank Sieberns haben die Kasse geprüft und es gab keinen Anlass zu Beanstandungen. Claudia Erbe beantragt die Genehmigung des Berichts. Er wird einstimmig angenommen.

6. Entlastung von Vorstand und Beirat
Claudia Erbe beantragt die Entlastung von Vorstand und Beirat. Die Versammlung stimmt dem Antrag mit elf Enthaltungen zu.

7. Festsetzung des Haushaltsplans für das Geschäftsjahr 2017
Der Haushaltsplan 2017 liegt der Versammlung vor und wird von dem kommissarischen Kassenwart Martin Philippi-Laur erläutert. Martin zeigt, wie sich die Einnahmen und Ausgaben zusammensetzen und wie sich die Tilgung der Kredite von 2017 bis 2021 entwickeln wird. Martin weist auf ein Defizit von 30.000 Euro im Haushaltsplan 2017 hin, für dessen Deckung weitere Darlehen bzw. Spenden benötigt werden. Der Haushaltsplan 2017 wird mit vier Enthaltungen angenommen. Aus der Mitgliedschaft wird der Wunsch vorgetragen, das Spendenbarometer auf der RG HANSA Website fortzuführen. Martin sagt zu, dass er sich darum kümmern wird. Martin dankt Anja für die gute Amtsübergabe. Sebastian Franke bedankt sich im Namen der Mitglieder beim Vorstand für die Arbeit in 2016.

8. Bericht Sanierungsarbeiten
Die stellvertretende Vorsitzende Claudia Niendorf teilt der Mitgliedschaft mit, dass sie aus beruflichen und zeitlichen Gründen von ihrem Amt zurücktritt. Sie bedankt sich bei Dirk Burmeister, Stefan Waselowsky, Oliver Lange und Jens Beckmann für die Unterstützung und geleistete Arbeit bei den durchgeführten Sanierungsmaßnahmen seit 2013 und überreicht an Jens Beckmann nachträglich die Ehrennadel. Jens bedankt sich bei Claudia für ihren Einsatz für die RG HANSA.

8a. Abschluss Sanierungsmaßnahmen 2016
Claudia Niendorf erläutert die in 2016 fertiggestellten Sanierungsmaßnahmen:

- Notsanierung des Seitendachs
- Sanierung der Herrenumkleide mit moderner Duschanlage und hochwertigem Abluftsystem
- Herstellen von digitalen Bestandsplänen für das Haus (Grundrisse, Ansichten, Schnitte)

Kosten:

- Dachreparatur inkl. Baunebenkosten: 18.000 Euro
- Herrenumkleide inkl. Baunebenkosten: 122.000 Euro
- Bestandsplanung: 8.000 Euro

Summe: 148 .000 Euro

Finanzierung:

- HSB-Zuschuss: 21.000 Euro
- HSB-Darlehen: 48.000 Euro
- Girokonto HANSA-Haushalt 2016: 79.000 Euro

Summe: 148.000 Euro

8b. Geplante Maßnahmen ab 2017
Hauswart Ingo Schulz stellt die geplanten Baumaßnahmen in den Bereichen Damen-/Herren-WC, Damenumkleide/Dusche (Erneuerung Heizungsanlage, Ausbesserung Duschbereich) sowie Treppenhaus und angrenzende Bereiche vor. Es wurden Fragen zur Ausführung und deren Finanzierungsumfang von Mitgliedern gestellt, die von dem Vortragenden sowie von Mitgliedern des Vorstands beantwortet wurden.

Wilbrand Grevemeyer appelliert an die Mitglieder, dem Vorstand und dem Geschäftsausschuss in seiner Arbeit zu vertrauen. Die Diskussion wurde damit beendet.

9. Wahlen stellv. Vorsitzender, 1. Kassenwart und 2. Ruderwart

- **Wahl des stellv. Vorsitzenden**
- Vorschlag: Wahl Thomas Dobbert

Thomas Dobbert ist der Mitgliedschaft bereits als 2. Ruderwart bekannt.
Kein Gegenkandidat
Abstimmung: 95 Ja-Stimmen, keine Nein-Stimmen, 1 Enthaltung
Thomas Dobbert nimmt die Wahl an.

- **Wahl des 1. Kassenwarts**
- Vorschlag: Wahl Martin Philippi-Laur

Martin Philippi-Laur stellt sich vor.
Kein Gegenkandidat
Abstimmung: 96 Ja-Stimmen, keine Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen
Martin Philippi-Laur nimmt die Wahl an.

- **Wahl des 2. Ruderwarts**
- Vorschlag: Wahl Achim Eckardt

Achim Eckardt stellt sich vor. Sein Ziel: Ausbau Teilnahmen der RG HANSA an Langstrecken-Regatten (über 60 km)
Kein Gegenkandidat
Abstimmung: 95 Ja-Stimmen, keine Nein-Stimmen, 1 Enthaltung
Achim Eckardt nimmt die Wahl an.

Die Vorsitzende Katharina v. Kodolitsch dankt im Namen des Vorstandes den bisherigen Amtsinhabern Anja Kämmerer und Claudia Niendorf für ihren Einsatz und ihre geleistete Arbeit.

10. Anträge
Katharina v. Kodolitsch verliest die Anträge:

- **Antrag 1: Instandhaltungsrücklage von Ute Straub**

„Ich beantrage die Einrichtung einer Instandhaltungsrücklage in Höhe von 10 Prozent der Mitgliedsbeiträge für die nächsten zehn Jahre, damit wir unser sanierungsbedürftiges Vereinshaus nachhaltig und verantwortungsbewusst fit für die Zukunft machen können."
Nach kurzer Diskussion wird der Antrag wie folgt neu formuliert:
Jedes Jahr sollen für die Instandhaltung mindestens 10 Prozent von den geplanten Mitgliedsbeiträgen für die Sanierung in den nächsten zehn Jahren ausgegeben oder zurückgelegt werden.

- **Abstimmung zur Behandlung:**

35 Ja-Stimmen, 42 Nein-Stimmen, 6 Enthaltungen.
Damit wird nicht über den Antrag abgestimmt.

- **Antrag 2: Satzungsänderung von Katrin Martinen**

„Aufgrund etlicher zermürbender Sitzungen in den vergangenen Jahren möchte ich einen Antrag stellen, der sich in einem anderen Verein sehr bewährt hat, die eine ähnliche Situation hatten. Eine zweite Folgesitzung war dort noch nicht erforderlich. Länger zu diskutierende Themen sollten auf Terminen außerhalb der Mitgliederversammlung stattfinden, was ja auch begrüßenswerterweise schon praktiziert wird. Die Mitgliederversammlung kann so besser ihren eigentlichen Zweck erfüllen, nämlich Wahlen, Entlastungen und Beschlussfassungen."

- **Neuer Absatz §10 (9)**

Die Beschlussfähigkeit der Mitgliederversammlung endet 3,5 Stunden nach deren Eröffnung. Unbehandelte Anträge, Entlastungen und Wahlen müssen auf einer folgenden Mitgliederversammlung behandelt werden, die innerhalb der nächsten sechs Wochen stattfinden muss.

Der Antrag wird mit 33 Ja-Stimmen, 55 Nein-Stimmen und 6 Enthaltungen abgelehnt.

11. Verschiedenes

- Wilbrand Grevemeyer wirbt für die Teilnahme an den RG HANSA Veranstaltungen wie der Trainingsverpflichtung und dem Brunch. Bei der letztenTrainingsverpflichtung war die Beteiligung gering. Es wird von der Mitgliedern gewünscht, dass die Trainingsverpflichtungen wieder festlicher und mit mehr Ansprachen vom Vorstand erfolgen. Ebenfalls wird die Einweisung in die Nutzung des neuen Fahrtenbuchs befürwortet.
- Festwarte Henrik Runge und Tilmann Dreyer werben für den Tanz in den Mai, das Kirschblütenfest sowie für den Termin „Rudern mit Trainingsleuten" am 12. April 2017, 18:30 Uhr.
- Mitglieder fragen, ob der HANSA Infos zu dem Thema „Schöne Aussicht als Fahrradstrasse" vorliegen. Das muss noch geprüft werden.
- Der neue Türcode wird bekanntgegeben.

Ankündigung Termine:

- Anrudern und Bootstaufe 08. April
- Drehtag „Notruf Hafen-Kante" am 26. April von 8:00 bis 18:30 Uhr kein Rudern möglich
- Tanz in den Mai 30. April ab 21 Uhr
- Kirschblütenfest 19. Mai ab 20 Uhr
- RgK 09. Juli ab 10 Uhr
- Interne Regatta 16. September
- Wahlversammlung 10. Oktober, 19 Uhr

12. Abschluss
Die Versammlung schließt mit einem dreifachen Hipp, Hipp, Hurra auf die RG HANSA und die Hamburger Ruderei.

Hamburg, 28. März 2017
Vorsitzende: Katharina von Kodolitsch
1. Schriftwartin: Melanie Zimmer

2017
UNSEREN JUBILAREN ZU EHREN

25 JAHRE RG HANSA

Peter Hoog
Silke Franck
Nico Rogge
Rüdiger Muus
Hans-Jürgen Wulbieter

60 JAHRE RG HANSA

Horst Haller
Ernst-Knut Sill
Michael Puls
Volkmar Kindt
Günter Wunsch
Peter Buck

HAPPY BIRTHDAY

2017

GEBURTSTAGE IM APRIL		
04.04.	Volkmar Kindt	76 Jahre
04.04.	Ingo Grevemeyer	50 Jahre
16.04.	Peter Hoog	79 Jahre
20.04.	Ingo Schulz	50 Jahre
20.04.	Uve Löser	74 Jahre
25.04.	Volker Grosser	60 Jahre
29.04.	Christel Szidat	

GEBURTSTAGE IM MAI		
12.05.	Horst Haller	80 Jahre
13.05.	Manfred Mertens	78 Jahre
18.05.	Horst Sieg	82 Jahre

GEBURTSTAGE IM JUNI		
06.06.	Jürgen Reuß	75 Jahre
09.06.	Matthias Zohm	50 Jahre
10.06.	Richard Meyer	84 Jahre
26.06.	Rolf Harms	78 Jahre
26.06.	Oliver Bentin	50 Jahre
28.06.	Heinz Grünewald	92 Jahre
30.06.	Katharina Eucken	

Impressum

Herausgeber
Ruder-Gesellschaft HANSA e.V.
Hamburg, gegr. 1872
Schöne Aussicht 39, 22085 Hamburg
www.rghansa.de

DAS BOOTHAUS erscheint seit 1920 mehrmals im Jahr und ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Auflage: 800 Stück.

V.i.S.d.P.
Katharina von Kodolitsch,
Vorsitzende RG HANSA

Verantwortlich fürs redaktionelle Konzept und Umsetzung
Jean-Marc Göttert
E-Mail: **dasboothaus@rghansa.de**
oder: goettert@gmail.com

Mitarbeit und Zulieferer
Hans-Heinrich Busse, Gerhard Boehm, Stephan Froelke, Alexandra Gerke, Günter Gerland, Jean-Marc Göttert, Wilbrand Grevemeyer, Olaf Keim, Ulrike Klesel, Ralf Kockel, Gesa Lindenau, Reinhard Müller, Susann Pierstorf, Henrik Runge, Marit Runge, Thomas Dobbert, Susanne Werr, Melanie Zimmer, Alexandra Zur.

Verantwortlich Grafik und Layout
Bruni Davenport

Fotos und Bilder RG HANSA
Ralf Kockel, Jean-Marc Göttert, Wilbrand Grevemeyer, Reinhard Müller, Marit Runge, Elke Schüler.

Namentlich gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich die Veröffentlichung von Artikeln und Fotos sowie Kürzungen vor.

Spenden an die RG HANSA
Deutsche Bank
IBAN: DE 60 2307 0700 0851 2022 00
BIC: DEUTDEDB237
Geben Sie Namen und Anschrift an und teilen Sie den Verwendungszweck mit

Druck und Versand
copy-druck GmbH
Jens Beckmann
Neumann-Reichardt-Str.27-33,
22041 Hamburg
E-Mail: **info@copy-druck.de**

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Vereinszeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung vervielfältigt oder verbreitet werden. Der Inhalt gibt nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers wieder.

© 2017, RG HANSA e.V.

Das stärkste Band von allen: Zusammenarbeit.

Wir beraten Sie gern persönlich und umfassend zu Ihren finanziellen Themen.
Schauen Sie direkt vorbei oder vereinbaren Sie einen Termin in unserer Filiale:

Commerzbank Hamburg-Uhlenhorst
Torsten Jaensch
Hofweg 96
22085 Hamburg
Tel: 040 227475-10

COMMERZBANK
Die Bank an Ihrer Seite

WWF
„Um mein Horn zu Asche zu machen, wird meine ganze Art verpulvert.“
Hilf dem Nashorn mit deiner Spende:
wwf.de/wilderei
STOPP WILDEREI WELTWEIT
Nashörner werden schonungslos getötet, um ihr Horn zu Geld zu machen.
Der WWF bekämpft die Wilderei und stoppt den Handel. Hilf mit deiner Spende.
WWF-Spendenkonto: IBAN DE06 5502 0500 0222 2222 22